



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2013

Inhaltsverzeichnis

Finanzplan.....	3
Einflüsse auf die Planung.....	4 - 5
Analyse zum vorliegenden Finanzplan.....	6 + 7
Übersicht Finanzplan.....	8
Übersicht Jahresrechnung.....	9 + 10
Artengliederung.....	11
Berechnungsgrundlagen.....	12
Finanzkennzahlen.....	13 + 14
Investitionsplan.....	21
Übersicht Investitionsplan.....	22 + 23
Investitionen zu Lasten Steuern.....	24 - 45
Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen.....	46 - 55
Produktegruppen flächendeckend	71
Übersicht.....	72 - 77
Die Elemente der Produktdarstellung.....	78
101 Behörden.....	79 + 80
102 Zentrale Dienste und Stäbe.....	81 + 82
103 Kultur.....	83
104 Steueradministration.....	84
105 Raumplanung.....	85
106 Bauaufsicht.....	86
107 Verkehr.....	87 + 88
108 Strassen.....	89
109 Fahrzeugdienst.....	90
110 Individuelle Sozialhilfe.....	91 + 92
111 Vormundschaft.....	93 + 94
112 Sozialversicherungen.....	95 + 96
113 Institutionelle Sozialhilfe.....	97 + 98
114 Migration.....	99
115 Volksschulen.....	100 + 101
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen.....	102 + 103
117 Sport und Freizeit.....	104
118 Einwohnerwesen.....	105
119 Polizeiinspektorat.....	106
120 Bade- / Freizeitanlagen.....	107
121 Bevölkerungsschutz.....	108
122 Öffentliche Bauten.....	109
123 Liegenschaften.....	110 + 111
124 Umweltschutz, Energie.....	112

125 Landschaft.....	113 + 114
126 Ver- und Entsorgung.....	115 - 118
127 Geomatik.....	119 + 120
128 Informatikzentrum.....	121 + 122
129 Produktunabhängige Finanzleistungen.....	123 + 124

Fokus-Produktegruppen	151
113 Institutionelle Sozialhilfe.....	152 - 159
119 Polizeiinspektorat.....	160 - 165
128 Informatikzentrum Köniz-Muri.....	166 - 169

Controlling Legislaturplanung.....	201
1. Wohnen.....	202 + 203
2. Arbeiten.....	204 + 205
3. Gesellschaft.....	206 + 209
4. Kultur und Sport.....	210 + 213
5. Mobilität.....	214 + 215
6. Umwelt und Energie.....	216 + 219
7. Sicherheit.....	220 + 221
8. Öffentlicher Raum.....	222 + 223
9. Politik und Verwaltung.....	224 + 225
10. Finanzen.....	226 + 227

Finanzplan

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel "Investitionsplan" dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel "Finanzplan" bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung – RG) über das laufende Jahr (Hochrechnung – HR), das folgende Jahr (Voranschlag – VA) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden aufgeteilt auf die einzelnen Produkte auch in den Kapiteln "Produktgruppen flächendeckend" und "Fokus-Produktgruppen" dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

Einflüsse auf die Planung

Der vorliegende Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP wurde wie im Vorjahr von folgenden zwei Faktoren wesentlich beeinflusst:

FILAG 2012

Der Grosse Rat hat am 1. Februar 2011 dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) zugestimmt. Der innerkantonale Ausgleich hat bereits im Vorjahr zu wesentlichen und zum Teil unerklärlichen Veränderungen geführt. Auf Grund neuer Erkenntnisse hat der Kanton die letztjährigen Planzahlen überarbeitet. Die im Rahmen von FILAG 2012 beschlossenen Lastenverschiebungen führen zu weiteren, insbesondere im Voranschlag 2013 nicht budgetierten Belastungen. Die Lastenverschiebungen aufgrund der neuen Aufgabenteilung im Erwachsenen- und Kindes schutzrecht von rund 3,4 Mio. Franken wird dem neuen Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung bereits ab Inkrafttreten des KESG angerechnet, d.h. ab dem 1. Januar 2013. Dem gegenüber wird der Lastenausgleich Sozialhilfe für das Jahr 2012 im Jahr 2013, jener für das Jahr 2013 im Jahr 2014 abgerechnet. Die Entlastung der Gemeinden im Lastenausgleich Sozialhilfe infolge der Wirkungen des KESG wird somit erst im Jahr 2014 wirksam. Um diese einmalige Mehrbelastung im Jahr 2013 zu mildern, wird den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, bereits im Jahr 2012 Rückstellungen von maximal Fr. 70.00 pro Einwohnerin bzw. Einwohner zu bilden. Die Gemeinde Köniz hat diese Variante umgesetzt und den Lastenausgleich Sozialhilfe 2013 von rund 19 Mio. Franken um 2,8 Mio. Franken auf 16,2 Mio. reduziert. Ohne diese Massnahme resultiert im Voranschlag 2013 ein Defizit im Umfang der Rückstellung. Die Berechnung gemäss Kanton zeigt nun folgendes Bild:

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Finanzausgleich	-7'481'556	-6'411'000	-7'100'000	-6'890'000	-7'235'000	-7'900'000	-8'270'000
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung (2013 inkl. Neubelastung gem. KESG)	0	-3'388'000	-6'770'000	-6'985'000	-7'000'000	-7'020'000	-7'040'000
Pauschale Abgeltung Zentrumslasten	-1'490'356	0	0	0	0	0	0
Soziodemografischer Zuschuss	0	539'000	535'000	545'000	555'000	570'000	580'000
Lastenausgleich ÖV	-5'768'517	-6'078'000	-6'125'000	-6'855'000	-7'055'000	-7'060'000	-7'065'000
Kantonsbeitrag Unterhalt Gemeindestrassen	674'406	0	0	0	0	0	0
Lastenausgleich Sozialhilfe	-16'457'080	-16'594'000	¹⁾ -16'165'000	-16'685'000	-16'920'000	-17'160'000	-17'400'000
Lastenausgleich Familienzulagen	-46'133	-154'000	-155'000	-155'000	-156'000	-156'000	-156'000
Lastenausgleich EL	-8'168'080	-8'046'000	-8'360'000	-8'225'000	-8'325'000	-8'425'000	-8'760'000
Lastenausgleich Lehrergehälter	-12'466'428	-12'330'000	-11'235'000	-11'405'000	-11'575'000	-11'750'000	-11'925'000
TOTAL FILAG	-51'203'744	-52'462'000	-55'375'000	-56'655'000	-57'711'000	-58'901'000	-60'036'000

1) Die Rückstellung gemäss Empfehlung Kanton von 2,8 Mio. Franken ist im VA 2013 beim Lastenausgleich Sozialhilfe bereits abgezogen!

Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Jahr 2013 die Planzahlen des Kantons somit beim Lastenverteiler Neue Aufgabenteilung (+ 3,4 Mio. Franken), dem Lastenausgleich Sozialhilfe (- 4,0 Mio. Franken u.a. infolge der Rückstellung von 2,8 Mio. Franken), aber auch dem Lastenausgleich Lehrergehälter (-1,5 Mio. Franken) verändert. Gegenüber der optimistischen Variante der Finanzabteilung im letztjährigen IAFP sind die Abweichungen noch geringer ausgefallen. Die Gegenüberstellung zeigt folgendes Bild:

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
TOTAL FILAG (IAFP 2013)	-51'203'744	-52'462'000	-55'375'000	-56'655'000	-57'711'000	-58'901'000	-60'036'000
TOTAL FILAG (IAFP 2012) opt. Variante	-50'069'000	-52'882'000	-55'694'000	-58'124'000	-60'179'000	-61'669'000	
TOTAL FILAG (IAFP 2012) Vorgabe Kanton	-50'782'641	-52'880'064	-57'709'578	-59'429'663	-60'174'277	-61'663'449	

Aus der Aufstellung wird ersichtlich, dass die neuen Planzahlen des Kantons doch um erfreuliche 2- 3 Mio. Franken unter den Planzahlen des Vorjahres liegen und damit vorwiegend für die Verbesserung des Gesamtergebnisses verantwortlich zeichnen.

Stabilisierungsprogramm 2010 - 2014

Der Gemeinderat hat die Verwaltung im Jahr 2010 beauftragt, ein Stabilisierungsprogramm zu starten. Das Umsetzen von solchen Massnahmen benötigt eine Vorlaufzeit von mindestens ein bis zwei Jahren. Die Stabilisierungsmassnahmen wirken sich somit schwergewichtig ab dem Voranschlag 2012 finanziell aus. Das Stabilisierungsprogramm 2010 - 2014 wurde im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Die vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen von insgesamt 6,4 Mio. Franken sind im vorliegenden Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2013 wie folgt umgesetzt worden:

Vom Gemeinderat genehmigte Massnahmen im Stabilisierungsprogramm (Ausgangslage)

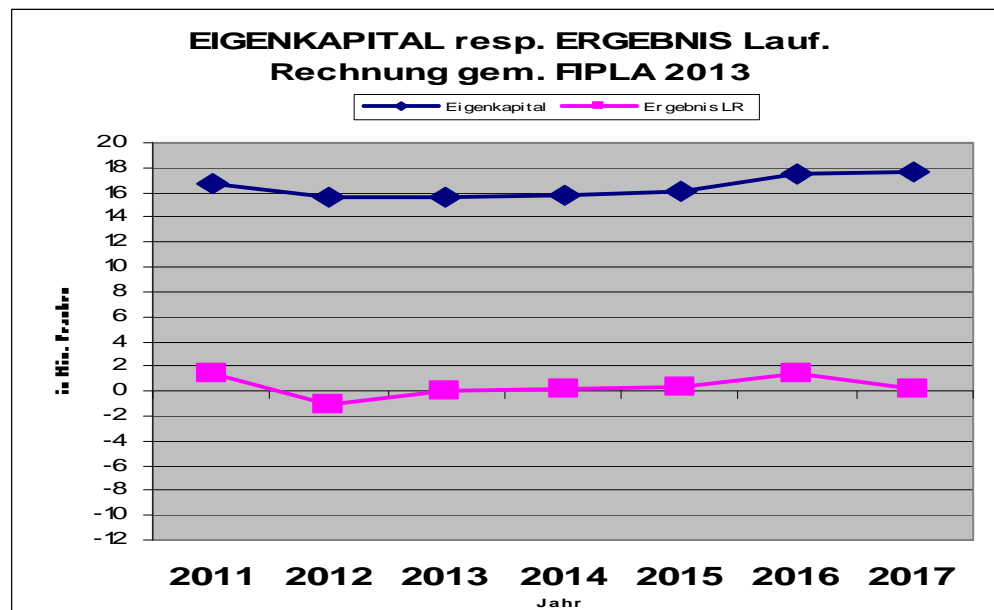
	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-405	-1'079	-2'539	-2'854	-2'689
Total Einnahmenverbesserungen	752	1'267	1'792	3'117	3'217
Total Massnahmen	1'157	2'346	4'331	5'971	5'906

Im IAFP 2013 umgesetzte Massnahmen (2011 erzielte Massnahmen gem. Controllingbericht)

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-405	-1'034	-1'849	-2'978	-2'965
Total Einnahmenverbesserungen	675	1'162	1'792	3'052	3'152
Total Massnahmen	1'080	2'196	3'641	6'030	6'117

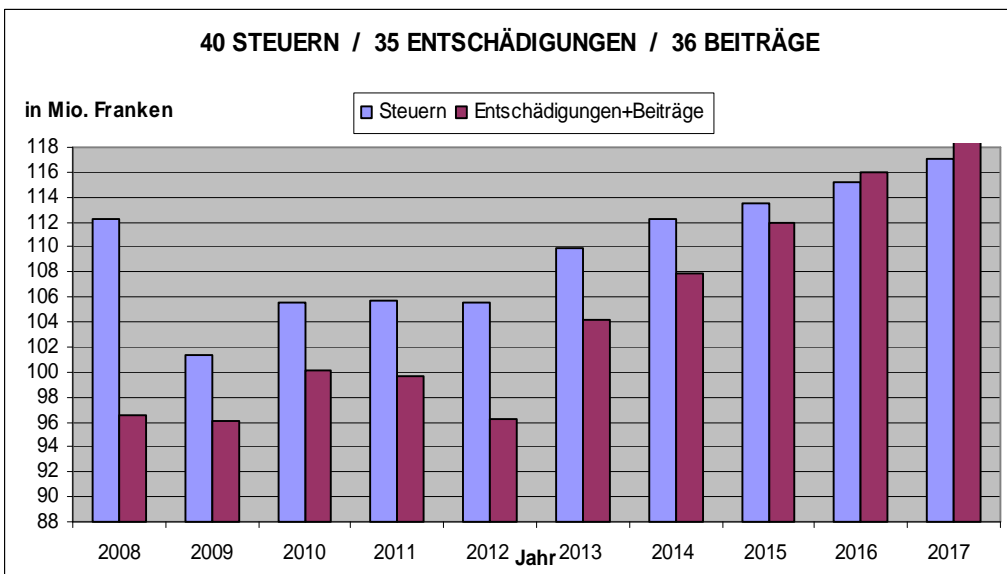
Die im Stabilisierungsprogramm vorgesehenen Massnahmen sind im Voranschlag 2013 mehrheitlich umgesetzt. Davon ausgenommen sind die Einsparungen infolge der geplanten Arbeitszeitreduktion, welche infolge fehlender Teuerung noch nicht realisiert werden muss. Diese Massnahme wurde nun auf das Folgejahr verschoben und bewirkt ab 2014 ein höheres Gesamttotal der Massnahmen. Auf die Aufhebung der Spezialklassen Lebermatt wurde aufgrund des Parlamentsbeschlusses ebenfalls verzichtet. Zudem hat der Gemeinderat entschieden, die Reinigung der ÖV-Haltestellen am Sonntag wieder aufzunehmen.

Analyse zum vorliegenden Finanzplan



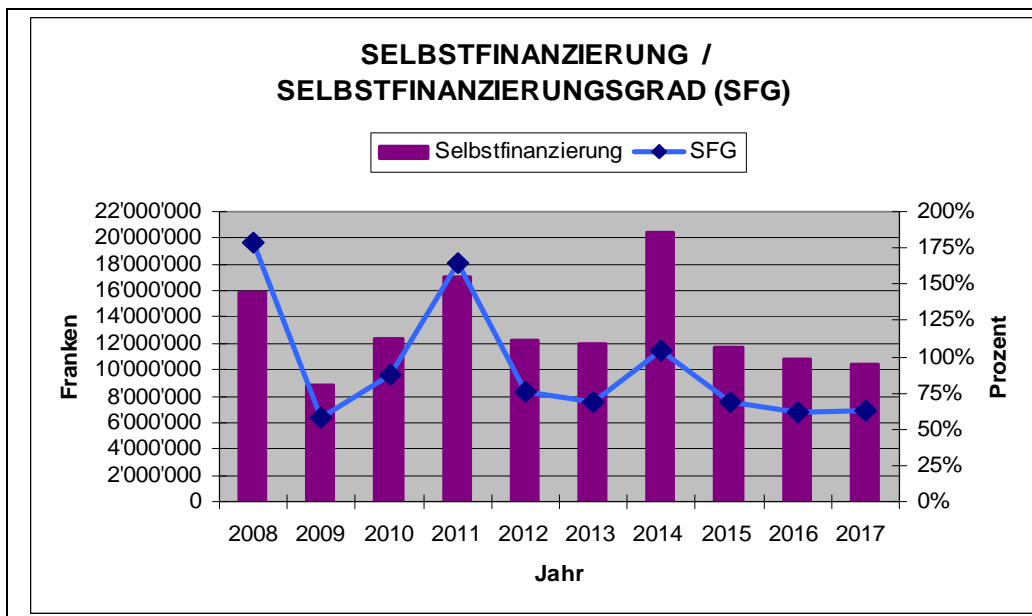
Der Finanzplan weist neu ab dem Voranschlag 2013 durchgehend positive Ergebnisse aus. Gegenüber dem Vorjahrsplan haben sich die Ergebnisse pro Jahr um 0,5 bis 2,0 Mio. Franken verbessert. Die Verbesserung ist vorwiegend auf die wesentlich positiveren FILAG-Zahlen des Kantons zurückzuführen. Trotzdem absorbieren diese externen Einflüsse (FILAG-Zahlen) die positiven Steuererträge und somit den Handlungsspielraum innerhalb der Gemeinde. Das Eigenkapital steigt nur leicht an und gleichzeitig kann dadurch auch kein grosser Schuldenabbau betrieben werden. Ebenfalls positiv darf die Budgetdisziplin der Direktionen erwähnt werden, welche wie die Bemühungen zur Einhaltung des Stabilisierungsprogrammes wesentlich zum guten Resultat beigetragen haben. Die Ergebnisverbesserung im Jahr 2016 ist auf die tiefer budgetierten Abschreibungen gemäss HRM2 (betriebswirtschaftliche statt generelle Abschreibungen von 10%) zurückzuführen und bewirken eine Entlastung von rund 1,5 Mio. Franken im ersten Umstellungsjahr.

Wiederum positiv können gegenwärtig die Steuereingänge beurteilt werden. Im Rechnungsjahr 2011 konnte dank höheren Einnahmen im Steuerbereich das Ergebnis um knapp 2 Mio. Franken verbessert werden und im laufenden Jahr sollte der höher budgetierte Steuerertrag ebenfalls erreicht werden. Die Steuererträge wurden deshalb auch wieder optimistischer budgetiert, wenngleich die aktuelle Weltwirtschaftslage doch auch diesbezügliche Bedenken hinterlässt!



Der Grosse Rat hat im 2010 die Revision des bernischen Steuergesetzes beschlossen. Die Teilrevision umfasst folgende Elemente: Lineare Anpassung des Ausgleichs der Kalten Progression, Entlastung der mittleren Einkommen und Erhöhung des Kinderabzuges, Senkung des Maximalsatzes der Vermögenssteuer, Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer (jur. Personen). Dies führt in der Gemeinde Köniz zu Mindereinnahmen von je rund 2 Mio. Franken ab den Steuerjahren 2011 und 2012. Die Gewinnsteuern für juristische Personen konnten auf Grund der erfreulichen Entwicklung in den Rechnungen 2010 und 2011 sowie gemäss Hochrechnung 2012 wieder positiver beurteilt werden und kompensieren die Mindereinnahmen aus der Steuergesetzrevision. In den Folgejahren wird wieder mit einer durchschnittlichen Steigerung der Steuereinnahmen von 0,7- 2,5 % gerechnet.

Die Veränderungen bei den Entschädigungen und Beiträgen sind vor allem auf die Auswirkungen des FILAG 2012 zurückzuführen (vgl. Einflüsse auf Planung). Auffallend ist jedoch, dass der Zuwachs dieser Kostenarten ab 2016 die Steuererträge übertreffen wird. Allerdings basieren einige Ausgaben (Sozialhilfenaufwendungen / KESG / Krankenkassenbeiträge usw.) infolge neuer Aufgabenteilungen mit dem Kanton auf noch unklaren Grundlagen und Annahmen.



Der Gemeinderat hat die Zielvorgabe für das steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen auf 10 - 12 Mio. Franken festgelegt. Mit diesen Zielvorgaben soll der nachhaltige Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbau sichergestellt werden. Im Sinne der rollenden Planung darf die aufgrund von Planungsunsicherheiten tolerierte Überschreitung der Zielvorgabe in den Planjahren 2014 - 2017 das Ausmass von 20 % nicht übersteigen. Gemäss Investitionsplan konnten diese Zielsetzungen in den Planjahren nicht ganz eingehalten werden. Für die Berechnung der Abschreibungen wurde jedoch mit der vom Gemeinderat vorgegebenen Investitionssumme von 12 Mio. Franken gerechnet, da im konkreten Jahr die Quote eingehalten werden muss.

Die Selbstfinanzierung schwankt in den Planjahren zwischen 10 - 12 Mio. Franken. Einzig im Planjahr 2014 wird infolge der ausserordentlichen Abschreibung des Aufwertungsgewinnes Dreispitz von 7,8 Mio. Franken eine höhere Selbstfinanzierung von 20 Mio. Franken ausgewiesen. Da die Gesamtinvestitionen (Verwaltungsvermögen und Spezialfinanzierungen) mit 16,5 bis 19,5 Mio. Franken über der Selbstfinanzierung budgetiert werden, liegt der Selbstfinanzierungsgrad unter 100%. Erfahrungsgemäss liegen die Investitionen insbesondere der Sonderrechnungen tiefer als budgetiert und dadurch erhöht sich dann der Selbstfinanzierungsgrad, wie die letzten Jahre aufzeigen, auf den angestrebten Zielwert von über 100%. Auch die geplanten positiven Rechnungsergebnisse beeinflussen die Selbstfinanzierung wie auch den Selbstfinanzierungsgrad positiv.

Die Zielsetzung gemäss Stabilisierungsprogramm, ab 2014 wieder eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, konnte nun bereits mit dem Voranschlag 2013 und damit ein Jahr früher als geplant erreicht werden. Die im Vorjahr angekündigte Prognose, dass sich mit kleineren Zuwachsraten bei den externen Einflüssen (FILAG) bald wieder positive Rechnungsergebnisse einstellen, hat sich mit den neuen FILAG-Zahlen bewahrheitet. Sämtliche Planjahre weisen kleine Ertragsüberschüsse aus und auch das Eigenkapital sollte sich langsam dem Ziel von drei Steuerzehntel annähern.

Obwohl in der Planungsphase eher vorsichtig budgetiert wird und dadurch die Ergebnisse meist besser ausfallen, darf nicht vergessen werden, dass etliche Risiken bestehen, die zusätzlich eine ungünstigere Entwicklung einleiten könnten. Dazu gehören nicht allein die Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung (erneuter Rückschlag der Wirtschaft) sondern auch bezüglich der effektiven Auswirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG). Im Finanzplan sind zudem die Massnahmen gemäss Stabilisierungsprogramm voll berücksichtigt und die Erfahrung zeigt, dass wohl nicht alle Massnahmen gemäss den Planzielen umgesetzt werden.

Die Einführung von HRM2 im Kanton Bern für Einwohnergemeinden ist definitiv auf 1.1.2016 geplant. Die Einführung wird finanzielle Verbesserungen (tiefere Abschreibungssätze) bewirken. Im vorliegenden Finanzplan sind bereits tiefere Abschreibungen von 1,5 Mio. Franken ab dem Jahr 2016 provisorisch eingeplant und wirken sich positiv auf das Planergebnis aus. Die definitiven Abschreibungsergebnisse werden aber erst nach der Einführung einer detaillierten Anlagebuchhaltung (2013) ermittelt werden können.

Finanzabteilung Köniz
Der Gemeindepräsident:

Der Finanzverwalter:

Übersicht Finanzplan

Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

	RG 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49
Eigenkapital per 1.1.	15'360'576	16'744'188	15'665'954	15'704'805	15'812'805	16'099'205	17'474'705
Bilanzfehlbetrag per 1.1.	0	0	0	0	0	0	0

Laufende Rechnung zu Lasten Steuern

Aufwand	165'856'978	159'690'129	168'307'963	170'051'500	176'389'100	181'602'000	186'665'800
Ertrag	179'240'847	172'327'203	181'825'892	185'837'700	190'606'600	194'978'400	199'589'200
Ordentlicher betrieblicher Cash-Flow zu Lasten Steuern	13'383'868	12'637'074	13'517'929	15'786'200	14'217'500	13'376'400	12'923'400
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331+332) zu Lasten Steuern	15'090'136	13'953'178	13'679'078	23'678'200	14'131'100	12'200'900	12'872'600
Ordentlicher betrieblicher Aufwandüberschuss	1'706'268	1'316'104	161'149	7'892'000	0	0	0
Ordentlicher betrieblicher Ertragsüberschuss	0	0	0	0	86'400	1'175'500	50'800
ausserordentliche Erträge (wie Neubewertungen, Veräusserungen)	3'089'880	350'000	200'000	8'000'000	200'000	200'000	200'000
Aufwandüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	966'104	0	0	0	0	0
Ertragsüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	286'400	1'375'500	250'800
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	966'104	0	0	0	0	0
Ertragsüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	286'400	1'375'500	250'800

Laufende Rechnung zu Lasten Spezialfinanzierungen

Aufwand	23'556'481	27'945'958	27'840'054	29'424'400	27'847'500	27'173'200	27'135'200
Ertrag	23'556'481	27'833'828	27'840'054	29'424'400	27'847'500	27'173'200	27'135'200

Laufende Rechnung gesamt

Aufwand	204'503'596	201'589'265	209'827'095	223'154'100	218'367'700	220'976'100	226'673'600
Ertrag	205'887'207	200'511'031	209'865'946	223'262'100	218'654'100	222'351'600	226'924'400
Aufwandüberschuss	0	1'078'234	0	0	0	0	0
Ertragsüberschuss	1'383'612	0	38'851	108'000	286'400	1'375'500	250'800

Eigenkapital per 31.12.	16'744'188	15'665'954	15'704'805	15'812'805	16'099'205	17'474'705	17'725'505
Bilanzfehlbetrag per 31.12.	0	0	0	0	0	0	0

Übersicht Jahresrechnung

RG 2011		VA 2012		VA 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	204'503'596		201'589'265		209'827'095	
Total ERTRAG		205'887'207		200'511'031		209'865'946
Ertragsüberschuss	1'383'612		0		38'851	
Aufwandüberschuss		0		1'078'234		0
Total	205'887'207	205'887'207	201'589'265	201'589'265	209'865'946	209'865'946

Abschluss der Investitionsrechnung FV + VV

a) Nettoinvestitionen						
Total aktivierte AUSGABEN	23'148'842		19'290'000		21'165'000	
Total passivierte EINNAHMEN		12'798'902		3'088'000		3'731'000
Nettoinvestitionen		10'349'940		16'202'000		17'434'000
Total	23'148'842	23'148'842	19'290'000	19'290'000	21'165'000	21'165'000
b) Finanzierung						
Übernahme Nettoinvestitionen	10'349'940		16'202'000		17'434'000	
Übernahme der Abschreibungen		15'090'136		13'953'178		13'679'078
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		0		0		0
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		1'383'612		0		38'851
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	0		1'078'234		0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		5'481'455		6'337'255		5'589'254
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'883'662		6'925'088		7'385'714	
Finanzierungsüberschuss	6'721'601		0		0	
Finanzierungsfehlbetrag		0		3'914'889		5'512'531
Total	21'955'203	21'955'203	24'205'322	24'205'322	24'819'714	24'819'714
c) Kapitalveränderung						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		6'721'601		0		0
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	0		3'914'889		5'512'531	
Aktivierung der Investitionsausgaben		23'148'842		19'290'000		21'165'000
Passivierung der Investitionseinnahmen	12'798'902		3'088'000		3'731'000	
Passivierung der Abschreibungen	15'090'136		13'953'178		13'679'078	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'481'455		6'337'255		5'589'254	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		4'883'662		6'925'088		7'385'714
Zunahme des Eigenkapitals	1'383'612		0		38'851	
Abnahme des Eigenkapitals		0		1'078'234		0
Total	69'508'210	69'508'210	54'586'644	54'586'644	57'101'428	57'101'428

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	223'154'100		218'367'700		220'976'100		226'673'600	
Total ERTRAG		223'262'100		218'654'100		222'351'600		226'924'400
Ertragsüberschuss	108'000		286'400		1'375'500		250'800	
Aufwandüberschuss		0		0		0		0
Total	223'262'100	223'262'100	218'654'100	218'654'100	222'351'600	222'351'600	226'924'400	226'924'400

Abschluss der Investitionsrechnung FV + VV

a) Nettoinvestitionen								
Total aktivierte AUSGABEN	21'497'960		19'220'720		19'470'000		18'550'000	
Total passivierte EINNAHMEN		2'000'000		2'000'000		2'000'000		2'000'000
Nettoinvestitionen		19'497'960		17'220'720		17'470'000		16'550'000
Total	21'497'960	21'497'960	19'220'720	19'220'720	19'470'000	19'470'000	18'550'000	18'550'000
b) Finanzierung								
Übernahme Nettoinvestitionen	19'497'960		17'220'720		17'470'000		16'550'000	
Übernahme der Abschreibungen		23'678'200		14'131'100		12'200'900		12'872'600
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		0		0		0		0
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		108'000		286'400		1'375'500		250'800
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	0		0		0		0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		5'372'300		5'381'800		5'361'700		5'416'900
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	8'782'500		8'057'600		8'096'700		8'134'700	
Finanzierungsüberschuss	878'040		0		0		0	
Finanzierungsfehlbetrag		0		5'479'020		6'628'600		6'144'400
Total	29'158'500	29'158'500	25'278'320	25'278'320	25'566'700	25'566'700	24'684'700	24'684'700
c) Kapitalveränderung								
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		878'040		0		0		0
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	0		5'479'020		6'628'600		6'144'400	
Aktivierung der Investitionsausgaben		21'497'960		19'220'720		19'470'000		18'550'000
Passivierung der Investitionseinnahmen	2'000'000		2'000'000		2'000'000		2'000'000	
Passivierung der Abschreibungen	23'678'200		14'131'100		12'200'900		12'872'600	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'372'300		5'381'800		5'361'700		5'416'900	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		8'782'500		8'057'600		8'096'700		8'134'700
Zunahme des Eigenkapitals	108'000		286'400		1'375'500		250'800	
Abnahme des Eigenkapitals		0		0		0		0
Total	62'317'000	62'317'000	54'556'640	54'556'640	55'133'400	55'133'400	53'369'400	53'369'400

Artengliederung

Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Ergebnis	1'383'612	-1'078'234	38'851	108'000	286'400	1'375'500	250'800
-----------------	------------------	-------------------	---------------	----------------	----------------	------------------	----------------

Aufwand

30	Personalaufwand	47'260'763	48'547'350	49'415'200	49'179'800	49'369'600	49'806'900	50'352'700
31	Sachaufwand	26'007'119	26'264'390	27'319'280	27'553'800	27'819'800	27'942'100	28'006'500
32	Passivzinsen	5'069'070	5'187'700	4'284'200	4'519'100	4'841'600	4'954'400	5'276'400
33	Abschreibungen	16'585'059	15'176'678	14'997'578	24'996'700	15'449'600	13'519'400	14'191'100
35	Entschädigungen	32'828'420	33'039'000	31'966'000	32'656'000	33'062'000	33'477'000	33'892'000
36	Beiträge	66'837'231	63'148'750	72'223'670	75'281'300	78'919'900	82'448'700	86'133'800
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'481'455	6'337'255	5'589'254	5'372'300	5'381'800	5'361'700	5'416'900
39	Interne Verrechnungen	4'434'478	3'888'142	4'031'913	3'595'100	3'523'400	3'465'900	3'404'200
	Total	204'503'596	201'589'265	209'827'095	223'154'100	218'367'700	220'976'100	226'673'600

Ertrag

40	Steuern	105'795'252	105'540'000	109'905'000	112'185'000	113'485'000	115'245'000	117'145'000
41	Regalien und Konzessionen	1'983'693	2'155'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000	2'390'000
42	Vermögenserträge	10'298'478	7'601'390	6'559'440	14'529'400	7'509'400	7'439'400	7'439'400
43	Entgelte	36'612'281	36'809'170	38'523'370	38'904'000	38'603'000	38'484'000	38'648'000
44	Beiträge ohne Zweckbindung	589'200	1'159'000	1'145'000	1'165'000	1'205'000	1'220'000	1'230'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	31'647'952	30'354'417	31'597'819	33'501'400	35'530'000	37'693'800	40'074'100
46	Beiträge	9'642'212	6'078'824	8'327'690	8'208'200	8'349'200	8'315'400	8'457'600
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'883'662	6'925'088	7'385'714	8'782'500	8'057'600	8'096'700	8'134'700
49	Interne Verrechnungen	4'434'478	3'888'142	4'031'913	3'596'600	3'524'900	3'467'300	3'405'600
	Total	205'887'207	200'511'031	209'865'946	223'262'100	218'654'100	222'351'600	226'924'400

Berechnungsgrundlagen

Allgemeine Indikatoren

		2014	2015	2016	2017
Steuern	Ordentliche Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.49
	Einkommenssteuer	2.5%	0.7%	1.3%	1.9%
	Vermögenssteuer	1.5%	1.4%	1.4%	0.0%
	Gewinnsteuer	0.0%	3.1%	3.0%	0.0%
	Kapitalsteuer	0.0%	0.0%	25.0%	0.0%
	Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	1.8%	1.7%	1.7%	0.0%
Personalaufwand	Reduktion Personalaufwand durch Arbeitszeitverkürzung von bisher 42 Std. auf neu 41 Std. pro Woche	- 0,3 Mio. Fr	- 0,5 Mio. Fr.	- 0,5 Mio. Fr.	- 0,5 Mio. Fr.
	jährlicher Besoldungszuwachs von rund 0.5 % Teuerung; 0,5 % Beförderungen (Total 1 %)	0,4 Mio. Fr.	0,4 Mio. Fr.	0,4 Mio. Fr.	0,4 Mio. Fr.
	Pensionskasse Beitragserhöhung von jährlich 0.6 Mio. Franken ab 2013 einberechnet	0,6 Mio. Fr.	0,6 Mio. Fr.	0,6 Mio. Fr.	0,6 Mio. Fr.
Sachaufwand		detailliert; in der Grössenordnung von 0 - 1,0 %			
Zinssätze für Neuverschuldung		2.0%	2.0%	2.0%	2.0%
Zinssätze für Spezialfinanzierungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Zinssätze für Sonderrechnungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Abschreibung Verwaltungsvermögen		10.0%	10.0%		
	Investitionen bis 2015 werden summarisch über 12 Jahre (8.33%) abgeschrieben. Neue Investitionen werden nach betriebl. Aspekten differenziert gemäss Raster HRM2 abgeschrieben.			-1.5 Mio. Fr.	-1.0 Mio. Fr.
Einmaliger a.o. Ertrag resp. Abschreibung Verwaltungsvermögen					
	Neubewertung infolge Kapitalisierung Baurechtszins Dreispitz gem. GRB 366 wurde neutralisiert mit übrigen Abschreibungen	7.8 Mio. Fr.			
Investitionen	Steuern und Gebühren	gemäss Investitionsplan			
	zu Lasten Steuern (Quote berücksichtigt im Finanzplan)	12 Mio. Fr.	12 Mio. Fr.	12 Mio. Fr.	12 Mio. Fr.
	zu Lasten Gebühren	7.5 Mio. Fr.	5,2 Mio. Fr.	5,5 Mio. Fr.	4,6 Mio. Fr.

Finanzkennzahlen

Steuersenkung um 0.5 Anlagezehntel / Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

	RG 2009	RG 2010	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Selbstfinanzierungsgrad	58.44%	87.66%	164.94%	75.84%	68.38%	104.50%	68.18%	62.06%	62.87%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf die folgende Frage: Wie weit können Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden? (Selbstfinanzierung geteilt durch Nettoinvestitionen)

KOMMENTAR: Die Investitionen können zu rund 70% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Planzahlen sind durchschnittlich etwas tiefer im Vergleich mit den effektiven Rechnungszahlen. Begründung: Der Realisierungsgrad der ausgeführten Investitionen ist in den vergangenen Jahren mehrheitlich unter 100 % ausgefallen, dies führte zu einem höheren Selbstfinanzierungsgrad.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 100%	sehr gut
80-100%	gut
60-80%	kurzfristig genügend
0-60%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

	RG 2009	RG 2010	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Selbstfinanzierungsanteil	4.92%	6.41%	8.68%	6.48%	6.01%	9.66%	5.67%	5.14%	4.83%

Was sagt diese Kennzahl aus? Je höher die Zahl, desto mehr Spielraum besteht für den Schuldenabbau oder für die Finanzierung von Investitionen. (Selbstfinanzierung geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Die Finanzerträge steigen kontinuierlich an (höhere Steuererträge), die Selbstfinanzierung stagniert in den kommenden Jahren bei rund 11-12 Mio. Franken infolge höheren Abschreibungen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sowie tieferen Einlagen in die Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsanteil fällt daher leicht rückläufig aus.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 18%	sehr gut
14-18%	gut
10-14%	genügend
0-10%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht
5-10%	für grosse Gemeinden genügend

	RG 2009	RG 2010	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Zinsbelastungsanteil	0.89%	0.61%	-0.19%	-0.03%	-0.30%	-0.25%	-0.47%	-0.38%	-0.22%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet? (Nettozinsen geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Aufgrund der weltweiten Finanzkrise im September 2008 fielen die Soll- wie auch die Haben-Zinssätze auf ein Rekordtief. Dieses Rekordtief hält aufgrund der aktuellen Weltlage weiterhin an. Die Nettozinsen bleiben tief und der hohe Finanzertrag führt dazu, dass der Zinsbelastungsanteil weiter eine sehr tiefe Belastung ausweist.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 5%	sehr hohe Belastung
3-5%	hohe Belastung
1-3%	mittlere Belastung
0-1%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2009	RG 2010	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kapitaldienstanteil	6.69%	7.26%	6.26%	7.08%	6.37%	7.43%	6.27%	6.04%	6.14%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen und Abschreibungen belastet? (Kapitaldienst geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Der Kapitaldienst steigt bis 2014 an um ab 2015 wiederum zu sinken infolge tieferer Abschreibungen. Diesem negativen Anstieg kann der stete Anstieg des Finanzertrages bis 2014 nur ungenügend entgegenwirken. Es besteht aber über alle Jahre immer noch eine mittlere Belastung mit positiveren Aussichten.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 20%	sehr hohe Belastung
12-20%	hohe Belastung
4-12%	mittlere Belastung
0-4%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2009	RG 2010	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Bruttoverschuldungsanteil	95.38%	93.24%	93.85%	99.31%	97.71%	91.54%	95.87%	97.32%	98.10%

Was sagt diese Kennzahl aus? Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde. Die kritische Schwelle liegt bei 200%. (Bruttoschulden geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Der Bruttoverschuldungsanteil bleibt relativ konstant bei rund 95-98%. Die Investitionstätigkeit sowie die ausgeglichenen Planrechnungen führen zu einem Wachstum der mittel- und langfristigen Schulden. Dank steigendem Finanzertrag verändert sich der Bruttoverschuldungsanteil aber nur leicht.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 200%	kritisch
150-200%	schlecht
100-150%	mittel
50-100%	gut
< 0%	sehr gut

	RG 2009	RG 2010	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Investitionsanteil	8.65%	8.72%	8.01%	9.81%	10.19%	10.14%	8.96%	8.87%	8.30%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie hoch ist der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben? (Bruttoinvestitionen geteilt durch die konsolidierten Ausgaben)

KOMMENTAR: Die Investitionstätigkeit wurde im Zusammenhang mit dem Sanierungspaket im steuerfinanzierten Bereich reduziert. Der Investitionsanteil ist im Rahmen der Gesamtausgaben als schwach oder knapp mittel zu bezeichnen.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 30%	sehr stark
20-30%	stark
10-20%	mittel
< 10%	schwach

Investitionsplan

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsplan sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet. Diese Einnahmen erscheinen ebenfalls im Investitionsplan (in der Spalte "Einnahmen").

Das Parlament nimmt den Investitionsplan jeweils zur Kenntnis.

Die Darstellung des Investitionsplans im IAFP erstreckt sich vom laufenden Jahr (ursprünglicher Investitionsplan – IVP und Hochrechnung – HR) über das folgende Jahr (IVP) auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Der Investitionsplan wird rollend aktualisiert: Für das Jahr des Voranschlags enthalten die "Gesamten Nettoinvestitionen" (in der nachfolgenden Übersicht unter Punkt IV ersichtlich) alle Investitionen, die im Voranschlag vorgesehen sind. Bei den nachfolgenden Planjahren sind in den "Gesamten Nettoinvestitionen" Neuanlagen und Nachholbedarf aus der Sicht der Abteilungen enthalten. Für diese Jahre sind aber die Prioritäten politisch noch nicht gesetzt. In der Zeile "Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan" (unterste Zeile im grau hinterlegten Block) ist ersichtlich, welcher Betrag jeweils in die Finanzplanung übernommen wurde.

Übersicht Investitionsplan

HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Investitionen zu Lasten Steuern

I	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	11'834'055	1'146'972	11'690'000	688'000	15'005'000	1'731'000
	Netto		10'687'083		11'002'000		13'274'000
II	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen*	-	-	-	-	-	-
	Netto		-		-		-
	Total Verwaltungsvermögen	11'834'055	1'146'972	11'690'000	688'000	15'005'000	1'731'000
	Netto		10'687'083		11'002'000		13'274'000
	Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan		11'000'000		11'000'000		12'000'000

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

III	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	4'926'920	2'500'000	7'460'000	2'400'000	6'160'000	2'000'000
	Netto		2'426'920		5'060'000		4'160'000

Gesamte Investitionen

IV	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (I)	10'687'083		11'002'000		13'274'000	
	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (II)	-		-		-	
	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Spezialfinanzierungen (III)	2'426'920		5'060'000		4'160'000	
	Gesamte Nettoinvestitionen	13'114'003		16'062'000		17'434'000	

Objekte ausserhalb der Quote

V	Objekte ausserhalb der Quote	-	-	1'500'000	-	2'500'000	-
	Netto		-		1'500'000		2'500'000

Finanzvermögen

VI	nicht abzuschreibendes Finanzvermögen	120'000	100'000	2'330'000	2'330'000	905'000	905'000
	Netto		20'000		-		-

* Beteiligungen: Darlehen und Beiträge (Artengliederung 524/525/624/625)

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

16'945'000	1'157'000	15'885'000	1'366'000	16'360'000	765'300	16'290'000	624'000
	15'788'000		14'519'000		15'594'700		15'666'000

-	-	-	-	-	-	-	-
	-		-		-		-

16'945'000	1'157'000	15'885'000	1'366'000	16'360'000	765'300	16'290'000	624'000
	15'788'000		14'519'000		15'594'700		15'666'000
	12'000'000		12'000'000		12'000'000		12'000'000

9'397'960	2'000'000	7'020'720	2'000'000	7'270'000	2'000'000	6'550'000	2'000'000
	7'397'960		5'020'720		5'270'000		4'550'000

15'788'000		14'519'000		15'594'700		15'666'000	
-		-		-		-	
7'397'960		5'020'720		5'270'000		4'550'000	
23'185'960		19'539'720		20'864'700		20'216'000	

2'950'000	300'000	450'000	-	-	-	-	-
	2'650'000		450'000		-		-

840'000	840'000	800'000	800'000	350'000	350'000	150'000	150'000
	-		-		-		-

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2100	Raumplanung	635'000	0	690'000	20'000	695'000	40'000
2410	öffentlicher Verkehr	440'000	0	440'000	0	490'000	270'000
2420	Verkehrsanlagen	1'290'000	30'930	1'895'000	0	2'170'000	100'000
2440	Langsamverkehr	20'000	0	20'000	0	455'000	0
2620	Strassenunterhalt	1'825'000	490'642	1'110'000	0	1'710'000	720'000
2700	Öffentliche Beleuchtung	180'000	0	180'000	0	180'000	0
3250	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit	55'000	275'000	0	275'000	0	0
3610	Kindergärten	20'000	0	50'000	0	0	0
3660	Ferienversorgung	0	0	0	0	0	0
3750	Schulanlagen	5'765'000	0	5'580'000	25'000	7'600'000	535'000
4300	Verwaltungspolizei	100'000	0	0	0	0	0
4320	Bade- & Sportanlagen	190'000	0	190'000	10'000	230'000	0
4600	Übrige öffentliche Gebäude und Anlagen	25'000	120'000	0	0	0	0
4610	Verwaltungsvermögen	100'000	0	0	0	150'000	0
5100	Technischer Umweltschutz	200'000	0	200'000	160'000	0	0
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	21'555	101'400	300'000	198'000	100'000	66'000
5130	Landschaft	256'500	129'000	130'000	0	300'000	0
5140	Friedhofanlagen	0	0	0	0	0	0
5150	Energieberatung	11'000	0	105'000	0	0	0
5650	Vermessung / Geomatik	110'000	0	110'000	0	50'000	0
5700	EDV / Informatik	590'000	0	690'000	0	875'000	0
	Objekte ausserhalb der Quote	0	0	1'500'000	0	2'500'000	0
	Finanzvermögen	120'000	100'000	2'330'000	2'330'000	905'000	905'000

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr	Kontobezeichnung	Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2100	Raumplanung	760'000	40'000	810'000	60'000	730'000	0	600'000	0
2410	öffentlicher Verkehr	320'000	50'000	200'000	0	700'000	0	800'000	0
2420	Verkehrsanlagen	2'695'000	400'000	3'350'000	800'000	3'370'000	300'000	4'340'000	250'000
2440	Langsamverkehr	200'000	0	245'000	0	50'000	0	50'000	0
2620	Strassenunterhalt	1'320'000	0	1'320'000	0	1'320'000	0	1'320'000	0
2700	Öffentliche Beleuchtung	180'000	0	180'000	0	180'000	0	180'000	0
3250	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0	0
3610	Kindergärten	550'000	0	480'000	0	800'000	0	0	0
3660	Ferienversorgung	150'000	0	0	0	0	0	0	0
3750	Schulanlagen	8'770'000	300'000	7'650'000	200'000	7'450'000	300'000	8'150'000	200'000
4300	Verwaltungspolizei	0	0	0	0	0	0	0	0
4320	Bade- & Sportanlagen	200'000	0	120'000	0	60'000	0	150'000	0
4600	Übrige öffentliche Gebäude und Anlagen	0	0	0	0	100'000	0	0	0
4610	Verwaltungsvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
5100	Technischer Umweltschutz	170'000	136'000	200'000	174'000	190'000	165'300	200'000	174'000
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	390'000	231'000	200'000	132'000	0	0	0	0
5130	Landschaft	675'000	0	650'000	0	600'000	0	500'000	0
5140	Friedhofanlagen	30'000	0	30'000	0	300'000	0	0	0
5150	Energieberatung	0	0	0	0	0	0	0	0
5650	Vermessung / Geomatik	0	0	0	0	110'000	0	0	0
5700	EDV / Informatik	535'000	0	450'000	0	400'000	0	0	0
Objekte ausserhalb der Quote		2'950'000	300'000	450'000	0	0	0	0	0
Finanzvermögen		840'000	840'000	800'000	800'000	350'000	350'000	150'000	150'000

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
20	Direktion Planung und Verkehr	4'390'000	521'572	4'335'000	20'000	5'700'000	1'130'000
2100	Raumplanung	635'000	0	690'000	20'000	695'000	40'000
2100	Eingabe ohne konkretes Projekt (Reserve)						
2100.506.0036	Digitalisierung von Nutzungs- und Baulinienplänen / Datenbank Standortmarketing					20'000	
2100.581.	Niederwangen Korridor Rehag/Juch-Hallmatt: Richtplan						
2100.581.	Thörishaus: Anpassung Ortskernplanung						
2100.581.	Thörishaus: Masterplanung Crucell			25'000		25'000	
2100.581.	Niederwangen/Oberwangen: Gestaltungsrichtpläne / Projets urbain					30'000	
2100.581.	Wabern Metas: Arealentwicklung Bundesarbeitsplätze	30'000		40'000		40'000	
2100.581.	Eigenleistungen auf div. Objekten	300'000		250'000		250'000	
2100.581.	Stationsareal Köniz			50'000			
2100.581.	Tram Region Bern, Projekte Städtebau/Raumplanung					50'000	
2100.581.	Ortsplanungsrevision/Baurechtliche Grundordnung			120'000		150'000	
2100.581.	Wabern Bahnhof			30'000			
2100.581.	Wabern, UeO Morillongut, Überarbeitung	10'000		30'000	20'000	30'000	20'000
2100.581.	Wabern: Richtplanung						
2100.581.	Steinbruch Gurten, RP ADT						
2100.581.0162	Zentrum Wangenbrüggli (Massnahme 1.3.3)						
2100.581.0163	Ortsplanungsrevision/Modul 1.0/2.0 Leitlinien Gesamtgemeinde/Richtplan Verkehr	5'000		10'000			
2100.581.0164	Ortsplanungsrevision/Modul 2.1 Richtplan Köniz/Liebefeld	5'000		10'000			
2100.581.0165	Ortsplanungsrevision/Modul 2.2 Richtplan Wangental	5'000		5'000			
2100.581.0167	Ortsplanungsrevision/Grundlagen, Sitzungsgelder, Nebenkosten	20'000		10'000		20'000	
2100.581.0168	Ortsplanungsrevision/Externe Beratung	20'000		10'000		30'000	
2100.581.0169	Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	30'000					
2100.581.0170	Ortsplanungsrevision TP 3.2 Baureglement	30'000					
2100.581.0171	Ortsplanungsrevision TP 3.3 Schutzplan	90'000					
2100.581.0186	Stationsareal Liebefeld	90'000		100'000		50'000	20'000

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5'475'000	490'000	6'105'000	860'000	6'350'000	300'000	7'290'000	250'000
760'000	40'000	810'000	60'000	730'000	0	600'000	0
		300'000		300'000		300'000	
20'000		20'000					
50'000							
40'000							
30'000		30'000		30'000			
40'000		40'000		40'000			
250'000		200'000		200'000		200'000	
50'000		50'000		50'000		50'000	
30'000		30'000		30'000			
30'000	20'000						
20'000		60'000					
60'000			60'000				
50'000		50'000		50'000		50'000	
20'000		20'000		20'000			
20'000		10'000		10'000			
50'000	20'000						

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2410	öffentlicher Verkehr	440'000	0	440'000	0	490'000	270'000
2410.501.	Tram Region Bern, Kostenbeteiligung Realisierung (K3)						
2410.501.0123	Tram Region Bern, Kostenübernahme aus Kostenteiler (K2)	220'000		220'000		220'000	
2410.501.0240	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Weiermatt, Verkehrssicherheit + Bushaltestellen, Bauprojekt Realisierung	220'000		220'000		220'000	220'000
2410.501.0711	Oberwangen, SBB-Rampe Bahnhof, Beitrag Gemeinde					50'000	50'000
2410.503.	Bushaltestellen, neue und Umbauten, BehG-konforme Umgestaltung						
2410.503.	Niederwangen, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli						
2420	Verkehrsanlagen	1'290'000	30'930	1'895'000	0	2'170'000	100'000
2420.501.	Köniz, Feldeggquartier 2. Etappe: Feldrainstr., Talbrünnliweg, Hubelweg, Wabersackerstr. Gesamterneuerung (mit EWB u. WV)					50'000	
2420.501.	Köniz, Stapfenstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung					30'000	
2420.501.	Liebefeld, Wabersackerstrasse/Hessstrasse, Betriebs und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung					50'000	
2420.501.	Liebefeld, Waldeggstrasse, Lärmschutz						
2420.501.	Niederscherli, Haltenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung					30'000	
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Anschlussbauwerk Komturenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung						
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse, Sanierung Viehunterführung Ried					50'000	
2420.501.	Oberscherli, Löhrstrasse, Bauprojekt, Realisierung					200'000	
2420.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Lärmschutz						
2420.501.	Spiegel, Gurtengartenstrasse Gesamterneuerung			220'000			
2420.501.	Spiegel, Spiegeldörfli 2. Etappe: Kastanienweg, Nussbaumweg Steingrubenweg, Gesamterneuerung (mit WV)					50'000	
2420.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			30'000		30'000	
2420.501.	Wabern, Doppelspurausbau, Bahnquerungen und Langsamverkehr, Beitrag an BLS			25'000			
2420.501.	Wabern, Eichholzstrasse Gesamterneuerung			125'000			
2420.501.	Wabern, Kirchstrasse 3. Etappe, Kirch-/Dorfstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung (mit WV)					100'000	
2420.501.0122	Köniz, Landorfstrasse, Lärmsanierung Weiermatt	250'000	30'930				
2420.501.0125	Gasel, Strassenzug Thörishaus-Liebewil-Gasel-Schlatt, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	65'000				50'000	
2420.501.0238	Köniz, Langsamverkehrsverbindung Stapfenstr. - Muhlernstr. Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			50'000		30'000	

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
320'000	50'000	200'000	0	700'000	0	800'000	0
		100'000		500'000		500'000	
220'000							
50'000	50'000						
		50'000		100'000		300'000	
50'000		50'000		100'000			
2'695'000	400'000	3'350'000	800'000	3'370'000	300'000	4'340'000	250'000
450'000							
50'000		50'000		100'000		1'000'000	
50'000		100'000		500'000		800'000	
						40'000	
80'000		300'000		300'000		300'000	
		50'000		50'000		600'000	250'000
200'000							
						100'000	
300'000		200'000					
50'000		50'000		500'000		600'000	
50'000		50'000		50'000		600'000	
800'000	300'000	1'500'000	500'000	800'000	300'000		
70'000		100'000		270'000		300'000	
45'000		600'000	300'000				

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2420.501.0242	Köniz, Feldeggquartier 1. Etappe: Talbrünnliweg, Feldeggstrasse, Schlosstrasse; Gesamterneuerung (mit WV)	420'000		520'000		210'000	
2420.501.	Spiegel, Spiegeldörfli 1. Etappe: Holderweg, Eichenweg, Föhrenweg west Gesamterneuerung (mit WV)	40'000		430'000		500'000	
2420.501.0292	Liebefeld, Neumatt, Kanalisationsgebühr / Dreiecksparzelle	60'000					
2420.501.0342	Wabern, Vorplatz Talstation Gurtenbahn, Vorprojekt, Bauprojekt Realisierung	100'000		100'000		500'000	100'000
2420.501.0346	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS, Beitrag an Bauprojekt	25'000		25'000			
2420.501.0359	Spiegel, Bellevuestrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung					30'000	
2420.501.0666	Niederwangen, Ried, Erschliessungsstrasse Papillon, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt	60'000		60'000		60'000	
2420.501.0667	Köniz/Niederwangen, Landorfstrasse Landorf - Ried, Massnahmen Langsamverkehr Leen	20'000		40'000		200'000	
2420.501.0766	Thörishaus, Wanderweg Thörishaus-Liebewil						
2420.506.0049	Beschaffung Signalisationskataster (Markierung/Signalisation: Datenbank Swiss-Traffic)			20'000			

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
400'000							
50'000		350'000		800'000			
100'000	100'000						

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2440	Langsamverkehr	20'000	0	20'000	0	455'000	0
2440.501.	Langsamverkehr, Umsetzung Massnahmen LV-Konzept						
2440.501.	Niederwangen, Langsamverkehrsverbindung Riedmoosstrasse	20'000		20'000		250'000	
2440.501.	Oberwangen/Thörishaus, LV-Verbindung Wangental					135'000	
2440.501.	Wabern, LV-Verbindung Gurtenbahn-Gurtenbühl-Steinhölzli					70'000	
2620	Strassenunterhalt	1'825'000	490'642	1'110'000	0	1'710'000	720'000
2620.501.	Übernahme von privaten Strassen und Wegen, Erwirkung von Wegrechten			50'000			
2620.501.	Periodische Strassenzustandsaufnahme						
2620.501.	Köniz, Hangweg, Ersatz Trag- und Deckschicht					110'000	
2620.501.	Köniz, Höhweg und Gartenstadtstrasse, Ersatz Trag- und Deckschicht					310'000	
2620.501.	Mengestorf, Sanierung Bahnübergang	60'000		60'000			
2620.501.	Mittelhäusern, Riedburgstrasse, Belagssanierung						
2620.501.	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Ried, Belagsanierung Leen (Kaltmicro)					180'000	
2620.501.	Niederwangen, Hallmattstrasse, Neuer Deckbelag						
2620.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Brüggbühlkreisel-Ried, Belagsanierung						
2620.501.	Köniz, Tulpenweg, Gesamterneuerung					150'000	
2620.501.	Thörishaus, Sensemattstrasse, Ersatz Deckbelag						
2620.501.0239	Köniz, Landorfstr Landorf - Weiermatt, Belagsanierung	720'000		720'000		720'000	720'000
2620.501.0243	Belagsanierungen, Werterhalt von Strassen	200'000		200'000			
2620.501.0360	Belagsanierungen im Zusammenhang mit Swisscomprojekt FTTH					100'000	
2620.501.0361	Spiegel, Föhrenweg, Ersatz Foundationsschicht, Tragschicht + Deckbelag; Projekt mit WV	80'000		80'000			
2620.506.0140	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen	45'000	75'642			140'000	
2620.506.0141	Ersatz grosse Strassenwischmaschine	415'000	415'000				
2620.506.0143	Ersatz Iseki-Traktor	55'000					
2620.506.0144	Ersatz Pajero BE 239 361	195'000					
2620.506.0145	Winterdienstgeräte	55'000					
2700	öffentliche Beleuchtung	180'000	0	180'000	0	180'000	0
2700.501.	Erneuerungsunterhalt Beleuchtung und Ersatz HQL	25'000		25'000		45'000	
2700.501.	Liebefeld, Parkstrasse, Freileitungersatz	90'000		90'000			
2700.501.	Liebefeld, Sportweg, Gesamtanierung Sportweg nord	65'000		65'000			
2700.501.	Liebewil, Sanierung Beleuchtung mit BKW					100'000	

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
200'000	0	245'000	0	50'000	0	50'000	0
		45'000		50'000		50'000	
200'000		200'000					
1'320'000	0	1'320'000	0	1'320'000	0	1'320'000	0
		50'000					
40'000		210'000					
		160'000					
200'000							
180'000							
700'000		700'000		1'100'000		1'100'000	
100'000		100'000					
100'000		100'000		220'000		220'000	
180'000	0	180'000	0	180'000	0	180'000	0
75'000		180'000		180'000		180'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2700.501.	Spiegel, Hohliebe/Sonnegrain inkl. Treppe ab Bellevuestrasse, Gesamtanierung Beleuchtung					35'000	
2700.501.	Wabern, Gurtenweg/Bergstrasse, Freileitungsersatz						
2700.501.	Wabern, Viktoriastrasse, Sanierung Beleuchtung						

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

75'000							
30'000							

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	5'840'000	275'000	5'630'000	300'000	7'600'000	535'000
3250	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit	55'000	275'000	0	275'000	0	0
3250.503.0262	Jugendtreff Köniz/Liebefeld	55'000	275'000		275'000		
3610	Kindergärten	20'000	0	50'000	0	0	0
3610.503.	Schliern, Hertensbrünnen, Sanierung	20'000		50'000		-	
3610.503.	Spiegel, Blinzern, Doppelkindergarten (Ersatz Pavillon)					-	
3660	Ferienversorgung	0	0	0	0	0	0
3660.503.	Kandersteg, Ferienhaus Bergfried, Sanierung Steildach						
3750	Schulanlagen	5'765'000	0	5'580'000	25'000	7'600'000	535'000
3750.503.	Diverse Kleininvestitionen	32'000		250'000		250'000	
3750.503.	Fussballfeld neu						
3750.503.	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte	100'000		200'000		100'000	
3750.503.	Quote für grosse Gesamt-Sanierungen						
3750.503.	Liebefeld-Hessgut, Wärmeverbund						
3750.503.	Köniz Buchsee, Gebäudehüllensanierung Turnhalle						
3750.503.	Ried Überbauung, neue Unterstufenschule						
3750.503.	Köniz Stapfen, Renovation Bibliothek						
3750.503.	Mengestorf, Gebäudehüllensanierung						
3750.503.1102	Div. Heizungssanierungen Schulen + Kindergärten	5'000					
3750.503.1104	Baul. Präventionsmassnahmen gegen. Vandalismus	50'000		50'000		50'000	
3750.503.1109	Infrastruktur Turn-/Sporthallen Geräte	15'000					40'000
3750.503.1110	Umnutzung Rasenfeld zu Kunstrasenfeld	15'000		100'000		600'000	
3750.503.1233	Köniz OZK, neue Musikräume	5'000					
3750.503.1235	Niederwangen, neue Photovoltaikanlage Turnhallendach	30'000					
3750.503.1273	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung/Erweiterung	5'000					
3750.503.1274	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung Turnhalle Liebefeld						80'000
3750.503.1331	Wabern, Wandermatte, Projektwettbewerb	310'000		200'000			
3750.503.1332	Schulanlage Wandermatte Wabern, Gesamtsan. + Erweiterung					200'000	
3750.503.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/Erweiterung	25'000		50'000		200'000	
3750.503.1370	Schulanlage Spiegel, dringende Kleininvestitionen	20'000					
3750.503.1414	Schliern Blindenmoos, Sanierung Gebäudehülle alte Turnhalle	490'000		350'000	25'000		25'000
3750.503.1415	Schliern Blindenmoos, Heizungssanierung (Contracting)	30'000		30'000			
3750.503.1416	Schulanlage Blindenmoos, Sanierung Liftanlage	78'000					
3750.503.1674	Niederwangen, Sanierung altes Schulhaus und Bibliothek	200'000		350'000		1'500'000	
3750.503.1676	Niederwangen, Sanierung Lehrschwimmbad	2'950'000		2'950'000		1'400'000	390'000

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
9'470'000	300'000	8'130'000	200'000	8'250'000	300'000	8'150'000	200'000
0	0	0	0	0	0	0	0
550'000	0	480'000	0	800'000	0	0	0
500'000		100'000					
50'000		380'000		800'000			
150'000	0	0	0	0	0	0	0
150'000							
8'770'000	300'000	7'650'000	200'000	7'450'000	300'000	8'150'000	200'000
250'000		250'000		250'000		250'000	
		100'000		100'000			
800'000	50'000	800'000	50'000	1'000'000	50'000	2'500'000	150'000
				500'000		1'000'000	50'000
		50'000		350'000		350'000	
100'000		900'000		1'000'000	100'000		
100'000		200'000		700'000		1'000'000	
170'000							
100'000		300'000					
50'000		50'000		50'000		50'000	
900'000	100'000						
3'000'000		4'000'000	150'000	500'000	150'000		
200'000		200'000		3'000'000		3'000'000	
2'100'000	150'000	800'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3750.503.1677	Niederwangen, neue Modulbaute und Anpassungen Parkplatz	1'200'000		900'000		3'200'000	
3750.506.	Informatik für Fremdsprachenunterricht	100'000		100'000			
3750.506.	Pilotprojekt Neue ICT-Infrastruktur an Schulen					100'000	
3750.506.	Neue ICT-Infrastruktur an Schulen						
3750.506.0132	Ersatz Schulbus	50'000		50'000			
3750.506.0142	Anschaffung für Defibrillatoren	55'000					

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1'000'000							

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	415'000	120'000	190'000	10'000	380'000	0
4300	Verwaltungspolizei	100'000	0	0	0	0	0
4300	Sanierung Parkplatz Badeanlage Weiermatt	100'000					
4320	Bade- & Sportanlagen	190'000	0	190'000	10'000	230'000	0
4320.503.	Baumfällung und Neuanpflanzungen					80'000	
4320.503.	Ersatz Umzäunung Sportplätze auf Garderobengebäuden						
4320.503.	Sanierung Badrestaurant					150'000	
4320.503.	Sanierung Sprungbecken						
4320.503.	Sanierung Sportplatzbeläge						
4320.503.	Wechsel Desinfektionsmittelverfahren						
4320.503.	Unterhalt Betriebsräume						
4320.503.5207	Sanierung Schwimmbadkasse	90'000		90'000			
4320.503.5209	Sanierung Kleinkinderbereich inkl. Solardusche	100'000		100'000	10'000		
4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	25'000	120'000	0	0	0	0
4600.503.	Schlierenträff, Sanierung						
4600.503.5302	Wabern, Infozentrum Reservat Eichholz	25'000	120'000				
4610	Verwaltungsvermögen	100'000	0	0	0	150'000	0
4610.503.0263	Schloss Köniz, Chornhuus, Sanierung Stirnfassaden						
4610.503.0265	Areal 101, Dachsanierung, Sicherheitsmassnahmen	100'000					
4610.503.0402	Zentrum Schliern, Aufwertung					150'000	

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
200'000	0	120'000	0	160'000	0	150'000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
200'000	0	120'000	0	60'000	0	150'000	0
50'000		50'000					
				60'000			
70'000		70'000					
80'000						150'000	
0	0	0	0	100'000	0	0	0
				100'000			
0	0	0	0	0	0	0	0

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	1'189'055	230'400	1'535'000	358'000	1'325'000	66'000
5100	Technischer Umweltschutz	200'000	0	200'000	160'000	0	0
5100.503.3209	San. Schiessanlage Köniz Mülimatt						
5100.503.3508	San. Schiessanlage Gasel						
5100.503.3555	San. Schiessanlage Niederscherli						
5100.503.3562	San. Schiessanlage Oberscherli						
5100.503.3751	San. Schiessanlage Thörishaus	200'000		200'000	160'000		
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	21'555	101'400	300'000	198'000	100'000	66'000
5120.501.	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach						
5120.501.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelebach (Mühlekanal)			150'000	99'000		
5120.501.7504	Gasel-Schlatt (Oberulmiz), Revitalisierung Gaselbach					100'000	66'000
5120.501.7563	Oberscherli, Scherliau, Hochwasserschutz Scherlibach	21'555	101'400				
5120.501.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung			150'000	99'000		
5130	Landschaft	256'500	129'000	130'000	0	300'000	0
5130.501.	Grünes Band; Projektierung und Umsetzung					50'000	
5130.501.0345	Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm	25'000		25'000			
5130.581.	Systemaufbau Grünflächen- und Baummanagement			25'000		50'000	
5130.581.	Park Realisierung 2. Etappe	50'000		50'000		100'000	
5130.581.0188	ökologische Aussenraumgestaltung, Projektstart (Begrünung)	50'000		30'000		100'000	
5140	Friedhofanlagen	0	0	0	0	0	0
5140.503.	Friedhof Wabern, Waldfriedhof						
5140.503.	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe						
5150	Energieberatung	11'000	0	105'000	0	0	0
5150.581.	Gastankstelle			100'000			
5150.581.0166	Richtplan Energie (Termine analog Richtplanung OPR)	11'000		5'000			

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1'800'000	367'000	1'530'000	306'000	1'600'000	165'300	700'000	174'000
170'000	136'000	200'000	174'000	190'000	165'300	200'000	174'000
170'000	136'000			190'000	165'300		
		200'000	174'000				
						200'000	174'000
390'000	231'000	200'000	132'000	0	0	0	0
250'000	165'000						
40'000		150'000	99'000				
100'000	66'000						
		50'000	33'000				
675'000	0	650'000	0	600'000	0	500'000	0
50'000		50'000					
25'000							
500'000		500'000		500'000		500'000	
100'000		100'000		100'000			
30'000	0	30'000	0	300'000	0	0	0
		30'000		300'000			
30'000							
0	0	0	0	0	0	0	0

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5650	Vermessung / Geomatik	110'000	0	110'000	0	50'000	0
5650.589.	Neuvermessung Los 26						
5650.589.0037	Neuvermessung Los 25	50'000		50'000		50'000	
5650.589.0039	Orthophoto, Neuerstellung	60'000		60'000			
5700	EDV / Informatik	590'000	0	690'000	0	875'000	0
5700.506.	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte						
5700.506.	Dokumentenmanagement-System DMS Köniz Archiv (GEVER)			100'000		100'000	
5700.506.	Ausbau/Anpassungen GemoWin Finanzapplikationen HRM2					-	
5700.506.0055	Personalinfosystem PIS (WEB-Portal)	40'000		40'000		60'000	
5700.506.0057	Office-/Client Migration	500'000		500'000		335'000	
5700.506.0058	KLIB Erneuerung/Ablösung inkl. temp. Personalbedarf ASV 100'000.-- zu Lasten Quote DBS	50'000		50'000		380'000	
	OBJEKTE AUSSERHALB DER QUOTE	0	0	1'500'000	0	2'500'000	0
3750.524.0804	Sporthallen Weissenstein AG, Aktienkapital (für Ballsporthalle)			1'500'000		2'500'000	
	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)						
	Entschädigung an künftige Baurechtsnehmerin für aufgelaufenen Unterhalt (Gemäss GRB vom 23.05.12)						
	Sanierung Stadttheater Bern						
	Finanzvermögen	120'000	100'000	2'330'000	2'330'000	905'000	905'000
4620.503.	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen	120'000		600'000		600'000	
4620.503.	Refinanzierung Altersheime Kanton			650'000			
4620.503.	Könizstrasse 207, Küchen- und Badsanierungen			750'000			
4620.581.	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)					150'000	
4620.581.	Hertenbrunnen, ESP Wohnen			125'000	250'000		
4620.581.	Bläuacker II, ÜO und Richtprojekt			75'000		75'000	
4620.581.0214	Rappentöri, Arealentwicklung			100'000		80'000	
4620.581.1251	Dreispietz, Arealentwicklung, Parzelle 5499			30'000			
4620.695.0000	Übertrag Zugänge von Liegenschaften des Finanzvermögens		100'000		2'080'000		905'000

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	0	0	0	110'000	0	0	0
				50'000			
				60'000			
535'000	0	450'000	0	400'000	0	0	0
300'000		400'000		400'000			
50'000		50'000					
185'000							
2'950'000	300'000	450'000	0	0	0	0	0
2'000'000							
500'000	300'000						
450'000		450'000					
840'000	840'000	800'000	800'000	350'000	350'000	150'000	150'000
600'000		600'000					
150'000		150'000		150'000		150'000	
90'000		50'000		200'000			
	840'000		800'000	350'000			150'000

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

Zusammenfassung

Konto-Nr Kontobezeichnung		HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
4340	Feuerwehr	-5'080	0	0	0	0	0
5200	Abfallbewirtschaftung	37'000	0	350'000	0	400'000	0
5250	Deponiebetrieb KEGUL	0	0	0	0	0	0
5550	Wasserversorgung	2'265'000	900'000	3'460'000	900'000	2'610'000	1'000'000
5600	Abwasserentsorgung	2'630'000	1'600'000	3'650'000	1'500'000	3'150'000	1'000'000

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
370'000	0	190'000	0	70'000	0	0	0
485'000	0	50'000	0	50'000	0	0	0
2'037'960	0	630'720	0	0	0	0	0
3'400'000	1'000'000	3'050'000	1'000'000	4'050'000	1'000'000	3'450'000	1'000'000
3'105'000	1'000'000	3'100'000	1'000'000	3'100'000	1'000'000	3'100'000	1'000'000

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	-5'080	0	0	0	0	0
4340	Feuerwehr	-5'080	0	0	0	0	0
4340.506.	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger						
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug und Anhänger Oelwehr						
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug Wassertransport						
4340.506.	Ersatz Piketteinsatzleiter-Fahrzeug						
4340.506.	Ersatz Verkehrsfahrzeug						
4340.506.	Ersatz Atemschutzgeräte						

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
370'000	0	190'000	0	70'000	0	0	0
370'000	0	190'000	0	70'000	0	0	0
250'000							
		10'000					
70'000							
50'000							
				70'000			
		180'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	4'932'000	2'500'000	7'460'000	2'400'000	6'160'000	2'000'000
5200	Abfallbewirtschaftung	37'000	0	350'000	0	400'000	0
5200.503.	Anpassung Sammelstelle Werkhof			50'000			
5200.503.0145	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfallbehälter und Unterhaltsfahrzeug	37'000		50'000			
5200.503.	Sanierung / bedarfsgerechte Anpassung der 19			50'000			
5200.503.	Beteiligung KEWU Biogasanlage zur Grüngutverwertung			200'000			
5200.506.0130	Ersatz Kehrriemwagen					400'000	
5250	Deponiebetrieb KEGUL	0	0	0	0	0	0
5250.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekultivierung						
5550	Wasserversorgung	2'265'000	900'000	3'460'000	900'000	2'610'000	1'000'000
5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'805'000	-	3'240'000	-	2'190'000	-
<i>41</i>	<i>Pumpwerke, Reservoirs, Steuerungsanlagen</i>	<i>270'000</i>	<i>-</i>	<i>550'000</i>	<i>-</i>	<i>370'000</i>	<i>-</i>
5550.501.	Oberscherli, Reservoir Hornwald, Neubau					50'000	
5550.501.4018	Überarbeitung GWP	10'000					
5550.501.4361	Erweiterung Reservoir Kùhschatten und PW Spiegel mit Leitung Kùhschatten-Schliern			250'000			
5550.501.4408	Quellfassung Margel, Sanierung			300'000		320'000	
5550.589.4751	Konzessionserneuerung Sensematt (gesetzl. Abgaben)	260'000					
<i>44</i>	<i>Leitungsnetz</i>	<i>1'535'000</i>	<i>-</i>	<i>2'690'000</i>	<i>-</i>	<i>1'820'000</i>	<i>-</i>
5550.501.	Köniz, Langsamverkehr Stapfenstrasse / Muhlernstrasse						
5550.501.	Köniz, Quelleitung Margel, Friedhof-Reservoir Blinzern, Ersatz			200'000			
5550.501.	Niederscherli, Bircherenstrasse, Wasserleitungersatz			50'000			
5550.501.	Niederwangen, Freiburgstrasse, Wasserleitungersatz						
5550.501.	Spiegel, Gurtengartenstrasse, Wasserleitungersatz			200'000			
5550.501.	Spiegel, Bellevuestr., Wasserleitungersatz						
5550.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungersatz						
5550.501.	Tramprojekt, Ersatz im Projektperimeter						
5550.501.	Wabern, Transportleitung Selhofen-Wabern, Bächtelenacker			600'000		50'000	
5550.501.	Wabern, Kirchstr.: Morillonstr.-Frischingweg, Leitungersatz (ewb)	20'000				160'000	
5550.501.	Wabern, Gurtenweg; Kirchstr.-Ut. Bernblickstr., Leitungersatz (ewb)						
5550.501.	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann			20'000		20'000	
5550.501.	Liebefeld, Höhweg West, Wasserleitungersatz			100'000			
5550.501.	Liebefeld, Gartenstadtstrasse Mitte, Wasserleitungersatz			20'000			
5550.501.4216	Köniz, Landorfstrasse, Kreisel Weiermatt-Schulheim Landorf			50'000		20'000	
5550.501.4217	Köniz, Feldeggstrasse / Schlossstrasse / Talbrünnliweg unten	300'000		500'000		50'000	

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
9'027'960	2'000'000	6'830'720	2'000'000	7'200'000	2'000'000	6'550'000	2'000'000
485'000	0	50'000	0	50'000	0	0	0
35'000							
50'000		50'000		50'000			
400'000							
2'037'960	0	630'720	0	0	0	0	0
2'037'960		630'720					
3'400'000	1'000'000	3'050'000	1'000'000	4'050'000	1'000'000	3'450'000	1'000'000
2'360'000	-	1'360'000	-	1'700'000	-	1'700'000	-
700'000	-	100'000	-	1'200'000	-	1'200'000	-
200'000		100'000		1'200'000		1'200'000	
500'000							
1'660'000	-	1'260'000	-	500'000	-	500'000	-
50'000							
50'000		100'000		100'000			
50'000		400'000					
50'000				200'000			
50'000		100'000		200'000		500'000	
200'000		200'000					
140'000							
170'000		10'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550.501.4218	Köniz, Feldrainstrasse / Hubelweg / Talbrännliweg oben			50'000		400'000	
5550.501.4270	Liebefeld, Hangweg, Wasserleitungersatz					20'000	
5550.501.4271	Liebefeld, Tulpenweg, Wasserleitungersatz	120'000		20'000		10'000	
5550.501.4272	Liebefeld, Gartenstadtstrasse / Höheweg, Wasserleistungersatz	20'000				420'000	
5550.501.4338	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse			30'000		10'000	
5550.501.4339	Wabern, Eichholzstrasse/Giessenweg, Wasserleitungersatz	250'000		180'000		35'000	
5550.501.4362	Spiegel, Föhrenweg, Wasserleitungersatz	150'000		150'000			
5550.501.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungersatz	55'000		500'000		500'000	
5550.501.4364	Spiegel, Weidli, Wasserleitungersatz	320'000				50'000	
5550.501.4576	Oberscherli, Muhlernstrasse, Wasserleitungersatz	300'000		20'000		75'000	
5550 Neu	Neuinvestitionen	460'000	900'000	220'000	900'000	420'000	1'000'000
41	<i>Pumpwerke, Reservoirs, Steuerungsanlagen</i>	60'000	-	-	-	300'000	-
5550.501.	Erweiterung Rote Zone					260'000	
5550.501.4114	Überwachung der Trinkwasserqualität in den Fassungen						
5550.501.	Schutzzone Sensematt, Landkauf Haussener	60'000					
5550.501.4325	Ausbau PW Selhofen					40'000	
44	<i>Leitungsnetz</i>	400'000	900'000	220'000	900'000	120'000	1'000'000
5550.501.	Niederwangen, Bodelenweg, Erschliessung						
5550.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung						
5550.501.	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung			20'000		20'000	
5550.501.	NW, Hallmattstrasse, Bodelenweg - Riedmoosstr., Netzerweiterung						
5550.501.4337	Wabern, Netzverbindung WV Köniz - WVRB	350'000		200'000		50'000	
5550.501.4503	Gasel, Erschliessung Schlatt	50'000				50'000	
5550.501.4656	Niederwangen, Juch/Hallmatt, Erschliessung						
5550.610.4850	Wasseranschlussgebühren und Löschbeiträge		900'000		900'000		1'000'000

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
50'000							
400'000		30'000					
450'000		150'000					
1'040'000	1'000'000	1'690'000	1'000'000	2'350'000	1'000'000	1'750'000	1'000'000
610'000	-	690'000	-	1'750'000	-	1'750'000	-
410'000		120'000		1'750'000		1'750'000	
150'000		150'000					
50'000		420'000					
430'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	600'000	1'000'000	-	1'000'000
180'000							
100'000		100'000		100'000			
100'000		100'000					
		300'000					
50'000		500'000		500'000			
100'000		200'000		200'000			
	1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2012		IVP 2012		IVP 2013	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
	Wasserversorgung Selhofen						
5550.589.4301	Konzessionserneuerung Selhofen (gesetzl. Abgaben)	720'000		600'000			
5550.501.4323	Sanierung Grundwasserfassung Selhofen			200'000		300'000	
5550.501.4332	Grundwasserfassung Selhofen, Erneuerung Zubringerleitung	50'000		500'000		50'000	
5550.501.4340	Wabern, Selhofen-Zopfen, Sanierung Grundwasserfassung						
5600	Abwasser	2'630'000	1'600'000	3'650'000	1'500'000	3'150'000	1'000'000
5600 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'030'000	-	1'850'000	-	1'850'000	-
<i>1141.11</i>	<i>Kommunal</i>	<i>1'030'000</i>	<i>-</i>	<i>1'850'000</i>	<i>-</i>	<i>1'850'000</i>	<i>-</i>
5600.501.	Diverse Kanalsanierungen	100'000		100'000		100'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 2.Etappe						
5600.501.	Überarbeitung GEP Wangental			150'000		200'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP Wangental						
5600.501.	Tram Region TP1						
5600.501.	Tram Region TP6						
5600.501.1106	GEP obere Gemeinde, Projekt	30'000					
5600.501.1108	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 1.Etappe	700'000		1'300'000		1'000'000	
5600.501.1109	Sanierungsmassnahmen aus GEP obere Gemeinde	200'000		300'000		550'000	
5600 Neu	Neuinvestitionen	1'600'000	1'600'000	1'800'000	1'500'000	1'300'000	1'000'000
<i>1141.11</i>	<i>Kommunal</i>	<i>1'600'000</i>	<i>1'600'000</i>	<i>1'800'000</i>	<i>1'500'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>
5600.501.1018	Von Dritten initiierte Projekte gem. Gde.Erschliessungs-programm vom 19.10.1998			300'000		300'000	
5600.592.1851	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung	1'600'000		1'500'000		1'000'000	
5600.610.1851	Anschlussgebühren Kanalisation und Abwasser		1'600'000		1'500'000		1'000'000

Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
1'000'000		1'600'000		1'000'000			
1'000'000		800'000					
3'105'000	1'000'000	3'100'000	1'000'000	3'100'000	1'000'000	3'100'000	1'000'000
1'805'000	-	1'800'000	-	1'800'000	-	1'800'000	-
<i>1'805'000</i>	-	<i>1'800'000</i>	-	<i>1'800'000</i>	-	<i>1'800'000</i>	-
100'000		100'000		100'000		100'000	
200'000		500'000		500'000		800'000	
200'000							
		400'000		400'000		400'000	
		300'000		300'000		300'000	
						200'000	
805'000							
500'000		500'000		500'000			
1'300'000	1'000'000	1'300'000	1'000'000	1'300'000	1'000'000	1'300'000	1'000'000
<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>
300'000		300'000		300'000		300'000	
1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000	
	1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000

Produktgruppen flächendeckend

Der Begriff "Produkt" soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten entlang der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag. Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte "spezialfinanzierte" Leistungen oder "Spezialfinanzierungen"). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Übersicht		RG 2011	VA 2012	VA 2013
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
101	Behörden	1'868'552	2'003'920	1'689'090
101.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	251'910	244'020	256'280
101.2	Führungsleistungen des Gemeinderats	1'583'472	1'720'620	1'384'000
101.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	33'171	39'280	48'810
102	Zentrale Dienste und Stäbe	4'134'704	5'095'100	5'077'589
102.1	Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	1'058'694	985'890	987'650
102.2	Finanzdienstleistungen	170'078	1'196'395	1'127'959
102.3	Rechtsdienstleistungen	464'999	416'170	446'910
102.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / -administration	2'034'275	2'097'795	2'102'870
102.5	Gemeindekommunikation und Standortmarketing	406'658	398'850	412'200
103	Kultur	1'568'390	1'582'390	1'679'570
103.1	Bereitstellung Beiträge RKK	1'039'190	1'085'000	1'080'500
103.2	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	529'200	497'390	599'070
104	Steueradministration	909'097	946'850	955'670
104.1	Steueradministration	909'097	946'850	955'670
105	Raumplanung	674'382	535'723	495'983
105.1	Raumplanung	674'382	535'723	495'983
106	Bauaufsicht	262'056	537'283	405'763
106.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	262'056	537'283	405'763
106.2	Reklame- und Plakatierungswesen	0	0	0
107	Verkehr	7'048'326	7'399'354	7'535'874
107.1	Individualverkehr	953'568	959'964	819'884
107.2	Öffentlicher Verkehr	6'055'534	6'439'390	6'509'090
107.3	Strassenlärmsanierungen	39'223	0	0
107.4	Langsamverkehr (neu ab 2013)	0	0	206'900
108	Strassen	4'233'084	4'698'522	4'845'502
108.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz / Winterdienst	3'474'790	3'982'399	4'121'899
108.2	Öffentliche Beleuchtung	758'294	716'123	723'603
109	Fahrzeuginstandhaltung	386'960	400'343	438'863
109.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	386'960	400'343	438'863
110.1	Individuelle Sozialhilfe	19'836'209	19'721'214	22'518'284
110.10	Sozialberatung	19'051'957	18'750'384	21'601'529
110.20	Bereitstellung Alimentenbevorschussung und -inkassohilfen	612'819	774'283	765'823
110.30	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZuD)	171'434	196'547	150'932

	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	1'400'300	1'212'200	1'224'500	1'236'700
	257'100	258'200	259'300	260'400
	1'094'200	904'600	915'400	926'000
	49'000	49'400	49'800	50'300
	5'088'500	5'141'600	5'190'700	5'276'500
	998'300	1'009'500	1'020'600	1'032'000
	1'140'300	1'153'500	1'166'500	1'180'100
	451'100	455'700	460'100	464'800
	2'083'800	2'100'800	2'118'200	2'171'000
	415'000	422'100	425'300	428'600
	1'670'000	1'706'500	1'692'600	1'719'200
	1'080'500	1'080'500	1'090'000	1'090'000
	589'500	626'000	602'600	629'200
	963'300	971'100	979'100	987'300
	963'300	971'100	979'100	987'300
	456'000	366'700	377'100	688'000
	456'000	366'700	377'100	688'000
	485'700	496'100	506'400	516'900
	485'700	496'100	506'400	516'900
	0	0	0	0
	8'269'700	8'482'000	8'499'200	8'517'200
	827'400	835'500	843'700	852'300
	7'241'000	7'443'300	7'450'500	7'458'000
	0	0	0	0
	201'300	203'200	205'000	206'900
	5'223'300	5'187'300	5'235'900	5'286'500
	4'490'800	4'445'200	4'484'400	4'525'000
	732'500	742'100	751'500	761'500
	462'600	466'800	470'800	475'300
	462'600	466'800	470'800	475'300
	24'415'700	26'471'100	28'657'000	31'084'100
	23'462'400	25'525'500	27'709'400	30'134'100
	781'800	783'100	784'300	785'700
	171'500	162'500	163'300	164'300

Übersicht		RG 2011	VA 2012	VA 2013
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
111	Vormundschaft	2'666'874	2'800'775	2'690'725
111.1	Leistungen der Vormundschaftsverwaltung	1'030'595	1'190'732	976'142
111.2	Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelungen	1'609'268	1'610'043	1'714'583
111.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste (neu ab 2013 = 125.3)	27'011	0	0
112	Sozialversicherungen	4'369'233	4'780'469	1'733'734
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	455'888	477'073	506'723
112.2	Dienstleistungen Arbeitsamt	39'365	45'788	28'183
112.3	Bereitstellung Beiträge an Kanton und Sozialhilfeausgleich	3'873'980	4'257'608	1'198'828
113.1	Institutionelle Sozialhilfe	12'669	1'503'026	2'091'669
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	98'591	113'908	315'620
113.20	Angebote zur sozialen Integration	571'548	1'832'913	1'780'349
113.30	Angebote für Menschen im Alter	-657'471	-443'795	-4'300
114	Migration	79'491	133'745	137'600
114.1	Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	0	0	0
114.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	79'491	133'745	137'600
115	Volksschulen	10'621'460	10'237'619	11'652'215
115.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	3'744'730	3'582'830	5'062'850
115.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	673'610	473'085	301'800
115.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	806'322	824'290	785'360
115.4	Verwaltungsdienstleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	448'878	420'700	487'580
115.5	Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen	4'524'560	4'434'849	4'523'825
115.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	423'359	501'865	490'800
116	Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	2'945'983	2'615'810	2'614'220
116.1	Erwachsenenbildung	74'103	78'810	81'650
116.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken	865'922	867'000	867'000
116.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	1'959'074	1'623'000	1'588'570
116.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	46'885	47'000	77'000
117	Sport und Freizeit	1'869'687	1'815'021	1'861'725
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	1'821'453	1'730'021	1'761'725
117.2	Bereitstellung Beiträge Sport	48'233	85'000	100'000
118	Einwohnerwesen	850'087	583'353	758'101
118.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle / Registerführung	398'218	366'870	424'245
118.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	421'334	311'513	360'766
118.3	Einbürgerungen	30'535	-95'030	-26'910
119	Polizeiinspektorat	-1'306'514	-1'150'305	-1'422'308
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	-1'341'928	-1'207'865	-1'484'298
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)	35'414	57'560	61'990

	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	2'546'300	2'568'600	2'591'500	2'616'600
	819'500	827'200	835'200	843'100
	1'726'800	1'741'400	1'756'300	1'773'500
	0	0	0	0
	257'800	-1'426'000	-3'240'900	-5'037'200
	512'900	519'400	525'900	532'500
	28'300	28'500	28'800	29'000
	-283'400	-1'973'900	-3'795'600	-5'598'700
	2'332'800	2'580'300	2'827'700	2'845'800
	319'700	324'600	329'500	334'500
	2'016'300	2'257'500	2'498'500	2'510'100
	-3'200	-1'800	-300	1'200
	139'300	141'400	143'300	145'300
	0	0	0	0
	139'300	141'400	143'300	145'300
	11'521'540	11'652'320	11'742'210	11'835'130
	5'011'600	5'061'700	5'071'700	5'082'100
	264'100	289'800	315'100	341'300
	697'800	704'800	711'900	718'900
	493'000	499'700	505'600	512'600
	4'559'840	4'596'520	4'633'510	4'671'030
	495'200	499'800	504'400	509'200
	2'658'300	2'670'000	2'671'800	2'673'700
	83'300	85'000	86'800	88'700
	880'000	880'000	880'000	880'000
	1'618'000	1'628'000	1'628'000	1'628'000
	77'000	77'000	77'000	77'000
	1'967'960	2'154'480	2'171'090	2'188'070
	1'777'960	1'794'480	1'811'090	1'828'070
	190'000	360'000	360'000	360'000
	766'967	773'036	745'305	792'087
	430'585	437'110	443'875	450'740
	363'082	362'226	327'330	366'647
	-26'700	-26'300	-25'900	-25'300
	-1'485'329	-1'475'432	-1'465'335	-1'454'569
	-1'547'629	-1'538'232	-1'528'735	-1'518'769
	62'300	62'800	63'400	64'200

Übersicht		RG 2011	VA 2012	VA 2013
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
120	Bade-/Freizeitanlagen	714'534	673'703	693'307
120.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	483'830	462'833	491'301
120.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	230'704	210'870	202'007
121	Bevölkerungsschutz	354'046	292'150	334'010
121.1	Zivilschutz	354'046	292'150	334'010
121.2	Feuerwehr	0	0	0
122	Öffentliche Bauten	711'074	736'270	773'600
122.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	661'899	736'162	772'919
122.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten	49'175	108	681
123	Liegenschaften	-669'587	-403'689	-439'899
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	535'754	646'080	699'110
123.2	Verwaltung Finanzvermögen	-4'111'235	-3'107'890	-3'105'270
123.3	Verwaltung Verwaltungsvermögen	2'352'061	1'945'991	1'966'261
123.4	Dienstleistungen Mietamt	0	0	0
123.5	Schloss Köniz	553'833	112'130	0
124	Umweltschutz, Energie	816'899	828'914	899'485
124.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	446'038	385'094	452'085
124.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	370'860	443'820	447'400
125	Landschaft	2'286'979	2'107'190	2'037'580
125.1	Friedhöfe	1'356'431	1'367'720	878'410
125.2	Landschaftsplanung und -pflege	930'548	903'670	955'340
125.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste (bisher bis 2012 = 111.3)	0	-164'200	203'830
126	Ver- und Entsorgung	0	0	-335'000
126.1	Wasserversorgung	0	0	0
126.2	Abwasserentsorgung	0	0	0
126.3	Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	0	0	0
126.4	Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	0	0	0
126.5	Administration Umwelt und Betriebe	0	0	-335'000
127	Geomatik	573'628	655'375	776'747
127.1	Vermessung	197'736	241'875	445'299
127.2	Leitungskataster	375'893	413'500	331'448
128	Informatikzentrum	1'166'577	1'256'680	1'129'400
128.1	Informatikzentrum	1'166'577	1'256'680	1'129'400
129	Produkteunabhängige Finanzleistungen	-70'368'489	-71'308'570	-73'667'950
129.1	Steuern	-105'090'667	-105'030'000	-109'395'000
129.2	Abschreibungen	12'046'916	9'298'230	9'038'250
129.3	Zinsen	4'861'176	4'857'200	4'047'800
129.4	Produktunabhängige Beiträge	17'814'086	19'566'000	22'641'000

	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	703'362	714'396	725'430	736'782
	499'467	508'536	517'505	526'787
	203'895	205'860	207'925	209'995
	265'500	269'400	273'400	277'700
	265'500	269'400	273'400	277'700
	0	0	0	0
	783'700	794'400	805'000	815'900
	782'918	793'512	804'006	814'798
	782	888	994	1'102
	-584'900	-1'338'200	-1'241'300	-1'214'100
	708'300	718'100	728'200	738'200
	-3'271'200	-4'046'800	-4'042'400	-4'037'800
	1'978'000	1'990'500	2'072'900	2'085'500
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	969'400	969'500	960'900	994'800
	469'500	476'800	455'600	486'600
	499'900	492'700	505'300	508'200
	2'167'600	2'197'600	2'226'800	2'237'200
	941'900	944'100	945'800	948'000
	1'018'800	1'043'400	1'067'600	1'072'500
	206'900	210'100	213'400	216'700
	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000
	793'000	810'000	827'000	845'200
	452'100	459'200	466'300	473'880
	340'900	350'800	360'700	371'320
	1'168'000	1'302'300	1'331'400	1'365'800
	1'168'000	1'302'300	1'331'400	1'365'800
	-75'179'400	-75'810'900	-77'969'100	-78'367'700
	-111'685'000	-113'015'000	-114'775'000	-116'675'000
	17'041'100	9'179'000	7'883'800	8'569'500
	4'458'500	4'699'100	4'751'100	5'011'800
	15'006'000	23'326'000	24'171'000	24'726'000

Die Elemente der Produktdarstellung

Produktdefinition:

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument "Produktbeschreibungen" beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung:

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung:

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Voranschlag abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der Finanzplan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Voranschlag), das folgende Jahr (Voranschlag) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So werden sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung ersichtlich. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Eine flächendeckende Integration der Aufgaben mit den Finanzen ist für den Voranschlag des bevorstehenden Jahres möglich. In den Folgejahren können mangels verlässlicher Schätzungen nicht alle neuen und/oder veränderten Aufgaben berücksichtigt werden.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Voranschlag:

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100% Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt "herstellt", kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre.

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung:

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Die Kommentare beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderung zwischen dem aktuellen und dem im nächsten Jahr gültigen Voranschlag. Megatrends in den Folgejahren werden teilweise kommentiert. Bei minimalen Veränderungen (Fortschreibung) wird auf einen Kommentar verzichtet.

Planungsbeschlüsse:

Am 13. Mai 2008 wurde von 21 Parlamentsmitgliedern der erste Planungsbeschluss ("Ausbau der familienexternen Kinderbetreuung - endlich Wartelisten deutlich abbauen") eingereicht mit der Forderung, mindestens 24 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze pro Jahr zu schaffen. Seither ist kein Planungsbeschluss mehr beantragt worden. Es ist vorgesehen, in zukünftigen IAFP-Ausgaben bei allen Produkten auf allfällige Planungsbeschlüsse hinzuweisen.

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
101.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	Die politische Führung der Gemeinde inkl. der Vertretung ihrer Interessen bei übergeordneten Behörden und Institutionen ist gewährleistet.
101.2	Führungsleistungen des Gemeinderates	Der ordnungsgemässe Geschäftsverkehr zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung und der Betrieb des Parlaments und dessen Kommissionen sind sichergestellt.
101.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	Unterstützung des Gemeinderates bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in den Bereichen: - Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen - Wahrung der Handlungsfreiheit - Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
101.1	Aufwand	251'910	244'020	256'280	257'100	258'200	259'300	260'400
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	251'910	244'020	256'280	257'100	258'200	259'300	260'400
101.2	Aufwand	1'590'100	1'720'620	1'384'000	1'094'200	904'600	915'400	926'000
	Ertrag	6'628	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'583'472	1'720'620	1'384'000	1'094'200	904'600	915'400	926'000
101.3	Aufwand	33'171	39'280	48'810	49'000	49'400	49'800	50'300
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	33'171	39'280	48'810	49'000	49'400	49'800	50'300
Total	Aufwand	1'875'180	2'003'920	1'689'090	1'400'300	1'212'200	1'224'500	1'236'700
	Ertrag	6'628	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'868'552	2'003'920	1'689'090	1'400'300	1'212'200	1'224'500	1'236'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

101.1	zu 100 %:	1000	Anteile von:	
101.2	zu 100 %:	1050	Anteile von:	
101.3	zu 100 %:	1060	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1	Die Steigerung der Kosten ist durch die Zunahme von Kommissionssitzungen bedingt.
101.2	Der Beitrag an die Regionalkonferenz misst sich an der Einwohnerzahl, die steigt. Die laufenden Abgangsentschädigungen dieser Amtsperiode gingen im 2012 zu Ende. Auch die im Voranschlag 2012 eingestellte pauschale Aufwandkorrektur für die PK-Beiträge fällt ab 2013 wieder weg und die PK-Kosten werden nun direkt den Abteilungen belastet. Dafür wird die Einsparung der Arbeitszeitverkürzung (Massnahme aus dem Stabilsierungsprogramm) ab 2014 zentral in diesem Produkt in Abzug gebracht und führt zu massiv tieferen Aufwendungen, welche später in den Abteilungsbudget realisiert werden.
101.3	Ab 2013 werden dem Produkt höhere PK-Kosten verrechnet.

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
102.1	Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	- Die Gesamtverwaltung verfügt über die notwendige Infrastruktur in Bezug auf Loge / Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung. - Interne Prozesse verlaufen reibungslos und werden laufend den neusten Erkenntnissen angepasst.
102.2	Finanzdienstleistungen	- Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. - Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Verordnung über die Finanzkontrolle umgesetzt.
102.3	Rechtsdienstleistungen	- Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
102.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / Personaladministration	- Die Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik wird unterstützt.
102.5	Gemeindekommunikation und Standortmarketing	- Die Öffentlichkeit und die Verwaltung werden über laufende und geplante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. - Die Gemeinde wird als attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort wahrgenommen.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
102.1	Aufwand	1'449'432	1'457'590	1'469'850	1'480'500	1'491'700	1'502'800	1'514'200
	Ertrag	390'738	471'700	482'200	482'200	482'200	482'200	482'200
	Nettoaufwand	1'058'694	985'890	987'650	998'300	1'009'500	1'020'600	1'032'000
102.2	Aufwand	1'416'530	1'684'020	1'420'680	1'433'000	1'446'200	1'459'200	1'472'800
	Ertrag	1'246'452	487'625	292'721	292'700	292'700	292'700	292'700
	Nettoaufwand	170'078	1'196'395	1'127'959	1'140'300	1'153'500	1'166'500	1'180'100
102.3	Aufwand	480'287	434'170	464'910	469'100	473'700	478'100	482'800
	Ertrag	15'288	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000
	Nettoaufwand	464'999	416'170	446'910	451'100	455'700	460'100	464'800
102.4	Aufwand	2'717'469	2'625'790	2'561'800	2'542'700	2'559'700	2'577'100	2'629'900
	Ertrag	683'195	527'995	458'930	458'900	458'900	458'900	458'900
	Nettoaufwand	2'034'275	2'097'795	2'102'870	2'083'800	2'100'800	2'118'200	2'171'000
102.5	Aufwand	416'404	404'850	418'200	421'000	428'100	431'300	434'600
	Ertrag	9'746	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
	Nettoaufwand	406'658	398'850	412'200	415'000	422'100	425'300	428'600

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Total	Aufwand	6'480'122	6'606'420	6'335'440	6'346'300	6'399'400	6'448'500	6'534'300
	Ertrag	2'345'418	1'511'320	1'257'851	1'257'800	1'257'800	1'257'800	1'257'800
	Nettoaufwand	4'134'704	5'095'100	5'077'589	5'088'500	5'141'600	5'190'700	5'276'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

102.1	zu 100 %:	1200, 1210	Anteile von:	
102.2	zu 100 %:	1950	Anteile von:	1600
102.3	zu 100 %:	1240, 1260	Anteile von:	
102.4	zu 100 %:	1500, 1530, 1540, 1550	Anteile von:	1600
102.5	zu 100 %:	1300	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1	Bei den Drucksachen im 2013 zusätzliche Kosten wegen Wahljahr. Generell Zunahme der Druckkosten, weil mehr Abstimmungsvorlagen. Porti: Post hat Gebühren erhöht.
102.2	Der Personalaufwand konnte infolge Verselbständigung der Pensionskasse weiter reduziert werden. Da diese Lohnkosten der PK weiterverrechnet wurden, muss auch der entsprechende Ertrag reduziert werden. Zudem sind die im Stabilisierungsprogramm eingeplanten Massnahmen betreffend Auslagerung des Versicherungswesens und des Inkassos ab 2013 umgesetzt und reduzieren den Nettoaufwand.
102.3	In den Planjahren sind keine Veränderungen vorgesehen.
102.4	Personalfluktuaton, reduzierte externe Beratungskosten und tiefere Budgetannahmen bei den geschützten Arbeitsplätzen führen ab 2013 zu einer recht ausgeglichenen Aufwandentwicklung.
102.5	Die Reduktion der Kosten per 2012 ist auf eine Stellenreduktion im Standortmarketing zurückzuführen.

103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
103.1	Bereitstellung Beiträge TKK	Ausrichten von Beiträgen an die vier grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern
103.2	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	Ausrichten von Beiträgen, Ankäufe, Beratung, Mitarbeit in verschiedenen Gremien gemeindeintern und -extern, Kulturmanagement / Führen der ortsgeschichtlichen Sammlung / Betreuen der Kunstsammlung / Durchführen einer grossen Kulturveranstaltung pro Jahr.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
103.1	Aufwand	1'039'190	1'085'000	1'080'500	1'080'500	1'080'500	1'090'000	1'090'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'039'190	1'085'000	1'080'500	1'080'500	1'080'500	1'090'000	1'090'000
103.2	Aufwand	630'239	502'390	709'070	604'500	726'000	617'600	729'200
	Ertrag	101'039	5'000	110'000	15'000	100'000	15'000	100'000
	Nettoaufwand	529'200	497'390	599'070	589'500	626'000	602'600	629'200
Total	Aufwand	1'669'429	1'587'390	1'789'570	1'685'000	1'806'500	1'707'600	1'819'200
	Ertrag	101'039	5'000	110'000	15'000	100'000	15'000	100'000
	Nettoaufwand	1'568'390	1'582'390	1'679'570	1'670'000	1'706'500	1'692'600	1'719'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

103.1	zu 100 %:	1400.364.70	Anteile von:	
103.2	zu 100 %:	übrige 1400	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1	Beiträge an die grossen Kulturinstitutionen sind abhängig vom Vertrag für jeweils eine Legislaturperiode (aktuelle Laufzeit: 2012 bis 2015).
103.2	Könizer Kulturförderung: für Projektbeiträge auf Gesuchsbasis wurden die Mittel um 25'000 auf 100'000 erhöht. Beitrag Schulmuseum: neu Mieterlass von 15'000. Unterhaltskonto Kunst am Bau: neue Kontonummer, 20'000. Beitrag ans Kinderbuchfestival: 155'000 (dem stehen 100'000 Einnahmen durch Fundraising und Billettverkauf gegenüber). Beitrag grosser Kulturanlass: 32'000 (dem stehen Einnahmen durch Fundraising von 10'000 gegenüber).

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
104.1	Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. - Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. - Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
104.1	Aufwand	1'035'572	1'074'850	1'083'670	1'091'300	1'099'100	1'107'100	1'115'300
	Ertrag	126'475	128'000	128'000	128'000	128'000	128'000	128'000
	Nettoaufwand	909'097	946'850	955'670	963'300	971'100	979'100	987'300
Total	Aufwand	1'035'572	1'074'850	1'083'670	1'091'300	1'099'100	1'107'100	1'115'300
	Ertrag	126'475	128'000	128'000	128'000	128'000	128'000	128'000
	Nettoaufwand	909'097	946'850	955'670	963'300	971'100	979'100	987'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

104.1	zu 100 %:	1800	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1	Als Kompetenzgemeinde bietet Köniz im Steuerbereich neu auch Dienstleistungen für andere Gemeinden an. Gemäss der Entschädigungsverordnung werden diese Arbeiten entsprechend entschädigt und mit den zu bezahlenden Gebühren verrechnet. Dies hat eine Reduktion des Aufwandes auf 2011 zur Folge. Zudem wird für das Erfassungszentrum EZS eine Aushilfe weniger benötigt.
-------	--

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
105.1	Raumplanung	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer haushälterischen Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
105.1	Aufwand	966'804	1'036'723	1'146'983	1'157'000	1'167'700	1'178'100	1'189'000
	Ertrag	292'422	501'000	651'000	701'000	801'000	801'000	501'000
	Nettoaufwand	674'382	535'723	495'983	456'000	366'700	377'100	688'000
Total	Aufwand	966'804	1'036'723	1'146'983	1'157'000	1'167'700	1'178'100	1'189'000
	Ertrag	292'422	501'000	651'000	701'000	801'000	801'000	501'000
	Nettoaufwand	674'382	535'723	495'983	456'000	366'700	377'100	688'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

105.1	zu 100 %:	2100	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1	VA 2013 im Vgl. zu VA 2012: reduzierter Nettoaufwand; Höherer erwarteter Ertrag (u.a. Eigenleistungen und Planungsmehrwerte) kompensieren die Aufwandsteigerung (+ Fr. 110'000 für zusätzlichen Planer-Fachspezialist, 70%-Pensum).
-------	---

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
106.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt / Die Bautätigkeit wird beaufsichtigt.
106.2	Reklame- und Plakatierungswesen	Die Gemeinde leistet einen Beitrag an die Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes / Bauherrschaften werden kompetent beraten.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
106.1	Aufwand	1'148'786	1'273'283	1'191'763	1'201'700	1'212'100	1'222'400	1'232'900
	Ertrag	886'730	736'000	786'000	716'000	716'000	716'000	716'000
	Nettoaufwand	262'056	537'283	405'763	485'700	496'100	506'400	516'900
106.2	Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	1'148'786	1'273'283	1'191'763	1'201'700	1'212'100	1'222'400	1'232'900
	Ertrag	886'730	736'000	786'000	716'000	716'000	716'000	716'000
	Nettoaufwand	262'056	537'283	405'763	485'700	496'100	506'400	516'900

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

106.1	zu 100 %:	2200	Anteile von:	
106.2	zu 100 %:	2210	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1	Produkt 106.2 wieder integriert in Produkt 106.1, da das Reklamebewilligungsverfahren mit der seit 01.09.2009 geänderten Baugesetzgebung aufgehoben und in das Baubewilligungsverfahren integriert wurde. Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben. Die Personalmassnahmen gemäss Stabilisierungsprogramm (2013 und 2014) sind bereits zu 100% im Voranschlag 2013 umgesetzt.
106.2	Ab 2011 werden keine externen Kosten für das Reklame- und Plakatierungswesen mehr budgetiert. Die Personalkosten und Einnahmen aus der Plakatierung sind wieder im Produkt 106.1 budgetiert.

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
107.1	Individualverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein Strassen- und Wegnetz, das die verschiedenen Ortsteile miteinander verbindet, die Baugebiete zweckmässig erschliesst und von allen Verkehrsteilnehmenden möglichst gefahrlos befahren bzw. begangen werden kann. Im Rahmen der Gesetzgebung werden die nutznussenden Grundeigentümer an der Neuerstellung beteiligt.
107.2	Öffentlicher Verkehr	Es wird ein nachhaltiges, öffentliches Verkehrsangebot betrieben, das die verschiedenen Ortsteile und Quartiere angemessen erschliesst und auf die Region abgestimmt ist sowie eine gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem sicherstellt.
107.3	Strassenlärmsanierung	Die Strassenlärmsanierung wird im Rahmen von Projektrealisierungen im Rahmen des Teilproduktes Individualverkehr voraussichtlich 2018 (gemäss Lärmschutzverordnung) abgeschlossen.
107.4	Langsamverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein feinmaschiges und sicheres Wegnetz für Zufussgehende und Velofahrende. Sie sorgt dafür, dass das traditionelle Strassennetz für den Langsamverkehr möglichst gefahrlos befahren und begangen werden kann. Wichtige Orte werden durch attraktive Wegführungen verbunden. Der Verkehrssicherheit auf Schulwegen ist besondere Beachtung zu schenken.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
107.1	Aufwand	964'068	1'011'264	871'184	878'700	886'800	895'000	903'600
	Ertrag	10'500	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300
	Nettoaufwand	953'568	959'964	819'884	827'400	835'500	843'700	852'300
107.2	Aufwand	6'058'275	6'439'390	6'509'090	7'241'000	7'443'300	7'450'500	7'458'000
	Ertrag	2'740	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	6'055'534	6'439'390	6'509'090	7'241'000	7'443'300	7'450'500	7'458'000
107.3	Aufwand	39'223	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	39'223	0	0	0	0	0	0
107.4	Aufwand	0	0	206'900	201'300	203'200	205'000	206'900
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	0	206'900	201'300	203'200	205'000	206'900
Total	Aufwand	7'061'566	7'450'654	7'587'174	8'321'000	8'533'300	8'550'500	8'568'500
	Ertrag	13'240	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300
	Nettoaufwand	7'048'326	7'399'354	7'535'874	8'269'700	8'482'000	8'499'200	8'517'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

107.1	zu 100 %:	2420	Anteile von:	
107.2	zu 100 %:	2410	Anteile von:	
107.3	zu 100 %:	2430	Anteile von:	
107.4	zu 100 %:	2440	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1	Stabile mittelfristige Aufwandentwicklung. Mehreinnahmen im Vergleich 2011/2012. Verschiebung von internen Leistungen bei grossen Projekten zu den entsprechenden Investitionen. Aufwandreduktion infolge Neuschaffung des Teilproduktes Langsamverkehr (Verschiebung von Ressourcen vom Teilprodukt 107.1 ins Teilprodukt 107.4).
107.2	Mehrkosten (öV Punkte) infolge div. Angebotsverdichtungen. Die Kosten eines öV Punktes sowie der Betrag pro Einwohnerin und Einwohner sind im Vergleich zu 2011 vom Kanton höher prognostiziert. Die Kostenprognosen des Kantons für die Folgejahre sind 2013 leicht sinkend und dann 2014 – 2016 ansteigend. Begründung des Kantons: Die Gesamtinvestitionen im Bereich öV steigen in den nächsten Jahren im Kanton Bern an.
107.3	Lärmschutzprojekte werden im Rahmen von Projektrealisierungen über das Teilprojekt Individualverkehr (107.1) abgewickelt.
107.4	Ab 1. Januar 2013 wird neu das Teilprodukt Langsamverkehr (107.4) geführt. Die eingeführten Ressourcen (Personal- und Sachaufwand) sind abgezweigt vom Teilprodukt 107.1 (Individualverkehr).

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
108.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz/Winterdienst	Das Gemeindestrassen-, Fuss- und Radwegnetz ist derart betrieben und unterhalten, dass es gefahrlos befahr- und begehbar ist insbesondere auch bei Nacht und im Winter. Strassen, Plätze, Wege und die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind angemessen gereinigt. Die Werterhaltung der Verkehrsanlagen ist durch zweckmässigen Unterhalt auf Dauer sichergestellt.
108.2	Öffentliche Beleuchtung	Innerhalb des Siedlungsgebietes ist das öffentliche Strassen- und Wegnetz, die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie Treppen beleuchtet. Im übrigen Gemeindegebiet beschränkt sich die Beleuchtung auf wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrs- und sozialen Sicherheit. Die Gemeinde sorgt bei der öffentlichen Beleuchtung für einen sparsamen Umgang mit Energie.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
108.1	Aufwand	4'711'260	4'589'254	4'747'254	5'056'100	5'010'500	5'049'700	5'090'300
	Ertrag	1'236'470	606'855	625'355	565'300	565'300	565'300	565'300
	Nettoaufwand	3'474'790	3'982'399	4'121'899	4'490'800	4'445'200	4'484'400	4'525'000
108.2	Aufwand	901'957	897'123	1'007'103	1'016'000	1'025'600	1'035'000	1'045'000
	Ertrag	143'663	181'000	283'500	283'500	283'500	283'500	283'500
	Nettoaufwand	758'294	716'123	723'603	732'500	742'100	751'500	761'500
Total	Aufwand	5'613'217	5'486'377	5'754'357	6'072'100	6'036'100	6'084'700	6'135'300
	Ertrag	1'380'133	787'855	908'855	848'800	848'800	848'800	848'800
	Nettoaufwand	4'233'084	4'698'522	4'845'502	5'223'300	5'187'300	5'235'900	5'286'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

108.1	zu 100 %:	2540, 2620, 2640	Anteile von:	
108.2	zu 100 %:	2700	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1	Mindereinnahmen durch den Wegfall des Kantonsbeitrages an den Strassenunterhalt. Dieser Beitrag (Beteiligung der Gemeinden an den Einnahmen der Motorfahrzeug- und Mineralölsteuer sowie der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)) wird neu über den Lastenausgleich abgegolten und anderweitig vereinnahmt. Mehrertrag durch höhere Gebühren bei den Grabenaufbrüchen gemäss Stabilisierungsprogramm. Mehrertrag und Minderaufwand Winterdienst (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Mehraufwand Belagssanierungen ab 2013 und insbesondere 2014.
108.2	Ausgabenkürzungen beim Kostenaufwand im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes. Mehraufwand und -ertrag von je ca. Fr. 100'000 infolge Leuchtensatz Kantonsstrassen.

109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
109.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, welche für die Sicherstellung der Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung benötigt werden, werden wo sinnvoll und wirtschaftlich, zentral beschafft, unterhalten und bewirtschaftet.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
109.1	Aufwand	647'635	659'243	697'063	720'800	725'000	729'000	733'500
	Ertrag	260'676	258'900	258'200	258'200	258'200	258'200	258'200
	Nettoaufwand	386'960	400'343	438'863	462'600	466'800	470'800	475'300
Total	Aufwand	647'635	659'243	697'063	720'800	725'000	729'000	733'500
	Ertrag	260'676	258'900	258'200	258'200	258'200	258'200	258'200
	Nettoaufwand	386'960	400'343	438'863	462'600	466'800	470'800	475'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

109.1	zu 100 %:	2660	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1	Höherer Kostenaufwand infolge Erhöhung der Treibstoffpreise und leichter Minderertrag aus internen Verrechnungen.
-------	---

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
110.10	Sozialberatung	Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
110.20	Bereitstellung Alimentenbevorschussung / Inkassohilfe	Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonaler Gesetzgebung ist gewährleistet.
110.30	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)	Das soziale Existenzminimum der RentnerInnen wird sichergestellt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
110.10	Aufwand	30'414'376	28'574'184	30'738'329	32'999'200	35'462'300	38'146'200	41'070'900
	Ertrag	11'362'419	9'823'800	9'136'800	9'536'800	9'936'800	10'436'800	10'936'800
	Nettoaufwand	19'051'957	18'750'384	21'601'529	23'462'400	25'525'500	27'709'400	30'134'100
110.20	Aufwand	1'479'002	1'548'383	1'533'423	1'564'400	1'565'700	1'566'900	1'568'300
	Ertrag	866'183	774'100	767'600	782'600	782'600	782'600	782'600
	Nettoaufwand	612'819	774'283	765'823	781'800	783'100	784'300	785'700
110.30	Aufwand	423'878	348'547	318'932	299'500	280'500	281'300	282'300
	Ertrag	252'444	152'000	168'000	128'000	118'000	118'000	118'000
	Nettoaufwand	171'434	196'547	150'932	171'500	162'500	163'300	164'300
Total	Aufwand	32'317'256	30'471'114	32'590'684	34'863'100	37'308'500	39'994'400	42'921'500
	Ertrag	12'481'046	10'749'900	10'072'400	10'447'400	10'837'400	11'337'400	11'837'400
	Nettoaufwand	19'836'209	19'721'214	22'518'284	24'415'700	26'471'100	28'657'000	31'084'100

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

110.10	zu 100 %:	3300	Anteile von:	
110.20	zu 100 %:	3310	Anteile von:	
110.30	zu 100 %:	3320	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10	Es wird mit einem Fallzuwachs von 5% gerechnet. Hinzu kommen Kostensteigerungen. Daraus ergibt sich ein Nettokostenzuwachs von 8%. Berücksichtigt ist, dass ab 2013 geschätzte 1 Mio. für ambulante und stationäre Massnahmen wegfallen, welche gemäss Gesetz über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom Kanton finanziert werden.
110.20	Es wird mit 50% Einbringungsquote gerechnet (mehrfähriger Durchschnitt). 2011 konnte ein ausserordentlich hoher Ertrag (59%) verbucht werden.
110.30	Die Fallzahlenreduktion hat auch einen Stellenabbau (2011) und eine Umlagerung personeller Ressourcen (2012 zu Produkt 112.1) zur Folge, was den Aufwand reduziert.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
111.1	Abklärungen KES	Die im Auftrage der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorgenommenen Sachverhaltsabklärungen und vollzogenen anderen Massnahmen entsprechen den vorgegebenen Qualitätsstandards. Die Auftragsbefriedigung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.
111.2	Berufsbeistandschaft	Die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übertragenen Beistandschaften und Vormundschaften für Minderjährige und Beistandschaften für Erwachsene werden fachlich einwandfrei geführt. Die Auftragsbefriedigung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.
111.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Sieglungsdienste (ab 2013 unter Produkt 125.3)	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
111.1	Aufwand	1'203'614	1'302'732	983'142	819'500	827'200	835'200	843'100
	Ertrag	173'020	112'000	7'000	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'030'595	1'190'732	976'142	819'500	827'200	835'200	843'100
111.2	Aufwand	1'755'063	1'700'043	1'714'583	1'726'800	1'741'400	1'756'300	1'773'500
	Ertrag	145'795	90'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'609'268	1'610'043	1'714'583	1'726'800	1'741'400	1'756'300	1'773'500
111.3	Aufwand	518'251	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	491'240	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	27'011	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	3'476'928	3'002'775	2'697'725	2'546'300	2'568'600	2'591'500	2'616'600
	Ertrag	810'054	202'000	7'000	0	0	0	0
	Nettoaufwand	2'666'874	2'800'775	2'690'725	2'546'300	2'568'600	2'591'500	2'616'600

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

111.1	zu 100 %:	3330	Anteile von:	
111.2	zu 100 %:	3340	Anteile von:	
111.3	zu 100 %:	3350	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1	Das Produkt 111.1 "Leistungen der Vormundschaftsverwaltung" entfällt infolge der Kantonalisierung der Vormundschaftsbehörde / Vormundschaftsverwaltung (neu Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde). Die Gemeinde hat auf Anordnung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde weiterhin die Abklärungen im Kindes- und Erwachsenenschutz zu erbringen. Der Nettoaufwand umfasst nur noch die Leistungen der Fachstelle Abklärung.
111.2	Das Produkt "Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelung" wird infolge des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes in Berufsbeistandschaft umbenannt. Die Leistungen bleiben unverändert. Die Entschädigungen für die Mandatsführung werden ab 2013 von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde beansprucht, weil sie die Leistungen der Berufsbeistandschaft abgilt (Produkt 112.3 Sozialhilfelastenausgleich). Infolge Fallzuwachs und Verstärkung des Führungskaders wächst der Aufwand.
111.3	Für dieses Produkt bzw. den Bestattungs-, Siegelungs- und Testamentsdienst ist seit dem 1.1.2012 die Abteilung Umwelt und Landschaft zuständig, siehe Produkt 125. Ab 1.1.2013 ist geplant, auch die Erbgangssicherung zu übertragen.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL etc. ist sichergestellt.
112.2	Dienstleistungen Arbeitsamt	
112.3	Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
112.1	Aufwand	605'199	623'073	653'723	659'900	666'400	672'900	679'500
	Ertrag	149'311	146'000	147'000	147'000	147'000	147'000	147'000
	Nettoaufwand	455'888	477'073	506'723	512'900	519'400	525'900	532'500
112.2	Aufwand	39'365	45'788	28'183	28'300	28'500	28'800	29'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	39'365	45'788	28'183	28'300	28'500	28'800	29'000
112.3	Aufwand	24'681'895	24'809'108	24'696'253	25'081'300	25'417'400	25'757'500	26'332'700
	Ertrag	20'807'914	20'551'500	23'497'425	25'364'700	27'391'300	29'553'100	31'931'400
	Nettoaufwand	3'873'980	4'257'608	1'198'828	-283'400	-1'973'900	-3'795'600	-5'598'700
Total	Aufwand	25'326'458	25'477'969	25'378'159	25'769'500	26'112'300	26'459'200	27'041'200
	Ertrag	20'957'225	20'697'500	23'644'425	25'511'700	27'538'300	29'700'100	32'078'400
	Nettoaufwand	4'369'233	4'780'469	1'733'734	257'800	-1'426'000	-3'240'900	-5'037'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

112.1	zu 100 %:	3360	Anteile von:	
112.2	zu 100 %:	3370	Anteile von:	
112.3	zu 100 %:	3420	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1	Der permanente Fallzuwachs erfordert eine Umlagerung personeller Ressourcen aus dem Produkt 110.3 (ZuD) zugunsten 112.1
112.2	Kein Kommentar.
112.3	<p>Die Finanzplanungshilfe des Kantons vom August 2012 rechnet mit einem Kostenzuwachs beim Gemeindebeitrag an die EL von 209 auf 216 Franken pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung) und beim Gemeindebeitrag an den Sozialhilfelastenausgleich von 431 auf 490 Franken. Unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses ergäbe dies einen Gemeindebeitrag an den Sozialhilfelastenausgleich von 19 Mio. Franken. Im Budget ist nur ein Betrag von 16.165 Mio. Franken eingestellt, weil für die Differenz im Jahre 2012 eine Rückstellung von 2.800 Mio. Franken bereit gestellt wird (siehe Kommentar zu FILAG 2012 auf Seite 4).</p> <p>Der Ertrag entwickelt sich entsprechend dem lastenaufwandberechtigten Aufwand. Speziell wirkt sich aus, dass die Krankenkassengrundversicherungsprämien nicht mehr vollumfänglich prämienvorbilligt werden sondern teilweise über den Sozialhilfelastenausgleich finanziert werden müssen.</p>

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. - Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20	Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. - Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. - Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30	Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. - Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
113.10	Aufwand	993'373	1'053'453	780'670	786'700	793'600	800'500	807'500
	Ertrag	894'781	939'545	465'050	467'000	469'000	471'000	473'000
	Nettoaufwand	98'591	113'908	315'620	319'700	324'600	329'500	334'500
113.20	Aufwand	5'295'566	5'920'285	6'448'543	6'718'800	6'960'000	7'201'000	7'212'600
	Ertrag	4'724'017	4'087'372	4'668'194	4'702'500	4'702'500	4'702'500	4'702'500
	Nettoaufwand	571'548	1'832'913	1'780'349	2'016'300	2'257'500	2'498'500	2'510'100
113.30	Aufwand	324'824	230'205	239'700	240'800	242'200	243'700	245'200
	Ertrag	982'295	674'000	244'000	244'000	244'000	244'000	244'000
	Nettoaufwand	-657'471	-443'795	-4'300	-3'200	-1'800	-300	1'200
Total	Aufwand	6'613'762	7'203'943	7'468'913	7'746'300	7'995'800	8'245'200	8'265'300
	Ertrag	6'601'093	5'700'917	5'377'244	5'413'500	5'415'500	5'417'500	5'419'500
	Nettoaufwand	12'669	1'503'026	2'091'669	2'332'800	2'580'300	2'827'700	2'845'800

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

113.10	zu 100 %:	3110, 3120, 3301,3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3240, 3290, 3931, 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3250,3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10	Die Fachstelle Prävention wird per 01.01.2013 infolge übergeordneter Veränderungen neu organisiert. Ein Teil der Aufgaben wird direkt vom Kanton wahrgenommen. Das Früherfassungsnetz, die Frühförderung und Frühintervention verbleiben bei der Gemeinde und können nicht mehr über den Lastenausgleich abgerechnet werden.
113.20	Die Aufwandsteigerung, infolge Ausbau von Kita Plätzen, wird durch Mehrertrag Verpflegung und Stabilisierungsmassnahmen weitgehend neutralisiert. Der Nettoaufwand nimmt aufgrund von Mindererträgen aus dem Lastenausgleich zu (Änderung Finanzierungssystem ASIV/FILAG)
113.30	Aufwand für Spitex und Altersstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragseite die Miete von logis plus AG entfällt infolge neuem Finanzierungssystem.

114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
114.1	Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	- Asyl Suchende werden im Rahmen des vorgegebenen Aufnahmekontingentes bedarfsorientiert und fachgerecht aufgenommen und betreut. - Die materielle Grundversorgung der Asyl Suchenden ist sichergestellt.
114.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	- Die Integration und die Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asylsuchenden aufrecht erhalten. - Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
114.1	Aufwand	1'490'906	49'500	0	0	0	0	0
	Ertrag	1'490'906	49'500	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
114.2	Aufwand	243'148	294'745	293'600	295'300	297'400	299'300	301'300
	Ertrag	163'657	161'000	156'000	156'000	156'000	156'000	156'000
	Nettoaufwand	79'491	133'745	137'600	139'300	141'400	143'300	145'300
Total	Aufwand	1'734'054	344'245	293'600	295'300	297'400	299'300	301'300
	Ertrag	1'654'564	210'500	156'000	156'000	156'000	156'000	156'000
	Nettoaufwand	79'491	133'745	137'600	139'300	141'400	143'300	145'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

114.1	zu 100 %:	3260, 3960	Anteile von:	
114.2	zu 100 %:	3270, 3970	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.1	Vollkostenfinanzierung durch Kanton ab 2010
114.2	Umsetzung Integrationsmassnahmen ab 2010 gemäss Integrationskonzept.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
115.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
115.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	
115.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
115.4	Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
115.5	Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen	Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
115.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
115.1	Aufwand	4'210'467	4'049'830	5'869'850	5'818'600	5'868'700	5'878'700	5'889'100
	Ertrag	465'738	467'000	807'000	807'000	807'000	807'000	807'000
	Nettoaufwand	3'744'730	3'582'830	5'062'850	5'011'600	5'061'700	5'071'700	5'082'100
115.2	Aufwand	5'383'091	3'033'085	5'665'170	5'508'500	5'558'800	5'608'400	5'659'700
	Ertrag	4'709'481	2'560'000	5'363'370	5'244'400	5'269'000	5'293'300	5'318'400
	Nettoaufwand	673'610	473'085	301'800	264'100	289'800	315'100	341'300
115.3	Aufwand	824'305	849'290	876'360	882'800	889'800	896'900	903'900
	Ertrag	17'983	25'000	91'000	185'000	185'000	185'000	185'000
	Nettoaufwand	806'322	824'290	785'360	697'800	704'800	711'900	718'900
115.4	Aufwand	726'691	814'700	861'580	867'000	873'700	879'600	886'600
	Ertrag	277'814	394'000	374'000	374'000	374'000	374'000	374'000
	Nettoaufwand	448'878	420'700	487'580	493'000	499'700	505'600	512'600
115.5	Aufwand	4'634'843	4'616'849	4'705'825	4'741'840	4'778'520	4'815'510	4'853'030
	Ertrag	110'283	182'000	182'000	182'000	182'000	182'000	182'000
	Nettoaufwand	4'524'560	4'434'849	4'523'825	4'559'840	4'596'520	4'633'510	4'671'030
115.6	Aufwand	424'134	501'865	490'800	495'200	499'800	504'400	509'200
	Ertrag	774	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	423'359	501'865	490'800	495'200	499'800	504'400	509'200
Total	Aufwand	16'203'532	13'865'619	18'469'585	18'313'940	18'469'320	18'583'510	18'701'530
	Ertrag	5'582'072	3'628'000	6'817'370	6'792'400	6'817'000	6'841'300	6'866'400
	Nettoaufwand	10'621'460	10'237'619	11'652'215	11'521'540	11'652'320	11'742'210	11'835'130

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

115.1	zu 100 %:	3600, 3610, 3620, 3630	Anteile von:	
115.2	zu 100 %:	3640, 3800 - 3920	Anteile von:	
115.3	zu 100 %:	3650	Anteile von:	
115.4	zu 100 %:	3660, 3661	Anteile von:	
115.5	zu 100 %:		Anteile von:	3750
115.6	zu 100 %:	3670	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1	Bei der Entwicklung der Betriebskosten ist zu berücksichtigen, dass ab Schuljahr 2011/12 Französisch ab der 3. Klasse und ab 2013/14 Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet werden. Es sind Einweglehrmittel vorgesehen, die pro Jahrgang Kosten von Fr. 20'000.-- verursachen. Es sind somit 2011/12 Fr. 20'000.-- erforderlich, 2012/13 Fr. 40'000.--, 2013/14 Fr. 80'000.--, bis 2017/18 also insgesamt Fr. 240'000.-- zusätzlich für den Fremdsprachenunterricht. Ab Schuljahr 2013/14 ist die Einführung des obligatorischen Schwimmens geplant. Pro Schuljahr entstehen Kosten von Fr. 67'000.-- für Transport und Material. Ab Schuljahr 2012/13 erhöhen sich die Schulgeldausgaben aufgrund der Neuen Finanzierung Volksschule. Neu wird zusätzlich zu den Beiträgen für den Schulbetrieb und Schulinfrastruktur auch einen Gehaltskostenbeitrag in Rechnung gestellt. Die Einsparung von Fr. 100'000.-- gemäss Stabilisierungsprogramm konnte nicht vorgenommen werden, da das Parlament am 20. August 2012 sich für die Beibehaltung der speziellen Sekundarklassen am Gymnasium Köniz-Lerbermatt ausgesprochen hat.
115.2	Das revidierte Volksschulgesetz ist am 1. August 2008 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind ab 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2012/13 besuchen rund 1'000 Schülerinnen und Schüler die Tagesschulen. Das sind 27% der Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde Köniz. Es wird davon ausgegangen, dass diese Zahl konstant bleiben wird. Der Bundesbeitrag reduziert sich kontinuierlich und fällt 2014 weg.
115.3	Seit 1. Januar 2012 können alle Schulen mit denselben Stellenprozenten von der Schulsozialarbeit profitieren. Ab 1. August 2013 entrichtet der Kanton neu einen Beitrag von 30% der effektiven Lohnkosten.
115.4	Der Schulsport und die Ferienlager verzeichnen eine grosse Nachfrage. Dank Erhöhung der Elternbeiträge bleiben im Schulsport die Nettokosten konstant.
115.5	Der Unterhalt kann wieder im bewährten Umfang durchgeführt werden. Diese Erhöhung ist unerlässlich.
115.6	Die Ausgaben bewegen sich im gleichen Rahmen wie bisher.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
116.1	Erwachsenenbildung	Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert.
116.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken	Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
116.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	
116.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
116.1	Aufwand	211'307	246'810	227'650	229'300	231'000	232'800	234'700
	Ertrag	137'204	168'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000
	Nettoaufwand	74'103	78'810	81'650	83'300	85'000	86'800	88'700
116.2	Aufwand	865'922	867'000	867'000	880'000	880'000	880'000	880'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	865'922	867'000	867'000	880'000	880'000	880'000	880'000
116.3	Aufwand	1'959'074	1'953'000	1'588'570	1'618'000	1'628'000	1'628'000	1'628'000
	Ertrag	0	330'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'959'074	1'623'000	1'588'570	1'618'000	1'628'000	1'628'000	1'628'000
116.4	Aufwand	46'885	47'000	77'000	77'000	77'000	77'000	77'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	46'885	47'000	77'000	77'000	77'000	77'000	77'000
Total	Aufwand	3'083'187	3'113'810	2'760'220	2'804'300	2'816'000	2'817'800	2'819'700
	Ertrag	137'204	498'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000
	Nettoaufwand	2'945'983	2'615'810	2'614'220	2'658'300	2'670'000	2'671'800	2'673'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

116.1	zu 100 %:	3700	Anteile von:	
116.2	zu 100 %:	3710	Anteile von:	
116.3	zu 100 %:	3720	Anteile von:	
116.4	zu 100 %:	3730	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1	Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.
116.2	Es wird gerechnet, dass das Kostendach ab 2014 erhöht werden muss.
116.3	Als Folge des neuen Musikschulgesetzes wird die Musikschule einen höheren Kantonsbeitrag erhalten.
116.4	Die Beiträge für die Ludotheken und die Schulkultur bleiben gleich. Gemäss Legislaturziel wird ein Verein "Lehrstellennetz Köniz" gegründet. Die BSS leistet ab 1.1.2013 einen Beitrag von Fr. 30'000.--.

117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	- Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. - Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen.
117.2	Bereitstellung Beiträge Sport	- Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
117.1	Aufwand	2'044'017	2'043'021	2'074'725	2'090'960	2'107'480	2'124'090	2'141'070
	Ertrag	222'564	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000
	Nettoaufwand	1'821'453	1'730'021	1'761'725	1'777'960	1'794'480	1'811'090	1'828'070
117.2	Aufwand	48'233	85'000	100'000	190'000	360'000	360'000	360'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	48'233	85'000	100'000	190'000	360'000	360'000	360'000
Total	Aufwand	2'092'250	2'128'021	2'174'725	2'280'960	2'467'480	2'484'090	2'501'070
	Ertrag	222'564	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000
	Nettoaufwand	1'869'687	1'815'021	1'861'725	1'967'960	2'154'480	2'171'090	2'188'070

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

117.1	zu 100 %:		Anteile von:	3750
117.2	zu 100 %:	3760	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1	Siehe Kommentar unter Produkt 115.5. Hier ist der Anteil der Benützung durch Vereine verbucht.
117.2	Ab 2013 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet.

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
118.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle/Registerführung	Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
118.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.
118.3	Einbürgerungen	Einbürgerungsgesuche und Entscheide werden bürgerfreundlich und gesetzlich korrekt bearbeitet und vollzogen.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
118.1	Aufwand	721'678	776'920	774'295	780'635	787'160	793'925	800'790
	Ertrag	323'459	410'050	350'050	350'050	350'050	350'050	350'050
	Nettoaufwand	398'218	366'870	424'245	430'585	437'110	443'875	450'740
118.2	Aufwand	446'040	313'963	363'216	365'532	364'676	329'780	369'097
	Ertrag	24'706	2'450	2'450	2'450	2'450	2'450	2'450
	Nettoaufwand	421'334	311'513	360'766	363'082	362'226	327'330	366'647
118.3	Aufwand	133'428	144'970	133'090	133'300	133'700	134'100	134'700
	Ertrag	102'893	240'000	160'000	160'000	160'000	160'000	160'000
	Nettoaufwand	30'535	-95'030	-26'910	-26'700	-26'300	-25'900	-25'300
Total	Aufwand	1'301'145	1'235'853	1'270'601	1'279'467	1'285'536	1'257'805	1'304'587
	Ertrag	451'058	652'500	512'500	512'500	512'500	512'500	512'500
	Nettoaufwand	850'087	583'353	758'101	766'967	773'036	745'305	792'087

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

118.1	zu 100 %:		Anteile von:	4100, 4210
118.2	zu 100 %:	4200	Anteile von:	4100, 4210
118.3	zu 100 %:	4110	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1	lediglich minimale Veränderungen
118.2	Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen (Beispiel 2013 = Gemeindewahlen, 2014 = Kantonswahlen, 2015 = eidgenössische Wahlen, 2016 keine Wahlen; Minderaufwand nicht berücksichtigt) organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Voranschlag und Rechnung nieder.
118.3	Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Diese gesetzliche Neuregelung kann sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. / Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. / Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. / Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. / Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. / Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
119.1	Aufwand	1'476'617	1'552'135	1'645'702	1'632'371	1'641'768	1'651'265	1'661'231
	Ertrag	2'818'546	2'760'000	3'130'000	3'180'000	3'180'000	3'180'000	3'180'000
	Nettoaufwand	-1'341'928	-1'207'865	-1'484'298	-1'547'629	-1'538'232	-1'528'735	-1'518'769
119.2	Aufwand	68'671	94'560	94'990	95'300	95'800	96'400	97'200
	Ertrag	33'257	37'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
	Nettoaufwand	35'414	57'560	61'990	62'300	62'800	63'400	64'200
Total	Aufwand	1'545'289	1'646'695	1'740'692	1'727'671	1'737'568	1'747'665	1'758'431
	Ertrag	2'851'803	2'797'000	3'163'000	3'213'000	3'213'000	3'213'000	3'213'000
	Nettoaufwand	-1'306'514	-1'150'305	-1'422'308	-1'485'329	-1'475'432	-1'465'335	-1'454'569

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von:	4100
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1	Innerhalb der Legislaturplanung 2010 - 2013, Bereich Sicherheit, sind zwei Massnahmen vorgesehen, die die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessern sollen. Zum einen sollen im städtischen Gebiet die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten flächendeckend eingeführt werden. Zum anderen sollen die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, mittels Einsatz einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage intensiviert werden. Der Einsatz der Messanlage ist seit Herbst 2011 in Betrieb. Auf Grund unserer Erfahrung dürfte die Einnahmenseite gegenüber dem Aufwand deutlich höher ausfallen.
119.2	Im Bereich der Gewerbepolizei sind keine Aufgabenveränderungen absehbar, weshalb Aufwand und Ertrag stabil bleiben werden. Im Bereich der Kontrollen betreffend Tabak- und Alkoholverkäufe ist die Gewerbepolizei auf die personellen Ressourcen der Fachstelle Prävention angewiesen. Die Gewerbepolizei ist lediglich für Anzeigen der illegalen Verkäufe zuständig.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
120.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	Es werden gemeindeeigene Anlagen zur Freizeitgestaltung bereitgestellt und betrieben.
120.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen verträglich gestaltet.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
120.1	Aufwand	828'320	913'433	956'201	964'367	973'436	982'405	991'687
	Ertrag	344'490	450'600	464'900	464'900	464'900	464'900	464'900
	Nettoaufwand	483'830	462'833	491'301	499'467	508'536	517'505	526'787
120.2	Aufwand	360'364	346'870	338'007	339'895	341'860	343'925	345'995
	Ertrag	129'660	136'000	136'000	136'000	136'000	136'000	136'000
	Nettoaufwand	230'704	210'870	202'007	203'895	205'860	207'925	209'995
Total	Aufwand	1'188'683	1'260'303	1'294'207	1'304'262	1'315'296	1'326'330	1'337'682
	Ertrag	474'150	586'600	600'900	600'900	600'900	600'900	600'900
	Nettoaufwand	714'534	673'703	693'307	703'362	714'396	725'430	736'782

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

120.1	zu 100 %:	4320	Anteile von:	4100
120.2	zu 100 %:	4330	Anteile von:	4100

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1	Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Zudem soll insbesondere der Kleinkinderbereich eine Anpassung an die Sicherheitsvorschriften und eine minimale Attraktivitätssteigerung erfahren.
120.2	Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Bekanntlich läuft der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern per 01.01.2016 aus. Ab 01.01.2012 werden Vertragsverhandlungen über das "wie weiter" geführt werden müssen. Der Ausgang dieser Verhandlungen kann gegebenenfalls Aufwand und Ertrag ab RG 2016 beeinflussen.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele						
121.1	Zivilschutz	Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.						
121.2	Feuerwehr							
		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
121.1	Aufwand	748'055	766'250	723'110	654'600	658'500	662'500	666'800
	Ertrag	394'009	474'100	389'100	389'100	389'100	389'100	389'100
	Nettoaufwand	354'046	292'150	334'010	265'500	269'400	273'400	277'700
121.2	Aufwand	1'917'893	1'894'680	1'969'180	1'973'400	1'988'900	1'974'500	1'990'100
	Ertrag	1'917'893	1'894'680	1'969'180	1'973'400	1'988'900	1'974'500	1'990'100
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	2'665'948	2'660'930	2'692'290	2'628'000	2'647'400	2'637'000	2'656'900
	Ertrag	2'311'902	2'368'780	2'358'280	2'362'500	2'378'000	2'363'600	2'379'200
	Nettoaufwand	354'046	292'150	334'010	265'500	269'400	273'400	277'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

121.1	zu 100 %:	4350	Anteile von:	
121.2	zu 100 %:	4340, 4341	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1	Auf 01.01.2014 werden voraussichtlich die Zusammenschlüsse der Zivilschutzorganisationen Köniz, Laupenamt und Oberbalm einerseits und der beiden Regionalen Ausbildungszentren Köniz und Ostermündigen (mit Standort Köniz) andererseits vollzogen. Durch diese Fusionen - insbesondere derjenigen der Ausbildungszentren - darf nach der Übergangsphase mit tieferen Beiträgen an das Nettodefizit gerechnet werden.
121.2	Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist selbsterklärend vom Schadenverlauf abhängig.

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Feuerwehr

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Planungsdefizit / -gewinn		158'271	28'181	267'600	258'300	262'100	275'600
Bestand 31.12.	1'434'263	1'592'534	1'620'715	1'888'315	2'146'615	2'408'715	2'684'315

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
122.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten haushälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. - Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. - Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. - Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. - Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Gesamtanierungen angestrebt.
122.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
122.1	Aufwand	960'936	1'019'132	1'075'889	1'085'888	1'096'482	1'106'976	1'117'768
	Ertrag	299'038	282'970	302'970	302'970	302'970	302'970	302'970
	Nettoaufwand	661'899	736'162	772'919	782'918	793'512	804'006	814'798
122.2	Aufwand	50'012	10'138	10'711	10'812	10'918	11'024	11'132
	Ertrag	837	10'030	10'030	10'030	10'030	10'030	10'030
	Nettoaufwand	49'175	108	681	782	888	994	1'102
Total	Aufwand	1'010'949	1'029'270	1'086'600	1'096'700	1'107'400	1'118'000	1'128'900
	Ertrag	299'874	293'000	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000
	Nettoaufwand	711'074	736'270	773'600	783'700	794'400	805'000	815'900

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

122.1	zu 100 %:	Anteile von:	4500
122.2	zu 100 %:	Anteile von:	4500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1	Die in den nächsten Jahren geplanten Investitionsobjekte bewirken weiter eine hohe Investitionsquote, dies wirkt sich direkt auf die verrechenbaren Eigenleistungen aus (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch neu mit 99% Produkteanteil (bisher 95%) eingestellt.
122.2	Durch die veränderten Besitzesverhältnisse bei den Altersbauten und durch die Verselbständigung der PK ist der Umfang für künftige Baubegleitungen/Beratungen offen. Der Aufwand für Drittbauten soll kostendeckend verrechnet werden.

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	Vermittlung von Immobilien. Periodische Anpassung des Liegenschaftsportfeuillees. Betrieb der Cafeteria im Gemeindehaus.
123.2	Bewirtschaftung Finanzvermögen	Kauf und Verkauf von Liegenschaften sowie Abgabe im Baurecht. Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. Wald und Land.
123.3	Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen inkl. Verwaltungsliegenschaften.
123.4	Dienstleistung Mietamt	Auftrag per Ende 2010 beendet !!
123.5	Schloss Köniz	Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaften im Schloss.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
123.1	Aufwand	1'009'290	1'104'780	1'187'810	1'197'000	1'206'800	1'216'900	1'226'900
	Ertrag	473'536	458'700	488'700	488'700	488'700	488'700	488'700
	Nettoaufwand	535'754	646'080	699'110	708'300	718'100	728'200	738'200
123.2	Aufwand	480'822	507'110	479'730	483'800	488'200	492'600	497'200
	Ertrag	4'592'057	3'615'000	3'585'000	3'755'000	4'535'000	4'535'000	4'535'000
	Nettoaufwand	-4'111'235	-3'107'890	-3'105'270	-3'271'200	-4'046'800	-4'042'400	-4'037'800
123.3	Aufwand	3'461'632	3'015'290	3'010'610	3'022'300	3'034'800	3'047'200	3'059'800
	Ertrag	1'109'570	1'069'299	1'044'349	1'044'300	1'044'300	974'300	974'300
	Nettoaufwand	2'352'061	1'945'991	1'966'261	1'978'000	1'990'500	2'072'900	2'085'500
123.4	Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
123.5	Aufwand	696'260	234'730	231'420	233'200	235'600	237'600	240'100
	Ertrag	142'427	122'600	231'420	233'200	235'600	237'600	240'100
	Nettoaufwand	553'833	112'130	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	5'648'003	4'861'910	4'909'570	4'936'300	4'965'400	4'994'300	5'024'000
	Ertrag	6'317'590	5'265'599	5'349'469	5'521'200	6'303'600	6'235'600	6'238'100
	Nettoaufwand	-669'587	-403'689	-439'899	-584'900	-1'338'200	-1'241'300	-1'214'100

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

123.1	zu 100 %:	4600, 4670	Anteile von:	
123.2	zu 100 %:	4620	Anteile von:	4650
123.3	zu 100 %:	4610	Anteile von:	4650
123.4	zu 100 %:	4660	Anteile von:	
123.5	zu 100 %:	4680	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1	Das Defizit in der Cafeteria wird, wie budgetiert, weniger als CHF 10'000.-- betragen. Am 1. August 2012 hat eine zweite Immobilienspezialistin mit einem BG von 50 % die Arbeit aufgenommen. Die Mehrkosten wurden budgetiert.
123.2	Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Ertragserhöhungen ab 2014 sind auf die erwarteten Baurechtszinsen gem. Stabilisierungsprogramm zurückzuführen. Zeitlich hängt der Eingang jedoch vom Baufortschritt der Projekte (Hertenbrünnen, Dreispitz usw.) ab.
123.3	Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Aufgabe von Mietobjekten und der vorgesehene Verkauf haben auf den Unterhaltsbetrag keinen Einfluss, da die weggehenden Flächen durch Zumietungen überkompensiert werden.
123.4	Das Mietamt wird ab 2011 vom Verwaltungsbezirk Bern geführt. Dadurch entfielen die Kosten für die Gemeinde.
123.5	Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
124.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	Um- und Durchsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Wasser und Lärm.
124.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Energiestrategie; Der Energieverbrauch wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz und durch die Förderung erneuerbarer Energien reduziert. - Der Stellenwert der "Vision Nachhaltige Entwicklung" wird erhöht. - Eine sichere und nachhaltige Versorgung mit elektrischer Energie wird sichergestellt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
124.1	Aufwand	621'955	602'694	640'885	673'300	650'600	655'400	660'400
	Ertrag	175'917	217'600	188'800	203'800	173'800	199'800	173'800
	Nettoaufwand	446'038	385'094	452'085	469'500	476'800	455'600	486'600
124.2	Aufwand	385'603	459'320	462'900	515'400	508'200	520'800	523'700
	Ertrag	14'743	15'500	15'500	15'500	15'500	15'500	15'500
	Nettoaufwand	370'860	443'820	447'400	499'900	492'700	505'300	508'200
Total	Aufwand	1'007'558	1'062'014	1'103'785	1'188'700	1'158'800	1'176'200	1'184'100
	Ertrag	190'660	233'100	204'300	219'300	189'300	215'300	189'300
	Nettoaufwand	816'899	828'914	899'485	969'400	969'500	960'900	994'800

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

124.1	zu 100 %:	5100	Anteile von:	
124.2	zu 100 %:	5150	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Die Reduktion der Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich jedoch fort.
124.2	Zusätzliche Aufwendungen für Studien zur Machbarkeit von Wärmeverbänden - als einer der Bestandteile der künftigen Aufwendungen für die Umsetzung des Richtplans Energie - und, im Mobilitätsbereich die Neuauflage des Mobilitätssets für Neuzuzüger verursachen zusätzliche Kosten.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
125.1	Friedhöfe	- Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. - Der Unterhalt der Friedhofanlagen ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt abgestimmt.
125.2	Landschaftsplanung- und Pflege	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte häusliche Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.
125.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste (bis 2012 = Produkte 111.3)	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
125.1	Aufwand	1'360'442	1'367'720	1'292'410	1'355'900	1'358'100	1'359'800	1'362'000
	Ertrag	4'011	0	414'000	414'000	414'000	414'000	414'000
	Nettoaufwand	1'356'431	1'367'720	878'410	941'900	944'100	945'800	948'000
125.2	Aufwand	981'911	960'270	1'011'940	1'060'400	1'085'000	1'109'200	1'114'100
	Ertrag	51'363	56'600	56'600	41'600	41'600	41'600	41'600
	Nettoaufwand	930'548	903'670	955'340	1'018'800	1'043'400	1'067'600	1'072'500
125.3	Aufwand	0	336'800	359'830	362'900	366'100	369'400	372'700
	Ertrag	0	501'000	156'000	156'000	156'000	156'000	156'000
	Nettoaufwand	0	-164'200	203'830	206'900	210'100	213'400	216'700
Total	Aufwand	2'342'353	2'664'790	2'664'180	2'779'200	2'809'200	2'838'400	2'848'800
	Ertrag	55'374	557'600	626'600	611'600	611'600	611'600	611'600
	Nettoaufwand	2'286'979	2'107'190	2'037'580	2'167'600	2'197'600	2'226'800	2'237'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

125.1	zu 100 %:	5140	Anteile von:	
125.2	zu 100 %:	5120, 5130	Anteile von:	
125.3	zu 100 %:	5145	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1	Der gärtnerische und bauliche Unterhalt sowie die Totengräberei wurden 2011 öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag haben die bisherigen Gärtner für die nächsten sechs Jahre erhalten. Die Kosten für das gesamthaft ausgeschriebene Leistungspaket belaufen sich auf 1,06 Mio. pro Jahr. Im Vergleich zu 2011 sind dies rund 0,1 Mio. weniger. Die Einsparungen fallen im Produkt 125.1 mit minus Fr. 35'391.- und im Produkt 111.3 mit minus Fr. 75'000.- an. Des Weiteren wurden die Gebühren Bestattungen (5145.434.76) vom Bestattungsdienst neu unter dem Kto. Friedhöfe subsummiert, da die Leistung mittels der Submission erfasst wurden und anschl. abgerechnet werden.
125.2	Die Kosten für den Unterhalt der Grünanlagen und insbesondere des Liebefeld Parks sind recht stabil. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein nicht unerheblicher Nachholbedarf.
125.3	Der Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienst wurde auf den 1. Januar 2012 in die Friedhofverwaltung integriert. Anpassung der Aufwände und Erträge an die Rechnungen der vergangenen Jahre wegen der Zunahme der Bestattungen. Mit der Neuausschreibung der Friedhofpflege (siehe P 125.1) wurde die Graberstellung in die Grundleistungen integriert und auch über das entsprechende Konto abgerechnet. Reduktion von Fr. 75'000.- in P 111.3. Die Zunahme der Bestattungen ist begleitet von einer zunehmenden Komplexität der Fälle beim Siegelungsdienst mit entsprechenden Konsequenzen auf die personellen Ressourcen.

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
126.1	Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die öffentliche Wasserversorgung inkl. des Betriebes von Hydranten für die Feuerwehr werden gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. - Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. - Mit Nachbargemeinden wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.
126.2	Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. - Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. - Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. - Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. - Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. - Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.
126.3	Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Organisation der Sammlung, Verwertung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist gewährleistet. - Der Betrieb des Sammeldienstes ist gewährleistet. - Das Abfallbewirtschaftungskonzept ist überarbeitet und die Dienstleistungen sind weiterentwickelt. - Die Spezialfinanzierung "Abfallbewirtschaftung" wird ab 2012 wieder kostendeckend betrieben. - Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung ist realisiert.
126.4	Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Deponie ist bis 2014 vollständig aufgefüllt. - Die Deponieoberfläche ist bis 2015 vollständig abgedichtet und bis 2016 rekultiviert sowie naturnah in die Umgebung integriert. - Die Nachsorge und ihre Finanzierung sind gemäss rechtlichen Vorgaben von 2015 bis 2065 sichergestellt.
126.5	Administration Umwelt und Betriebe	

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
126.1	Aufwand	7'045'180	8'685'484	8'852'809	8'839'500	8'909'200	8'962'000	9'032'800
	Ertrag	7'045'180	8'685'484	8'852'809	8'839'500	8'909'200	8'962'000	9'032'800
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.2	Aufwand	9'004'299	10'519'144	10'018'025	9'912'900	9'943'400	9'974'000	10'004'900
	Ertrag	9'004'299	10'519'144	10'018'025	9'912'900	9'943'400	9'974'000	10'004'900
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.3	Aufwand	5'008'128	5'338'920	5'314'920	5'312'800	5'306'600	5'309'900	5'310'800
	Ertrag	5'008'128	5'338'920	5'314'920	5'312'800	5'306'600	5'309'900	5'310'800
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.4	Aufwand	580'981	1'273'000	1'453'700	3'152'600	1'463'800	715'200	556'500
	Ertrag	580'981	1'273'000	1'453'700	3'152'600	1'463'800	715'200	556'500
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.5	Aufwand	825'583	847'240	898'350	906'200	914'600	923'100	932'100
	Ertrag	825'583	847'240	1'233'350	1'241'200	1'249'600	1'258'100	1'267'100
	Nettoaufwand	0	0	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000
Total	Aufwand	22'464'171	26'663'788	26'537'804	28'124'000	26'537'600	25'884'200	25'837'100
	Ertrag	22'464'171	26'663'788	26'872'804	28'459'000	26'872'600	26'219'200	26'172'100
	Nettoaufwand	0	0	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

126.1	zu 100 %:	5550	Anteile von:	
126.2	zu 100 %:	5600	Anteile von:	
126.3	zu 100 %:	5200	Anteile von:	
126.4	zu 100 %:	5250	Anteile von:	
126.5	zu 100 %:	5500	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1	Aus den wiederkehrenden Gebühren wird mit einem Ertrag von CHF 5.540 Mio. wie im Vorjahr gerechnet. Die erwarteten Anschlussgebühren von CHF 1 Mio. werden direkt der Investitionsrechnung gutgeschrieben. 2012 wurde der Wiederbeschaffungswert auf CHF 237 Mio. korrigiert, was die Rückstellung für Werterhalt bei weiterhin minimalem Einlagesatz von 60 % auf CHF 1.932 Mio. anheb. Der Aufwandüberschuss von CHF 640'000 erhöht sich gegenüber dem VJ um CHF 186'000 aufgrund geringfügig gestiegenen Kosten in mehreren Konten. Er kann aus dem Eigenkapital von CHF 7.200 Mio. ausgeglichen werden.
126.2	Es wird mit einem unveränderten Gebührenertrag von CHF 4.200 Mio. gerechnet. Die übrigen beeinflussbaren Aufwände und Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die prognostizierten Anschlussgebühren von CHF 1 Mio. werden direkt der Laufenden Rechnung gutgeschrieben. Da dieser Ertrag gegenüber dem VJ um CHF 500'000 deutlich tiefer eingeschätzt wird und sich einzelne extern beeinflusste Aufwand- und Ertragskonti ebenfalls nachteilig verändern werden, erhöht sich der Aufwandüberschuss auf CHF 2.266 Mio. Er kann aus dem Eigenkapital (Rechnungsausgleich) von CHF 7.200 Mio. gedeckt werden.
126.3	Durch die Erhöhung der Grund- und der Mengengebühr für Haushalte und Betriebe auf den 1.7.2011 kann die Kostendeckung verbessert werden. Ab 2012 kann die Spezialfinanzierung über mehrere Jahre wieder leicht aufgestockt werden. Mit der erfolgten Erhöhung sollte - bei unverändertem Dienstleistungsangebot - die Kostendeckung für die nächsten Jahre gewährleistet sein. Es zeichnen sich jedoch auf ca. 2014 Anpassungen bei der Bundesgesetzgebung ab. Dabei geht es vor allem um Bestrebungen zur Teilliberalisierung des Sammeldienstes für Siedlungsabfälle aus Betrieben. Soweit die Konsequenzen absehbar sind, werden sie unweigerlich zu Mindereinnahmen für die Gemeinden bei gleichbleibendem Aufwand führen.
126.4	Die Restauffüllung der Deponie wurde 2011 gestartet. Das noch verfügbare Volumen soll zu einem möglichst guten Preis / Tonne aufgefüllt werden. Welcher Preis dies ist, diktiert der Markt. Im Rahmen einer Zwischenbilanz im Herbst 2012 wird sich zeigen, ob die finanziellen Ziele erreicht werden können. Die Auffüllung soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein. Die Abdichtung der Oberfläche soll bis 2015 und die Rekultivierung und Integration in die Umgebung 2016 abgeschlossen und soweit möglich aus der Spezialfinanzierung "KEGUL Endabdeckung" gedeckt werden. Die Nachsorge soll von 2016 - 2065 betrieben und aus der Spezialfinanzierung "KEGUL Nachsorge" gedeckt werden. Der aktuelle Bestand dieser Spezialfinanzierung weist noch eine Deckungslücke auf. Wie weit diese Lücke aus den Erträgen der Endauffüllung gedeckt wird, kann noch nicht schlüssig beurteilt werden. Auf Basis der Zwischenbilanz vom Herbst 2012 wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen zur Restauffüllung, Endabdeckung und Nachnutzung entscheiden.
126.5	Der Aufwand entspricht ca. dem VJ. Abhängig von einem erfolgreichen Verhandlungsabschluss zu einem neuen Gasvertrag kann erstmals mit der Einvernahme einer Gemeindeabgabe zur Benutzung des öffentlichen Grundes (Sondernutzungskonzession) von CHF 335'000 z.G. des allgemeinen Finanzhaushaltes gerechnet werden. Sämtliche Kosten werden auf die direktionsinternen Leistungsbezügler umgelegt.

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Rechnungsausgleich

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Planungsdefizit / -gewinn		-453'544	-612'369	-557'600	-753'200	-809'600	-884'800
Bestand 31.12.	7'642'344	7'188'800	6'576'431	6'018'831	5'265'631	4'456'031	3'571'231

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Werterhaltung

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Einlage in SF Werterhalt		1'163'100	1'932'000	1'950'400	1'969'200	1'987'900	2'006'700
Entnahme aus SF Werterhalt		-1'163'100	-1'932'000	-1'950'400	-1'969'200	-1'987'900	-2'006'700
Bestand 31.12.	0	0	0	0	0	0	0

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Rechnungsausgleich

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Planungsdefizit / -gewinn		-1'469'544	-2'266'925	-2'167'100	-2'232'500	-2'298'700	-2'366'100
Kanalisationsanschlussgeb.		1'500'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Bestand 31.12.	7'211'591	7'242'047	5'975'122	4'808'022	3'575'522	2'276'822	910'722

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Werterhaltung

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Einlage in SF Werterhalt		1'825'500	1'825'500	1'840'500	1'855'500	1'870'500	1'885'500
Entnahme aus SF Werterhalt		-2'150'000	-2'100'000	-2'000'000	-2'000'000	-2'000'000	-2'000'000
Bestand 31.12.	9'195'255	8'870'755	8'596'255	8'436'755	8'292'255	8'162'755	8'048'255

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Planungsdefizit / -gewinn		119'095	62'786	98'500	83'500	25'900	33'800
Bestand 31.12.	627'796	746'891	809'677	908'177	991'677	1'017'577	1'051'377

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Endabdeckung)

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Planungsdefizit / -gewinn		519'089	525'487	-1'644'600	-622'100	-532'200	-390'800
Bestand 31.12.	2'745'947	3'265'036	3'790'523	2'145'923	1'523'823	991'623	600'823

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Nachsorge)

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017
Planungsdefizit / -gewinn		50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Bestand 31.12.	4'705'889	4'755'889	4'805'889	4'855'889	4'905'889	4'955'889	5'005'889

127 Produktgruppe Landinformationssystem

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
127.1	Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. - Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt. - Koordination aller Themen und Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung im Landinformationssystem (LIS) - Sicherstellung von Betrieb und Unterhalt (LIS, Geoportal) sowie Unterstützung aller Anwender des LIS. - Abwicklung und Begleitung von LIS-Projekten. - Bereitstellung von Analysen und Dokumentationen aus den Geodaten für Entscheidungsträger.
127.2	Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten, geleistet. - Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. - Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des Landinformationssystems Köniz (LIS). Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. - Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

	RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
--	---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------

127.1	Aufwand	217'667	263'895	471'339	478'140	485'240	492'340	499'920
	Ertrag	19'932	22'020	26'040	26'040	26'040	26'040	26'040
	Nettoaufwand	197'736	241'875	445'299	452'100	459'200	466'300	473'880

127.2	Aufwand	600'576	641'580	552'508	561'960	571'860	581'760	592'380
	Ertrag	224'683	228'080	221'060	221'060	221'060	221'060	221'060
	Nettoaufwand	375'893	413'500	331'448	340'900	350'800	360'700	371'320

Total	Aufwand	818'243	905'475	1'023'847	1'040'100	1'057'100	1'074'100	1'092'300
	Ertrag	244'615	250'100	247'100	247'100	247'100	247'100	247'100
	Nettoaufwand	573'628	655'375	776'747	793'000	810'000	827'000	845'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

127.1	zu 100 %:		Anteile von:	5650
127.2	zu 100 %:		Anteile von:	5650

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1	Zur Bündelung der GIS-Kompetenz im DZ Geomatik wird per 01.01.13 eine Stelle DUB-intern und kostenneutral vom Produkt 128 ins 127.1 verschoben, was hier zu einem entsprechenden Aufwandanstieg führt. Da im neu bezeichneten Produkt Geomatik nun mehr alle für die gesamte Verwaltung erbrachten Dienstleistungen im Rahmen des Landinformationssystems erbracht werden, verändert sich ebenfalls der interne Kostenteiler zwischen den beiden Teilprodukten.
127.2	Neu werden im Teilprodukt nur noch die für die Führung des Leitungskatasters effektiv anfallenden Aufwendungen und Erträge verbucht (vgl. 127.1). Da gleichzeitig im Verlaufe 2012 die befristete Stelle eines Messassistenten (75 %) aufgehoben worden ist, kann der Nettoaufwand deutlich gesenkt werden.

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> - Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. - Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
128.1	Aufwand	2'460'651	2'533'680	2'403'400	2'452'000	2'596'300	2'630'400	2'664'800
	Ertrag	1'294'074	1'277'000	1'274'000	1'284'000	1'294'000	1'299'000	1'299'000
	Nettoaufwand	1'166'577	1'256'680	1'129'400	1'168'000	1'302'300	1'331'400	1'365'800
Total	Aufwand	2'460'651	2'533'680	2'403'400	2'452'000	2'596'300	2'630'400	2'664'800
	Ertrag	1'294'074	1'277'000	1'274'000	1'284'000	1'294'000	1'299'000	1'299'000
	Nettoaufwand	1'166'577	1'256'680	1'129'400	1'168'000	1'302'300	1'331'400	1'365'800

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

128.1	zu 100 %:	5700, 5710	Anteile von:	
-------	-----------	------------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1

Unterschied RG 2011 zu VA 2012:

Ertrag: Kunden optimieren ihre IT-Arbeitsplätze; Nach langjähriger Zusammenarbeit und Amortisation der Initialkosten wurden teilweise Preise angepasst; Interne Verrechnungen sind wegen Abbau oder Auslagerung der Aufgabe nicht mehr verrechenbar (z.B. Asylwesen).

Aufwand: IT-Unterstützung in den Abteilungen nimmt mit neuen Applikationen/Modulen weiter zu. Deren Beschaffungs- und Wartungskosten fallen im IZ an, aber bringen den Abteilungen Optimierungen. Die Konsolidierung der Kosten für den Druck-Output im IZ führt zur Verlagerung der Kosten hierhin und zur Entlastung im STAB. Weiter bleibt der zuverlässige IT-Betrieb anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbarem Niveau gehalten werden.

Aussagen zu den folgenden Planjahren:

Das sanfte Wachstum des IZ mit neuen Kundenarbeitsplätzen und/oder zusätzlichen Dienstleistungen / Applikationen, auch für interne Verwaltungsstellen, ist vorgesehen und ohne Veränderung von Aufwand/Ertrag nicht möglich. Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des "State of the art" IT-Levels die HW/SW aktualisiert werden. Daraus resultieren höhere Ausgaben. Speziell wird auf die Veränderung bei der Lizenzierung der Microsoft-Produkte hingewiesen, die bisher gekauft und abgeschrieben wurden und neu mit Kauf/Miete über die Jahre in der laufenden Rechnung ersichtlich sind. Diese Lizenzvariante erlaubt aber jeweils die Nutzung der aktuellen SW-Versionen mit weiteren Vorteilen für das IZ und die User.

Die Aufwandreduktion VA 2012 zu VA 2013 ist massgeblich beeinflusst durch die Stellenverschiebung des Geoinformatikers von bisher IZ nach DZ Geomatik. Es kommen vor allem die Lohnkosten zum Tragen da der Sachaufwand für die IT-Mittel weiterhin im IZ budgetiert bleiben. Eine weitere leichte Reduktion des allg. IT-Sachaufwandes ergibt sich durch den Umstand, dass einige wenige anstehende Ersatzbeschaffungen über das Projekt Client-Migration an Stelle der LR finanziert werden.

Es wird versucht, die stetig steigenden Anforderungen der User mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll, nicht was möglich ist. Im 2012 und 2013 stehen mit der geplanten Migration auf Office 2010 und den Anpassungen bei der Server-Infrastruktur für die Client-Versorgung mit Desktop-Virtualisierung grosse Veränderungen an.

Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend. Anstehende Projekte verursachen höheren Aufwand (GEVER Geschäftsverwaltung, KLIB, E-Voting, Personalinfosystem), ohne dass der Ertrag im IZ merklich gesteigert werden kann.

Es gilt zu beachten, dass die Informatik-Arbeitsplatzkosten nicht laufend sinken können, da ansonsten die Gefahr besteht die Anforderungen der User nicht mehr abdecken zu können. Es ist anzustreben, dass die mit dem Ausbau der IT-Funktionalität verbundenen Mehrkosten im IZ, in den Abteilungen durch Optimierungen/Rationalisierungen eingespart werden können.

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
129.1 Steuern	Aufwand	2'019'109	1'680'000	1'720'000	1'720'000	1'720'000	1'720'000	1'720'000
	Ertrag	107'109'776	106'710'000	111'115'000	113'405'000	114'735'000	116'495'000	118'395'000
	Nettoaufwand	-105'090'667	-105'030'000	-109'395'000	-111'685'000	-113'015'000	-114'775'000	-116'675'000
129.2 Abschrei- bungen	Aufwand	12'875'604	9'871'178	9'647'078	17'042'800	9'180'700	7'885'400	8'571'100
	Ertrag	828'688	572'948	608'828	1'700	1'700	1'600	1'600
	Nettoaufwand	12'046'916	9'298'230	9'038'250	17'041'100	9'179'000	7'883'800	8'569'500
129.3 Zinsen	Aufwand	4'945'073	4'996'500	4'154'400	4'559'300	4'800'800	4'850'200	5'106'200
	Ertrag	83'898	139'300	106'600	100'800	101'700	99'100	94'400
	Nettoaufwand	4'861'176	4'857'200	4'047'800	4'458'500	4'699'100	4'751'100	5'011'800
129.4 Prod. unab- häng. Beitr.	Aufwand	21'611'780	22'235'000	25'206'000	25'381'000	25'911'000	26'771'000	27'336'000
	Ertrag	3'797'694	2'669'000	2'565'000	10'375'000	2'585'000	2'600'000	2'610'000
	Nettoaufwand	17'814'086	19'566'000	22'641'000	15'006'000	23'326'000	24'171'000	24'726'000
Total	Aufwand	41'451'567	38'782'678	40'727'478	48'703'100	41'612'500	41'226'600	42'733'300
	Ertrag	111'820'056	110'091'248	114'395'428	123'882'500	117'423'400	119'195'700	121'101'000
	Nettoaufwand	-70'368'489	-71'308'570	-73'667'950	-75'179'400	-75'810'900	-77'969'100	-78'367'700

Produktunabhängige Beiträge

Kantonaler Finanzausgleichsfonds
 LA Neue Aufgabenteilung FILAG 2012
 Konzessionen BKW und "Anzeiger Region Bern"
 Soziodemografischer Zuschuss
 Beitrag an Kanton für Besoldungen der Lehrkräfte etc.

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

129.1	zu 100 %:	1820, 1840, 1860	Anteile von:	
129.2	zu 100 %:	1720, 1730, 1740	Anteile von:	
129.3	zu 100 %:	1660, 1680, 1700	Anteile von:	1600
129.4	zu 100 %:	3770	Anteile von:	1600

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1	Dank höheren Steuereingängen bei den natürlichen Personen wie auch bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen im Jahr 2011 konnten die Steuererträge relativ grosszügig gegenüber dem Vorjahresbudget 2012 angepasst werden. In den Folgejahren wird mit einer durchschnittlichen Steigerung der Steuereinnahmen von 0,7 - 2,5 % gerechnet.
129.2	Bis ins Planjahr 2015 wird mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10 % gemäss HRM sowie den geplanten Nettoinvestitionen von 12 Mio. Franken budgetiert. Der hohe Aufwand im Jahr 2014 ist auf die ausserordentliche Abschreibung des erwarteten Aufwertungsgewinnes Dreispitz von 7,8 Mio. Franken zurückzuführen. Im Jahr 2016 wird auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umgestellt und dies bewirkt eine Entlastung bei den Abschreibungskosten von rund 1,5 Mio. Franken im ersten Umstellungsjahr.
129.3	Der durchschnittliche Zinssatz sollte sich aufgrund der anhaltend tiefen Zinssätze im 2013 nochmals massiv reduzieren. Gemäss heutigen Prognosen muss aber bereits im 2013 und den Folgejahren wieder mit höheren Zinsen gerechnet werden. Zudem sind bereits gesprochene Investitionsbeiträge (z.B. Sporthalle Weissenstein von 7,5 Mio. Franken) wie auch Investitionen der Spezialfinanzierungen vorzufinanzieren, welche die Zinskosten ab 2014 belasten.
129.4	Produkte unabhängige Beiträge sind Positionen, auf die eine Gemeinde keinen Einfluss hat (siehe Aufstellung auf der vorangehenden Seite). Die entsprechenden Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen, den bisherigen Erfahrungen angepasst und berücksichtigen die in den kommenden Jahren bereits beschlossenen Änderungen bezüglich der einzelnen Kostenteiler zwischen Bund/Kanton und Gemeinden. Im Voranschlag 2013 sind die Zusatzkosten der KESG-Massnahmen des Kantons mit 3,4 Mio. Franken beim LA Neue Aufgabenteilung FILAG 2012 enthalten. Im 2014 kann der Aufwertungsgewinn für das Dreispitz-Areal von 7,8 Mio. Franken einmalig beim Ertrag ausgewiesen werden.

Fokus-Produktegruppen

Die Fokus-Produktegruppen sind auf Wunsch der Spezialkommission geschaffen worden. Die Kommissionsmitglieder wünschten sich, dass bei bestimmten Produkten über eine Legislaturperiode hinweg neben den Kosten auch Informationen über Qualität und Leistung gezeigt werden, damit sie näher analysiert werden können. Durch die Beschränkung auf drei Produktegruppen kann gegenüber einer flächendeckenden Aufbereitung zusätzlicher Kennzahlen und Indikatoren der zusätzliche Aufwand eingegrenzt werden.

Pro Produkt und Ziel werden bei den Fokus-Produktegruppen einer oder mehrere messbare Indikatoren unter Angabe einer quantitativen Sollvorgabe überprüft. Dabei werden die Zielformulierungen so formuliert, dass die Zielerreichung durch die Messung der Indikatoren überprüft werden kann.

Die Dauer, während der eine Produktegruppe im Fokus steht, beträgt vier Jahre. Das Parlament legt auf Antrag des Gemeinderates jeweils im Herbst des ersten Legislatur-Jahres fest, welche Produktegruppen in den Fokus gerückt werden sollen. Im November des zweiten Jahres der Legislatur erscheinen dann die neuen Fokus-Produktegruppen erstmals in dieser Darstellung. Die Fokus-Produktegruppen stehen also nicht parallel zur Legislatur im Fokus sondern um jeweils zwei Jahre verschoben. Gegenüber einer parallel laufenden Frist hat dies den grossen Vorteil, dass der neu konstituierte Gemeinderat nach der Festlegung der neuen Legislaturziele einen Einfluss darauf ausüben kann, welche Produktegruppen fokussiert werden.

Mit der Berichterstattung über das Jahr 2011 ist der 4-jährige Zyklus der Fokus-Produktegruppen abgeschlossen. Vergangenes Jahr wurden keine neuen Fokusprodukte definiert, da eine Evaluation des Könizer-IAFP durch die Hochschule Luzern erfolgte und die Schlussfolgerungen sowie allfällige Veränderungen durch den Gemeinderat und das Parlament noch nicht abschliessend beschlossen sind. Falls die Fokusprodukte Bestandteil des IAFP bleiben, sind durch das Parlament neue Fokusproduktegruppen für einen späteren IAFP zu beschliessen.

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. - Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20	Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. - Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. - Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30	Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. - Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
113.10	Aufwand	993'373	1'053'453	780'670	786'700	793'600	800'500	807'500
	Ertrag	894'781	939'545	465'050	467'000	469'000	471'000	473'000
	Nettoaufwand	98'591	113'908	315'620	319'700	324'600	329'500	334'500
113.20	Aufwand	5'295'566	5'920'285	6'448'543	6'718'800	6'960'000	7'201'000	7'212'600
	Ertrag	4'724'017	4'087'372	4'668'194	4'702'500	4'702'500	4'702'500	4'702'500
	Nettoaufwand	571'548	1'832'913	1'780'349	2'016'300	2'257'500	2'498'500	2'510'100
113.30	Aufwand	324'824	230'205	239'700	240'800	242'200	243'700	245'200
	Ertrag	982'295	674'000	244'000	244'000	244'000	244'000	244'000
	Nettoaufwand	-657'471	-443'795	-4'300	-3'200	-1'800	-300	1'200
Total	Aufwand	6'613'762	7'203'943	7'468'913	7'746'300	7'995'800	8'245'200	8'265'300
	Ertrag	6'601'093	5'700'917	5'377'244	5'413'500	5'415'500	5'417'500	5'419'500
	Nettoaufwand	12'669	1'503'026	2'091'669	2'332'800	2'580'300	2'827'700	2'845'800

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

113.10	zu 100 %:	3110, 3120, 3930, 3301	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3240, 3290, 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3250, 3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10	Die Fachstelle Prävention wird per 01.01.2013 infolge übergeordneter Veränderungen neu organisiert. Ein Teil der Aufgaben wird direkt vom Kanton wahrgenommen. Das Früherfassungsnetz, die Frühförderung und Frühintervention verbleiben bei der Gemeinde und können nicht mehr über den Lastenausgleich abgerechnet werden.
113.20	Die Aufwandsteigerung, infolge Ausbau von Kita Plätzen, wird durch Mehrertrag Verpflegung und Stabilisierungsmassnahmen weitgehend neutralisiert. Der Nettoaufwand nimmt aufgrund von Mindererträgen aus dem Lastenausgleich zu (Änderung Finanzierungssystem ASIV/FILAG)
113.30	Aufwand für Spitex und Altersstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragseite die Miete von logis plus AG entfällt infolge neuem Finanzierungssystem.

Kommentar Zielfortschritte

113.20	Die Anzahl der Plätze in den Kindertagesstätten konnte im Jahre 2011 um weitere 10 Plätze auf insgesamt 161 Plätze ausgebaut werden. Für die beiden Folgejahre ist ein weiterer Ausbau von je 12 Plätzen geplant.
--------	---

Bemerkung zu den Indikatoren

113.10	Kein Kommentar.
113.20	Ein weiterer Ausbau wurde in die Planzahlen 2013 - 2016 aufgenommen.
113.30	Kein Kommentar.

Produkt 113.1 Suchthilfe und Präventionsangebote

Messung der Ziele	Indikator	
Menge der Beratungen in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen	Anzahl der Beratungsfälle im Sucht- / Nichtsuchtbereich	
Qualität der Beratungen	Zufriedenheit der Klienten mit den Beratungsgesprächen (in Prozent)	
Menge der Beratungen und Kriseninterventionen zur institutionellen Sucht- und Gewaltprävention	Anzahl der Beratungen und Interventionen	
Menge der Weiterbildungsveranstaltungen zur institutionellen Sucht und Gewaltprävention	Anzahl der Kurse und Veranstaltungen	
Menge der Direktbetroffenen, die durch institutionelle Beratungen, Kriseninterventionen und Veranstaltungen erreicht werden	Anzahl der erreichten Zielpersonen	

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	> 300	302	> 300	313	> 300	352	> 300	361
	> 80 %	80.50%	> 80 %	80.00%	> 80 %	78%	> 80 %	79%
	> 150	99	> 150	123	> 150	115	> 150	113
	> 30	38	> 30	32	> 30	55	> 30	51
	> 1800	1'632	> 1800	1'782	> 1800	2'076	> 1800	1'602

Produkt 113.20 Angebote zur sozialen Integration

Messung der Ziele	Indikatoren
Kindertagesstätten	Anzahl der Plätze
	Belegung in Prozent
	Anzahl der betreuten Kinder
	Anzahl der Kinder auf Wartelisten
Kinder-Tagespflege	Anzahl der Betreuungs-Stunden
	Anzahl der betreuten Kinder
	Anzahl der Kinder auf Wartelisten
	Anzahl Tagespflege-Eltern
Offene Jugendarbeit	Anzahl der Nutzenden aller Jugendtreffpunkte und Aktivitäten (Mehrfachnennungen)
	Geschlechterquote in Prozent
	Anzahl der Kurzbefragungen
Wohnstrukturen für Randständige	Anzahl der Betreuungsplätze
	Belegung in Prozent
	Verbesserung der Lebensqualität (Erhebung durch Befragung und Beobachtungen wird noch genau definiert und ausgearbeitet)
Förderung gemeinnütziger Organisationen und Gruppierungen	Anzahl der unterstützten Einrichtungen

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	120	127	120	139	151	151	163	161
	> 95 %	96.62%	> 95 %	96.82%	> 95 %	96.03%	> 95 %	95.29%
		223		238		271		285
		264		209		207		263
	146'700	151'721	177'000	157'224	183'000	162'929	180'000	160'227
		295		232		318		327
		145		165		159		94
		189		135		148		120
	12'000	19'691	12'000	23'784	12'000	18'472	12'000	19'677
	50 % / 50 %	59% / 41%	50 % / 50 %	55% / 45 %	50 % / 50 %	60% / 40 %	50 % / 50 %	m 70% / f 30%
	1720	3562	1'720	3301	1'720	2'936	1'720	3'255
	12	12	12	12	12	12	12	12
	> 90 %	91%	> 90 %	73%	> 90 %	100%	> 90 %	100%
	> 65 %	72%	> 65 %	75%	> 65 %	74%	> 65 %	74%
	45	56	45	61	45	63	45	45

Produkt 113.30 Angebote für Menschen im Alter

Messung der Ziele	Indikatoren
Ambulante Versorgung mit Pflege sowie Hauswirtschaft und Betreuung	Anzahl der verrechenbaren Pflegestunden
	Anzahl der verrechenbaren Stunden Hauswirtschaft und Betreuung
	Anzahl der Mahlzeiten
Differenzierte stationäre Versorgung mit Wohn- und Pflegeplätzen	Anzahl der Alters- und Pflegeplätze in Aussenstationen
	Anzahl der Alters- und Pflegeheimplätze für geschütztes Wohnen (Demenz)
	Anzahl der Alters- und Pflegeheimplätze für Kurzaufenthalte (Tages-, Ferienplätze)
	Anzahl der herkömmlichen Alters- und Pflegeheimplätze

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	55'300	61'940	55'300	62'148	66'026	66'604	0	0
	22'800	23'951	22'800	24'000	24'358	24'884	0	0
	22'800	25'021	22'800	28'703	22'800	27'032	27'000	32'727
	15	15	0	0	0		0	0
	15	15	0	0	0		0	0
	6	6	0	0	0		0	0
	205	205	0	0	0		0	0

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. / Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. / Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. / Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. / Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. / Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
119.1	Aufwand	1'476'617	1'552'135	1'645'702	1'632'371	1'641'768	1'651'265	1'661'231
	Ertrag	2'818'546	2'760'000	3'130'000	3'180'000	3'180'000	3'180'000	3'180'000
	Nettoaufwand	-1'341'928	-1'207'865	-1'484'298	-1'547'629	-1'538'232	-1'528'735	-1'518'769
119.2	Aufwand	68'671	94'560	94'990	95'300	95'800	96'400	97'200
	Ertrag	33'257	37'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
	Nettoaufwand	35'414	57'560	61'990	62'300	62'800	63'400	64'200
Total	Aufwand	1'545'289	1'646'695	1'740'692	1'727'671	1'737'568	1'747'665	1'758'431
	Ertrag	2'851'803	2'797'000	3'163'000	3'213'000	3'213'000	3'213'000	3'213'000
	Nettoaufwand	-1'306'514	-1'150'305	-1'422'308	-1'485'329	-1'475'432	-1'465'335	-1'454'569

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von:	
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1	Innerhalb der Legislaturplanung 2010 - 2013, Bereich Sicherheit, sind zwei Massnahmen vorgesehen, die die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessern sollen. Zum einen sollen im städtischen Gebiet die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten flächendeckend eingeführt werden. Zum anderen sollen die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, mittels Einsatz einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage intensiviert werden. Der Einsatz der Messanlage ist auf Herbst 2011 vorgesehen. Auf Grund unserer Erfahrung dürfte die Einnahmenseite gegenüber dem Aufwand deutlich höher ausfallen.
119.2	Im Bereich der Gewerbepolizei sind keine Aufgabenveränderungen absehbar, weshalb Aufwand und Ertrag stabil bleiben werden. Im Bereich der Kontrollen betreffend Tabak- und Alkoholverkäufe ist die Gewerbepolizei auf die personellen Ressourcen der Fachstelle Prävention angewiesen. Die Gewerbepolizei ist lediglich für Anzeigen der illegalen Verkäufe zuständig.

Kommentar Zielfortschritte

119.1	<p>Die Anzahl der Verkehrskontrollen (ruhender Verkehr) kann nicht ermittelt werden, weil dies eine Aufgabe der KAPO ist und die Zeit dafür nicht erfasst wird. Die Anzahl der mobilen Geschwindigkeitskontrollen, insbesondere auf den Gemeindestrassen, wurde bei der Kantonspolizei eingekauft, weil die Gemeinde solche Kontrollen nicht mehr selber durchführen darf. Dementsprechend hat sich natürlich die Anzahl der Übertretungen erhöht. Die präventive Präsenz der Kantonspolizei mittels Auto- oder Fusspatrouille konnte deutlich erhöht werden. Erstmals wurde der Gemeinde ein Auszug aus der Kriminalstatistik zur Verfügung gestellt. Die Planzahl konnte nur geschätzt werden. Die Kontrollstunden und damit die Übertretungen im ruhenden Verkehr konnten erhöht werden. Dafür blieben Reklamationen oder Wünsche nach vermehrter Kontrolltätigkeit praktisch aus. Die intensive Kontrolltätigkeit bewirkt, dass sich die Zahlungsmoral an den Ticketautomaten verbesserte und zur Folge hat, dass sich der Gebührenertrag aus den Parkplatz-Ticketautomaten um rund 60% erhöhte.</p>
119.2	<p>Im Jahr 2009 konnten aus personellen Gründen der dafür zuständigen Fachstelle Prävention keine Testverkäufe durchgeführt werden. Ab 2010 soll die Restaurations- und Verkaufsbetriebe wieder kontrolliert werden. Die Anzahl bearbeiteter Gesuche hat sich reduziert, weil Gesuche um Strassensperrungen nicht mehr der Gewerbepolizei, sondern dem Polizeiinspektorat zugeordnet werden. Wir rechnen damit, dass sich die Gesuchsanzahl in den nächsten Jahren leicht reduziert, weil seitens des Regierungsstatthalteramtes auf einzelne Gesuche/Bewilligungen (z.B. Tombola) verzichtet wird.</p>

Produkt 119.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr

Ab 1.9.2008 tritt der Vertrag mit "Police Bern" in Kraft, die Gemeindepolizei wechselt zum Kanton.

Indikatoren und Ziele können dadurch ändern

Messung der Ziele	Indikatoren
Reduktion Verkehrsunfälle	Reduktion der Anzahl Verkehrsunfälle in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Konstante Anzahl Verkehrskontrollen	Anzahl Verkehrskontrollen
Anzahl Übertretungen bei mobilen Geschwindigkeitskontrollen senken	Anzahl Übertretungen / Anzahl mobile Geschwindigkeitskontrollen
Verkehrssicherheit an den Fussgängerstreifen (Schulwegsicherung) sicherstellen	Anzahl Übertretungen pro Betriebstag stationärer Messgeräte (alle Standorte zusammen)
	Anzahl Betriebstage stationärer Messgeräte (aller Standorte zusammen)
Die Bevölkerung fühlt sich sicher im öffentlichen Raum	Umfrage bei der Bevölkerung
	Anzahl Stunden im Patrouillendienst (Polizei)
	Anzahl Stunden im Patrouillendienst (private Sicherheitsdienste)
	Anzahl Anzeigen wegen Sachbeschädigungen
Einhaltung der Parkordnung	Anzahl Kontrollstunden im ruhenden Verkehr
	Anzahl Übertretungen im ruhenden Verkehr

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	5	15	5	17,6	5	13,7	5	Zunahme 8,3
	12	8	12	Aufgabe KAPO	12	Aufgabe Kapo	12	Aufgabe Kapo
	2300 / 125	1635 / 108	2300 / 125	2755 / 134	2300 / 125	2439 /96	2300 / 125	2570/97
	12	7.9	12	11,1	12	9,5	12	64
	1095	1173	1095	1442	1095	1436	1095	1322
	1	0	1	1	1	1 durch KAPO	1	0
	2000	Erfassung KAPO 2008 nicht möglich	2000	4934	2000	6935	2000	4567
	1300	1465 inkl. EURO	1300	1453	1300	1214	1300	1405
	50	KAPO keine Angaben möglich	50	317	50	248	50	193
	2800	2095	2800	3375	2800	3300	2800	3150
	3750	6610	3750	11622	3750	13875	3750	13232

Produkt 119.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastrogewerbe, Handel und übriges Gewerbe)

Messung der Ziele	Indikatoren
Reduktion der illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche (Zusammenarbeit mit Fachstelle Prävention)	Anzahl kontrollierter Betriebe
	Anzahl Übertretungen
fristgerechte Bearbeitung der Gesuche	Anzahl bearbeiteter Gesuche
	Anzahl fristgerecht bearbeiteter Gesuche
kundenfreundliche Beratungen	Anzahl Reklamationen

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	50	17	50	0	50	14	50	20
	20	4	20	0	20	3	20	3
	190	265	190	178	190	198	190	184
	190	265	190	178	190	198	190	184
	5	1	5	0	5	0	5	0

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> - Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. - Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2011	VA 2012	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
128.1	Aufwand	2'460'651	2'533'680	2'403'400	2'452'000	2'596'300	2'630'400	2'664'800
	Ertrag	1'294'074	1'277'000	1'274'000	1'284'000	1'294'000	1'299'000	1'299'000
	Nettoaufwand	1'166'577	1'256'680	1'129'400	1'168'000	1'302'300	1'331'400	1'365'800
Total	Aufwand	2'460'651	2'533'680	2'403'400	2'452'000	2'596'300	2'630'400	2'664'800
	Ertrag	1'294'074	1'277'000	1'274'000	1'284'000	1'294'000	1'299'000	1'299'000
	Nettoaufwand	1'166'577	1'256'680	1'129'400	1'168'000	1'302'300	1'331'400	1'365'800

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

128.1	zu 100 %:	5700, 5710	Anteile von:	
-------	-----------	------------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1	<p>Unterschied RG 2011 zu VA 2012:</p> <p>Ertrag: Kunden optimieren ihre IT-Arbeitsplätze; Nach langjähriger Zusammenarbeit und Amortisation der Initialkosten wurden teilweise Preise angepasst; Interne Verrechnungen sind wegen Abbau oder Auslagerung der Aufgabe nicht mehr verrechenbar (z.B. Asylwesen).</p> <p>Aufwand: IT-Unterstützung in den Abteilungen nimmt mit neuen Applikationen/Modulen weiter zu. Deren Beschaffungs- und Wartungskosten fallen im IZ an, aber bringen den Abteilungen Optimierungen. Die Konsolidierung der Kosten für den Druck-Output im IZ führt zur Verlagerung der Kosten hierhin und zur Entlastung im STAB. Weiter bleibt der zuverlässige IT-Betrieb anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbarem Niveau gehalten werden.</p> <p>Aussagen zu den folgenden Planjahren:</p> <p>Das sanfte Wachstum des IZ mit neuen Kundenarbeitsplätzen und/oder zusätzlichen Dienstleistungen / Applikationen, auch für interne Verwaltungsstellen, ist vorgesehen und ohne Veränderung von Aufwand/Ertrag nicht möglich. Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des "State of the art" IT-Levels die HW/SW aktualisiert werden. Daraus resultieren höhere Ausgaben. Speziell wird auf die Veränderung bei der Lizenzierung der Microsoft-Produkte hingewiesen, die bisher gekauft und abgeschrieben wurden und neu mit Kauf/Miete über die Jahre in der laufenden Rechnung ersichtlich sind. Diese Lizenzvariante erlaubt aber jeweils die Nutzung der aktuellen SW-Versionen mit weiteren Vorteilen für das IZ und die User.</p> <p>Die Aufwandreduktion VA 2012 zu VA 2013 ist massgeblich beeinflusst durch die Stellenverschiebung des Geoinformatikers von bisher IZ nach DZ Geomatik. Es kommen vor allem die Lohnkosten zum Tragen da der Sachaufwand für die IT-Mittel weiterhin im IZ budgetiert bleiben. Eine weitere leichte Reduktion des allg. IT-Sachaufwandes ergibt sich durch den Umstand, dass einige wenige anstehende Ersatzbeschaffungen über das Projekt Client-Migration an Stelle der LR finanziert werden.</p> <p>Es wird versucht, die stetig steigenden Anforderungen der User mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll, nicht was möglich ist. Im 2012 und 2013 stehen mit der geplanten Migration auf Office 2010 und den Anpassungen bei der Server-Infrastruktur für die Client-Versorgung mit Desktop-Virtualisierung grosse Veränderungen an.</p> <p>Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend. Anstehende Projekte verursachen höheren Aufwand (GEVER Geschäftsverwaltung, KLIB, E-Voting, Personalinfosystem), ohne dass der Ertrag im IZ merklich gesteigert werden kann.</p> <p>Es gilt zu beachten, dass die Informatik-Arbeitsplatzkosten nicht laufend sinken können, da ansonsten die Gefahr besteht die Anforderungen der User nicht mehr abdecken zu können. Es ist anzustreben, dass die mit dem Ausbau der IT-Funktionalität verbundenen Mehrkosten im IZ, in den Abteilungen durch Optimierungen/Rationalisierungen eingespart werden können.</p>
-------	--

Kommentar Zielfortschritte

128.1	<p>Die Zielvorgaben werden erreicht. Teilweise schwankt die Performance was vom IZ analysiert/optimiert wird. Das System stand den Usern in der Berichtsperiode zu 100%, d.h. ohne Komplettausfall, zur Nutzung zur Verfügung. Eine Zufriedenheitsumfrage wurde in der Berichtsperiode nicht gemacht. Die Serversysteme wurden nach 5 bis 6 Einsatzjahren ersetzt. Ein umfangreiches Projekt Client-Migration (Client-Betriebssystem, Office-Version und teilweise Client-HW) wird in den nächsten Monaten lanciert. TCO fallen weiterhin tief aus, werden aber in den nächsten Perioden eher steigen da grössere Investitionen (HW und SW) realisiert wurden/werden. Es gilt den optimalen Wert zu finden zwischen einerseits den verlangten IT-Dienstleistungen (performant, gemäss heutigem Standard, zuverlässig) und andererseits den Kosten pro Arbeitsplatz, die in einem vernünftigen Band schwanken dürfen.</p> <p>Das sanfte Wachstum des IZ mit Kundenverpflichtungen ist gegeben (Ausbau bestehende Kundenbeziehungen), der Deckungsbeitrag ist weiter gestiegen. Grössere Kundenaquisitionen blieben aus.</p>
-------	--

Produkt 128.1 Informatikzentrum

Messung der Ziele	Indikator
Menge der IT-Arbeitsplätze * Köniz	Anzahl IT-Arbeitsplätze * Köniz, vom Informatikzentrum (IZ) betreut
Menge der IT-Arbeitsplätze * Dritte (d.h. Gemeinde Muri plus alle Kunden)	Anzahl IT-Arbeitsplätze * Dritte, vom IZ betreut
Verhältnis der IT-Arbeitsplätze * zu Mitarbeiter im IZ (Personal der IZ-Fach-Gruppe "Betrieb" inkl. AZUBI)	Anzahl IT-Arbeitsplätze * pro 100 % IZ-Mitarbeiter
Tiefe Kosten pro IT-Arbeitsplatz * für die Verwaltung	Vollkosten (Total Cost of Ownership TCO) Berechnung nach Modell IZ
Anteil befragte Könizer-User, die mit den Dienstleistungen des IZ mindestens "zufrieden" sind	Erhebung durch noch zu definierendes Befragungsinstrument mit mehreren Fragen zu Bedarfsgerechtigkeit, Support, Anwenderfreundlichkeit
Verfügbarkeit der Informatik. Das IT-System steht den Usern zu 99,5 % der Sollarbeitszeit (2'184 Stunden) ausfallfrei zur Verfügung	Maximale Ausfallzeit 10,92 Stunden pro Jahr
Leistungsfähigkeit Applikationen, Starten "Word" oder "GemoWin/EWK"	durchschnittliche Zeit kürzer als 8 Sekunden
Leistungsfähigkeit Dateisystem, öffnen einer Testdatei (Word-Dokument, 3 Seiten A4)	durchschnittliche Zeit kürzer als 5 Sekunden
Leistungsfähigkeit Drucken, Ausdruck eines Musterdokumentes (Word-Dokument, 3 Seiten A4)	durchschnittliche Zeit bis Druckbeginn kürzer als 8 Sekunden
Deckungsbeitrag pro externen IT-Arbeitsplatz * (zahlende Kunden ohne Muri)	Deckungsbeitrag pro externen IT-Arbeitsplatz * in Prozent der variablen Kosten
Anteil befragte externe User, die mit den Dienstleistungen des IZ mindestens "zufrieden" sind	Erhebung durch noch zu definierendes Befragungsinstrument mit mehreren Fragen zu Bedarfsgerechtigkeit, Support, Anwenderfreundlichkeit

* Ein angebotener Standard-IT-Arbeitsplatz des Informatikzentrums besteht aus: Thin Client, 17" Flachbildschirm; Gruppen-Netzwerkdrucker; Kern-/Randapplikationen nach IT-Strategie; exkl. Geoinformatik; Aufwand/Ertrag Dritte abgegrenzt.

2008		2009		2010		2011	
Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	474		872 (Bem 1)		979 (Bem 2)		998
	223		230		226		250
> 100	137	> 100	216 (Bem 1)	> 100	236	> 100	251
< Fr. 7'000	Fr. 4'889.--	< Fr. 7'000	Fr. 5'054.--	< Fr. 7'000	Fr. 4'421.--	< Fr. 7'000	Fr. 4'210.--
> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	keine Umfrage	> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	keine Umfrage
< 10, 92 h	4 h	< 10, 92 h	0 h	< 10, 92 h	1h	< 10, 92 h	1 h
< 8 sec	Word: 4 s Gemowin: 8.6 s	< 8 sec	Word: 6 s Gemowin: 3 s	< 8 sec	Word: 6 s Gemowin: 3 s	< 8 sec	Word: 6 s Gemowin: 3 s
< 5 sec	0.84 s	< 5 sec	1 s	< 5 sec	1 s	< 5 sec	1 s
< 8 sec	4.7 s	< 8 sec	6 s	< 8 sec	5 s	< 8 sec	6 s
> 20 %	40.80%	> 20 %	44.00%	> 20 %	59.70%	> 20 %	53.47%
> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	keine Umfrage	> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	keine Umfrage

Bem 1: grosser Anstieg ist bedingt durch die zusätzlichen, im IZ betreuten, IT-Ausbildungsplätze der Könizer Schulen.

Bem 2: Veränderungen siehe Verwaltungsbericht und Köniz in Zahlen



Controlling Legislaturplanung

Im IAFP-Kapitel "Controlling Legislaturplanung" wird grundsätzlich die Darstellung der Legislaturziele und der damit verbundenen Massnahmen aus der GR-Publikation über die Legislaturziele übernommen. In einer Tabelle wird zu jedem Legislaturziel und -teilziel mit Stichworten der Stand der Umsetzung festgehalten. Für das laufende Jahr wird eine Prognose erstellt. In einem Kurzbericht werden diese Stichworte dann unter Einbezug wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte näher erläutert.

Legende:

- = Zieltermin gemäss Legislaturplanung 2010-2013
- = neuer Zieltermin

1 Wohnen

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr. Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
1.1 Die Gemeinde schafft die Voraussetzungen für ein attraktives, differenziertes Wohnungsangebot in guter Qualität					
1.1.1 Mittels Neubau, Umstrukturierungen, Verdichtungen und Aufwertungen von Arealen und Siedlungsgebieten neuer Wohnraum schaffen, um ein moderates Bevölkerungswachstum erreichen zu können. Die Zielsetzung bezieht sich insbesondere auf: - Bächtelenacker, Wabern - Dreispitz Köniz, GB 5499 - Station Köniz - Neuhausplatz, Liebefeld - Rappentöri Köniz - Sägemattstrasse Köniz - Ried Niederwangen - ZPP 12/3 Station Oberwangen	+ 500 Einwohner/innen bis Ende 2013 Für 2 Areale/Gebiete die planerischen Voraussetzungen geschaffen Für 2 Areale liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor 2 Wohnbauprojekte teilweise oder gesamthaft realisiert	nach Plan nach Plan nach Plan nach Plan	● erreicht ● erreicht nach Plan nach Plan	 ● Verzögerung ● Verzögerung	 ● ● ●
1.2 Die Grundversorgung in den Quartieren und Ortsteilen ist gestärkt					
1.2.1 Wangenbrüggli / Bahnhof Niederwangen: Das Ortsteilzentrum wird funktional und gestalterisch aufgewertet und gestärkt	Das Angebot für den täglichen Bedarf ist erweitert Die Arealentwicklung ist planerisch konsolidiert	Verzögerung Verzögerung	Verzögerung Verzögerung	● Verzögerung ● Verzögerung	● ●
1.2.2 Köniz unterstützt Kommunikationsanbieter bei der Realisierung eines möglichst flächendeckenden FTTH Angebotes	Realisierungspartner stehen fest und nötige Vereinbarungen mit Gde. sind unterzeichnet FTTH-Erschliessung wird schrittweise realisiert	nach Plan nach Plan	● erreicht nach Plan	 ● nach Plan	

1.1.1

Bächtelenacker Wabern: Die neue ZPP ist rechtskräftig. Die UeO und das Baugesuch wurden im August 2012 zur öffentlichen Auflage gebracht. Ein Baubeginn 2013 ist möglich; Dreispitz Köniz, GB 5499: Die Landabgabe im Baurecht kommt im Nov.12 zur Volksabstimmung; ein Baubeginn 2013 ist möglich; Sägemattstrasse Köniz: Die Abgabe im Baurecht ist beschlossen, ein Investor ist gefunden und ein Baubeginn 2013 ist möglich; Neuhausplatz Liebefeld: Das Baugesuch ist auf Herbst 2012 angekündigt. Ein Baubeginn 2013 ist möglich; Ried/Papillon Niederwangen: Die UeO wurde in der Volksabstimmung vom Juni 2012 gutgeheissen. 2013 läuft der Projektwettbewerb für eine erste Bauetappe Wohnüberbauung 'Papillon'; Rappentöri Köniz: Das Wettbewerbsergebnis kann im Herbst 2012 präsentiert werden. Die notwendige Zonenplanänderung ist für 2014 vorgesehen; Station Köniz: Die Grundsätze der Masterplanung sind in die Richtplanung integriert. Die Masterplanung ist aufgrund der Mitwirkung vom Sommer 2012 nochmals zu revidieren. Die Änderung der Grundordnung soll 2013 zur Volksabstimmung gelangen; ZPP 12/3 Station Oberwangen: die Planung steckt noch in der Projektphase. Im August 2012 ist die Bevölkerung auf 40'000 EinwohnerInnen gewachsen (seit 1.1.2010 mehr als + 500 EinwohnerInnen).

1.2.1

Eine Investition eines Detailhändlers zur Verbesserung der Versorgungssituation in Niederwangen ist bisher nicht zu Stande gekommen. Der Gemeinde ist es bisher auch nicht gelungen zusätzlichen Boden käuflich zu erwerben. Die Grundeigentümer sind nicht verkaufswillig. Die mittel- bis langfristige Perspektive für die Arealentwicklung ist unverändert: Für Niederwangen und die neue Überbauung Ried ist ein Ortszentrum mit Versorgungsfunktionen unabdingbar und realisierbar. Positiv und als Initialzündung könnte die Sanierung/Umgestaltung der Freiburgstrasse wirken. Der Kanton hat das Projekt 2011 und 2012 weiter vorangetrieben. Die Bauprojektierung erfolgt 2013. Ab 2014/15 ist die Realisierung möglich.

1.2.2

Mit allen in Frage kommenden Anbietern sind Gruppen- oder Einzelgespräche geführt worden. Okt. 2010 fand ein weiteres Gespräch mit den Anbietern zum Thema Realisierungsstudie „FTTH Köniz“ statt, das zur raschen Konkretisierung mit Swisscom führte. Statt 2011, konnte bereits im Dezember 2010 anlässlich einer öffentlichen Info-Veranstaltung der Rollout-Start im 1. Ortsteil, Spiegel, ab Frühjahr 2011 kommuniziert werden. Im Herbst 2011 waren bereits sehr viele Liegenschaften angeschlossen. Der Ausbau schreitet ortsteil-/quartierweise planmässig voran und soll bis 2015 inkl. die von Swisscom vorgesehen Erweiterungen (Oberwangen, Niederscherli, Oberscherli und Mittelhäusern) abgeschlossen werden. Im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojekts Tram Region Bern wird eine parallele Erschliessungsachse (Leerrohr) in Betracht gezogen.

2 Arbeiten

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
2.1	Das Verhältnis Einwohnerzahl zu Arbeitsplätzen beträgt 2 : 1					
2.1.1	Bestehende Unternehmen mit Erweiterungs- und Veränderungsbedürfnissen werden unterstützt	500 neue Arbeitsplätze	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
2.1.2	Die Ansiedlung neuer, wertschöpfungsstarker Betriebe wird gefördert	500 neue Arbeitsplätze	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
2.2	Zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze stehen zur Verfügung					
2.2.1	Das Lehrstellennetzwerk wird ausgebaut	Der Runde Tisch ist institutionalisiert	Verzögerung	● Verzögerung	● erreicht	
2.2.2	Für nicht in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbare Erwerbslose werden geschützte Arbeitsplätze bereitgestellt	Zusätzliche 10 geschützte Arbeitsplätze bereitgestellt	nach Plan	nach Plan	● teilweise erreicht	●

2.1.1

Mit dem Businesspark Grünau konnte im Jahr 2010 ein Gewerbezentrum eröffnet werden, in welchem vorwiegend auch Könizer Unternehmen (Ast & Jakob, Vetsch AG oder Dachtechnik Guggisberg AG, usw.) ihre Erweiterungs- und Veränderungsbedürfnisse realisieren konnten. Mit dem Umzug der Rub Media AG in den Businesspark hat sich neu ein Medienkompetenzzentrum mit über 150 Medienschaffenden und über ein Dutzend selbstständiger Unternehmungen gebildet. Anfang 2012 wurde der Businesspark vom Züricher Investor an den Könizer Unternehmer J. Guggisberg verkauft und als letzter Mieter hat Aldi das Gebäude bezogen. Gesamthaft sind über 200 Arbeitsplätze im Businesspark entstanden.

Mit der Volksabstimmung im Herbst 2010 wurde zudem im Wangental die rechtliche Grundlage für das neue Holzbau-Kompetenzzentrum der Firma Mosimann Holzbau AG genehmigt. Damit können 30 Arbeitsplätze erhalten und 50 weitere geschaffen werden. Auch Thömus (Bike Unternehmen myStromer AG) sowie die Schreinerei Ringeisen aus Bern hat diesen Standort für seinen geplanten Ausbau ausgewählt. Inzwischen sind die Bauarbeiten gestartet worden und Ende 2012 oder Anfang 2013 wird mit der Betriebsaufnahme gerechnet.

Mit der Firma mb microtec sind Kontakte geknüpft worden, damit die Firma ihre Ausbauwünsche nach Möglichkeit in der Gemeinde Köniz realisieren kann.

Im Juli 2011 wurde die Baubewilligung für den Neubau des Bundesamtes für Bauten an der Schwarzenburgstrasse 157 erteilt. Das Bundesamt beabsichtigt die Realisierung von rund 720 Arbeitsplätzen an diesem Standort. Auch hier konnte inzwischen mit den Bauarbeiten gestartet werden.

2.1.2

Im Liebefeld ist das Berner Banken-Informatikunternehmen RTC mit der Weltfirma Hewlett-Packard eine langfristige Kooperation eingegangen und es wird beabsichtigt, die Neuentwicklung ihrer Bankensoftware international zu vermarkten und den Berner Standort zu festigen.

Im Berichtsjahr 2011 hat die Firma CompuGroup Medical Schweiz AG ihren Hauptsitz von Cham (ZG) an die bisherige Zweigniederlassung in Niederwangen verlegt und damit aufgezeigt, dass nicht allein die Steuerpolitik die Standortwahl beherrscht. Die Firma Huawei Technologies Switzerland AG meldet zudem einen Ausbau der Arbeitsplätze im Jahr 2011 von 60 auf 100 Einheiten und auch im Businesspark Grünau sind neue Betriebe und somit zusätzliche 200 Arbeitsplätze angesiedelt worden.

Daneben sind weitere Dienstleistungsbauten im Bau oder in Planung. Im Gurtenareal erlaubt der Grundausbau einen grossen Handlungsspielraum und ermöglicht die Ansiedlung von Künstlern, Gewerblern wie auch Dienstleistungsbetrieben. Auch an der Sägestrasse 1 ist der Umbau des alten Sanitas Trösch Gebäudes fast abgeschlossen und ermöglicht Ende 2012 oder Anfang 2013 den Zuzug verschiedener Dienstleistungsbetriebe mit einem Gesamtvolumen von rund 300 Arbeitsplätzen. Zudem ist an der Waldeggstrasse mit dem Carba Center 30 ein weiteres Verwaltungsgebäude geplant, welches die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze ab 2014 ermöglichen soll.

2.2.1

Am 2. März 2012 wurde mit Erfolg die 3. Lehrstellenbörse durchgeführt. Die vom Runden Tisch eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Vorarbeiten zur Gründung des Vereins Lehrstellennetz Köniz erfolgreich abgeschlossen. Am 31.10.2012 findet die Gründungsversammlung des neuen Vereins statt. Der Runde Tisch ist in den Statuten als Organ des Vereins Lehrstellennetz Köniz aufgeführt.

2.2.2

Dieses Programm wurde 2011/2012 projektiert, konnte jedoch nicht realisiert werden, weil sich die Partnerorganisation zurückzog. Durch Aufstockung der Teilnehmerplätze des bestehenden Projektes Fractio kann das Legislaturziel 2012 mit 6 Teilnehmerplätzen teilweise realisiert werden.

3 Gesellschaft

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
3.1	Die Qualität des Bildungsangebotes wird gehalten und ausgebaut					
3.1.1	Die Führung der dezentralen Volksschule in der Gemeinde wird optimiert	Das Bildungsreglement ist revidiert	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
3.1.2	Die Einführung der Basisstufe wird geprüft	Entscheid Parlament	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
3.2	Eine bedarfsgerechte Unterstützung und Förderung der Familien ist gewährleistet					
3.2.1	Die familienexternen Kinderbetreuungsangebote werden ausgebaut	12 Plätze pro Jahr 6000 Betreuungsstunden in Tagesfamilien pro Jahr	● erreicht	● teilweise erreicht	● nach Plan	●
3.2.2	Eltern werden themenspezifische Kurse angeboten	8 Kurse pro Jahr	nach Plan	nach Plan	● erreicht	

3.1.1

Das Projekt „Schulführung in Köniz“ wurde von der Zentralen Schulkommission am 21. September 2010 genehmigt. Im letzten Quartal 2010 wurde unter externer Leitung eine Standortbestimmung mit der Zentralen Schulkommission, mit den Schulleitungen und interessierten Schulkommissionsmitgliedern durchgeführt.

Im 1. Quartal 2011 analysierte die Projektleitung (2 Mitglieder der Zentralen Schulkommission, 2 Schulleitungsmitglieder, 1 Elternratsvertreterin, der Schulsekretär) diesen Bericht. Im 2. Quartal 2011 führte sie Hearings durch und gab zuhanden der Schulkommissionsmitglieder und der Schulleitungen einen Bericht ab, mit 3 möglichen Varianten für die Schulführung. Diese hatten bis Ende September 2011 Zeit, ihre Stellungnahme abzugeben.

Am 20. August 2012 hat das Könizer Parlament das teilrevidierte Bildungsreglement verabschiedet.

3.1.2

Der Grosse Rat hat im März 2012 die Revision des Volksschulgesetzes verabschiedet. Mit der Annahme der Teilrevision des Bildungsreglementes am 20. August 2012 durch das Könizer Parlament kann die Einführung der Basisstufen realisiert werden.

3.2.1

Das Angebot konnte im Jahr 2011 um 10 Kindertagesstättenplätze ausgebaut werden. Im Jahr 2012 erwarten wir einen weiteren Ausbau des Angebotes.

3.2.2

Wiederum sind für die Zeit nach den Herbstferien 2012 bis September 2013 8 MuKi-Deutschkurse ausgeschrieben. Bei genügender Anzahl Teilnehmerinnen können die Kurse durchgeführt werden.

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
3.3 Die Selbstverantwortung der Jugendlichen bezüglich Verhalten im öffentlichen Raum ist gestärkt					
3.3.1 Es wird ein Interventionsteam im öffentlichen Raum (intervenierende Sozialarbeit mit Ordnungsauftrag) gebildet	Ein Interventionsteam ist im Einsatz	nach Plan	nach Plan	● sistiert	
3.3.2 Ersatz für die Jugendtreffs Köniz-Liebefeld und Altes Schulhaus Niederwangen wird bereitgestellt	Jugendtreffpunkt Köniz-Liebefeld ist realisiert	nach Plan	● erreicht		
	Ersatz für den Jugendtreffpunkt Altes Schulhaus Niederwangen ist gefunden	Verzögerung	● erreicht		
3.4 Die optimalen Rahmenbedingungen zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten sind geschaffen					
3.4.1 Eine systematische Informationsvermittlung und Erstberatung wird aufgebaut und eine Plattform für eine institutionalisierte Vernetzung sichergestellt	Das Angebot ist institutionalisiert	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
	Migrationskonferenz ist realisiert	nach Plan	● erreicht		

3.3.1

Die Fachstelle Prävention hat in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Köniz (JUK) erste Erfahrungen mit Interventionen gesammelt.

Es hat sich gezeigt, dass mit den in den letzten Jahren aufgebauten Strukturen und den vom Gemeinderat auf Grund der Bevölkerungsbefragung 2009 zum Thema Sicherheit verabschiedeten Massnahmen, Instrumente zur Bearbeitung der Probleme im öffentlichen Raum vorhanden sind, die sich in der Praxis bewährt haben. Man ist daher zum Schluss gekommen, dass ein Interventionsteam eine überdimensionierte Massnahme wäre.

3.3.2

Die Arbeiten für die Realisierung eines neuen Jugendtreffpunktes in Köniz-Liebefeld konnte nach Abschluss des Einspracheverfahrens im Jahr 2011 aufgenommen werden. Im Februar 2012 konnte der Jugendtreff eröffnet werden.

Der Jugendtreff Niederwangen hat Ende 2011 seinen Platz im alten Swisscomgebäude an der Wangenstrasse 152 in Niederwangen gefunden.

3.4.1

Die Erstberatungen werden angeboten und genutzt. Die Migrationskonferenz hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Oktober 2011 hat sie zum ersten Mal getagt.

4 Kultur, Sport und Freizeit

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen		2010	2011	2012	2013
Indikatoren					
4.1 Kulturelle Angebote und Projekte strahlen über die Gemeindegrenze und die Region hinaus					
4.1.1 Das Kinderbuchfestival wird alle 2 Jahre veranstaltet, auf eine breitere Basis gestellt und erreicht überregionale Ausstrahlung	KiBuK 2011 und 2013 sind durchgeführt	nach Plan	● erreicht	nach Plan	●
	Überregionale Besucherteilnahme und Medienresonanz	nach Plan	● erreicht	nach Plan	●
4.1.2 Alle zwei Jahre, in denen kein KiBuK stattfindet, wird ein anderer grösserer Kulturanlass durchgeführt	Kulturanlass 2010 und 2012 sind durchgeführt	● erreicht	nach Plan	● erreicht	
	Positive Medienresonanz und Besucherzahl	● erreicht	nach Plan	● erreicht	
4.2 Das Schloss als Kultur- und Begegnungsort ist weiterentwickelt					
4.2.1 Die Zonenplanänderung wird abstimmungsreif z.H. der Stimmberechtigten vorbereitet; die Grundlagen für die vorgesehenen Nutzungen werden erarbeitet	Die Abstimmungsvorlage zur Zonenplanänderung wird gutgeheissen	nach Plan	● erreicht		
4.2.2 Das definitive Nutzungskonzept und die Gesamtplanung über das ganze Jahr werden erarbeitet	Durch die zuständigen Organe sind verabschiedet: - das definitive Nutzungskonzept	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
	- die Gesamtplanung	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
Die Grundlagen für die Investorensuche werden erarbeitet und die Suche nach Investoren wird aufgenommen	Investor/Stifter gefunden	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●

4.1.1

Das KiBuK 2011 wurde erfolgreich durchgeführt: Das Fundraising-Ziel konnte erreicht werden, durch die Kooperation mit Schreibzeit Schweiz hat das Festival bereits im Vorfeld überregionale Erwähnung in Medien gefunden. Die Werbung war sehr breit und so intensiv wie noch nie: so z.B. F4-Plakate in der Region und der Stadt Bern, KiBuK-Programm als Sonderausgabe des Köniz innerorts, eingelegt in der Könizer Zeitung / Der Sensetaler wie auch in der Wabern-Post, in einer Auflage von 45'000 und weiteren 4'000 separaten Exemplaren (zum Auflegen, Verteilen).

Das KiBuK 2013 ist im gleichen Rahmen wie das von 2011 geplant, das Kernteam steht (Zusammenarbeit mit dem Verein Kultessen), das Fundraising für den Anlass wird nach den Sommerferien 2012 in Angriff genommen. Ausserdem wurde – um das KiBuK im Zwischenjahr in Erinnerung zu behalten – am 9. September 2012 erstmals eine KiBuK-Matinée durchgeführt. Das vielfältige Programm kam in qualitativer Hinsicht sehr gut an. Leider blieb die Besucherzahl etwas unter den Erwartungen, was eventuell darauf zurückzuführen ist, dass an diesem schönen Spätsommerwochenende viel los war.

4.1.2

Die 1. Kulturnacht fand am 23. Oktober 2010 auf dem Schlossareal unter dem Motto "wir schenken Ihnen eine Stunde" statt: mit Konzerten, Lesungen, Filmen, Ausstellungen und über 100 Gratismusikstunden. Etwas über 1'000 Personen besuchten die Kulturnacht oder nahmen an ihr in irgendeiner Form teil. Die meisten Besucherinnen und Besucher stammten aus Köniz, zahlreiche auch aus Bern und viele aus verschiedensten anderen umliegenden Gemeinden. Ein Schlussbericht liegt vor.

Die 2. Kulturnacht findet am 27. Oktober 2012 auf dem Schlossareal statt, wieder unter dem Motto „wir schenken Ihnen eine Stunde“. Weiter ist für Herbst 2013 eine Ausstellung mit den Bildern der Schenkung Wurster im Gemeindehaus in Vorbereitung.

4.2.1

Die neue Schlosszone wurde im Dezember 2011 von den Stimmberechtigten gutgeheissen.

4.2.2

Nach der erfolgreichen Volksabstimmung vom Dezember 2011 zur baurechtlichen Grundordnung wurden die Arbeiten zur Gesamtplanung aufgenommen. Für die grosse Scheune konnte die Nutzung konkretisiert werden („Haus der Musik – Musikwerkstatt“), ein Skizzenprojekt sowie Ideen zur Trägerschaft liegen vor und werden weiterbearbeitet. Für das Chornhuus ist ein Nutzungskonzept („Haus für Gäste“) in Bearbeitung, Machbarkeitsstudien liegen vor und werden vertieft. Nach Verabschiedung der definitiven Nutzungskonzepte sind im 2013 die Trägerschaften zu konkretisieren und die Investorensuche parallel dazu voranzutreiben.

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
4.3 Das Sport- und Freizeitangebot ist in Zusammenarbeit mit Dritten massvoll ausgebaut					
4.3.1 Die Sporthalle Weissenstein wird erstellt	Die Hallen sind eröffnet	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	● nicht erreicht

4.3.1

Das Baugesuch für die Sporthallen Weissenstein wurde im Juni 2010 eingereicht. Es gingen 23 Einsprachen ein. Aufgrund dieser Einsprachen (vor allem der Amtsberichte) wurde das Projekt in einigen Bereichen überarbeitet.

Die Änderungen des Baugesuchs wurden im Juli 2011 publiziert. Rund drei Jahre nach der Volksabstimmung, wurde Ende März 2012 die Baubewilligung erteilt. Am 26. April 2012 erfolgte der Spatenstich und anfangs Mai begannen die Bauarbeiten.

Wegen der Einsprachen und der daraus resultierenden Überarbeitung, musste der Verwaltungsrat den Termin für die Inbetriebnahme der Hallen von Sommer 2013 auf Sommer 2014 verschieben.

5 Mobilität

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
5.1	Der Modalsplit hat sich unter Beachtung der Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer zugunsten des öV und des Langsamverkehrs verändert					
5.1.1	Das Projekt Tram Region Bern wird unterstützt	Mitarbeit in den Gremien TRB; baureifes Projekt bis Ende 2013	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
5.1.2	Das Langsamverkehrskonzept wird umgesetzt	Pro Jahr wird mindestens eine Massnahme aus dem LV-Konzept umgesetzt	● erreicht	● erreicht	● erreicht	●
5.1.3	Der Büsschiacker wird mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erschlossen	Ab Fahrplanwechsel Dez. 2011 ist der Büsschiacker mit einem Pendelbus erschlossen	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
5.2	Die nachhaltige Mobilität wird gefördert					
5.2.1	Die Gemeinde unterstützt den Bau einer (Bio-)Gastankstelle auf Gemeindegebiet	Gastankstelle realisiert Beschaffung Gasfahrzeuge Gemeinde	nach Plan	nach Plan	● sistiert	● sistiert
5.2.2	Fuss- und Radwege werden neu gebaut oder ausgebaut	Baureife Projekte liegen vor für: - Muhlernstrasse-Stapfen - Neuhausplatz-Park (BLS-Unterführung) - Schliern-Schlatt (Kantonsstrasse!)	nach Plan	1) n.Plan 2) und 3) sistiert	1) Verzögerung 2) und 3) sistiert	●

5.1.1

Das Vorprojekt konnte fristgerecht Ende 2010 abgeschlossen werden. Die für die Erarbeitung des Bauprojektes und der Bewilligungsverfahren nötigen Kredite wurden in den Gemeinden im Herbst 2011 von den Parlamenten beschlossen. Trotz der mit dem Gutachten von Prof. Weidmann eingefahrenen Verzögerung sollte das Bauprojekt bis Mitte 2013 vorliegen und mit dem Bau der Traminfrastruktur 2014 begonnen werden können. In Köniz sind aber auch kritische Stimmen zum Projekt Tram Region Bern zu vernehmen: Im Herbst 2012 untersucht eine parlamentarische Kommission die Informationspanne bezüglich der terminlichen Rahmenbedingungen und dem Baubeginn. An einem "Runden Tisch" werden zudem unter Teilnahme aller politischen Parteien bis Ende Januar 2013 projektspezifische Fragen erörtert.

5.1.2

Der Gemeinderat hat am 22. September 2010 das Langsamverkehrskonzept zur Kenntnis genommen. Als konkrete Massnahmen aus dem Konzept wird, sofern die durch Einsprachen blockierte Bewilligung fristgerecht eintrifft, bis Ende 2012 der Fuss- und Wanderweg zwischen Thörishaus Station und Liebewil neu über den alten, reaktivierten Hohlweg erstellt sein. Für 2013 sind in Vorbereitung: die durchgehende, westseitige Veloroute Thörishaus-Niederwangen-Bern und die Langsamverkehrsverbindung entlang der Riedmoosstrasse zum stadtbernischen Moosweg.

5.1.3

Im Zuge des Fahrplanwechsels konnte im Dezember 2011 der Versuchsbetrieb gestartet werden. Der Kanton hat dafür lediglich die Finanzierung eines 2-jährigen Versuchsbetriebes sichergestellt. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat dem Kanton beantragt, die Versuchsperiode, wie bei andern Projekten üblich, auf 3 Jahre auszudehnen. Die Fahrgastzahlen auf dieser Buslinie erreichen im ersten halben Jahr noch nicht das gewünschte Niveau.

5.2.1

Es fanden Gespräche mit Energie Wasser Bern (ewb) und einem Tankstellenbesitzer bezüglich der Möglichkeit eines Baus einer Gastankstelle statt. Erste konzeptionelle Überlegungen wurden Ende 2011 diskutiert. Bezüglich Umsetzung waren noch viele Rahmenbedingungen offen, insbesondere auch eine mögliche finanzielle Beteiligung der Gemeinde. Im Zusammenhang der Verhandlungen mit dem Gaslieferungsvertrag wurde diskutiert, ob allfällige Konzessionseinnahmen aus dem Gasvertrag in einen Fonds fliessen könnten, aus welchem dann Projekte wie eine Gastankstelle finanziert werden könnten. Der Gemeinderat hat diese Diskussion im Sommer 2012 geführt und die Einführung eines Fonds abgelehnt.

Was die Anschaffung von Gasfahrzeugen betrifft, so müsste diese erst im Zusammenhang mit der Realisierung einer Gastankstelle angegangen werden. Da das Projekt Gastankstelle sistiert ist, wird auch die Beschaffung von Gasfahrzeugen momentan nicht weiter verfolgt.

5.2.2

LV-Verbindung Muhlernstrasse-Stapfenstrasse: Der Gemeinderat hat den Planungskredit am 15. September 2010 beschlossen. Das Projekt liegt mittlerweile als Vorprojekt vor. Die Weiterbearbeitung wurde nun verzögert durch das berechtigte Begehren der Abteilung Umwelt und Landschaft, den verlandeten Mühlekanal bis zum Schlossareal zu öffnen. Dieses Ansinnen erfordert eine enge Koordination bei der weiteren Projektierung.

LV-Verbindung Neuhausplatz-Park Liebefeld: Es war vorgesehen, für das komplexe Bauwerk (Unterführung BLS, enge Platzverhältnisse) einen Wettbewerb auszuschreiben. Als Grundlage dazu wurde am 9. Februar 2011 ein Hearing mit allen betroffenen Stellen und mit externen Fachleuten organisiert. Gemäss Diskussion ist es im heutigen Zeitpunkt nicht zweckmässig, an dieser Stelle ein Querungsbauwerk für den Langsamverkehr zu erstellen. Zuerst müssen die Rahmenbedingungen für den Doppelspurausbau der ganzen Strecke Ausserholligen bis Köniz ausdiskutiert und bereinigt sein. Angesichts des Zeithorizontes für diesen Ausbau (2025) wird dieses Projekt sistiert.

Fuss- und Veloweg Schliern-Schlatt: Das Projekt obliegt dem OIK II (Kantonsstrasse). Der OIK II hat das Projekt aufgrund der Sparaufträge der Regierung um rund 10 Jahre zurückgestellt. Im Rahmen der Vernehmlassung zum Strassennetzplan hat der Gemeinderat gegen diese Verzögerung Stellung genommen und die im Grossen Rat vertretenen Gemeinderäte haben gemeinsam eine überparteiliche Motion gegen diese terminliche Verschiebung eingereicht. Die im Winterhalbjahr 2010/11 vorgesehene Mitwirkung soll im Herbst 2012 erfolgen. Dieses Teil-Legislaturziel kann nicht fristgerecht erreicht werden.

6 Umwelt und Energie

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
6.1	Mit den natürlichen Ressourcen wird nachhaltiger umgegangen					
6.1.1	Neue Strategie zur Abfallbewirtschaftung erarbeiten	Die Strategie ist vom GR verabschiedet Umsetzungsmassnahmen sind realisiert	nach Plan nach Plan	● Verzögerung nach Plan	● Verzögerung Verzögerung	● ● Verzögerung
6.2	Die Gemeinde hat ihre Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert					
6.2.1	Energiestadt Label "European Energy Award in Gold" erreichen	Positiver Entscheid der Jury ist gefällt	nach Plan	● erreicht		
6.2.2	Private Nahwärmeverbünde mit Nutzung erneuerbarer Energien fördern Projekt Wärmenutzung Mangelquelle in Nahwärmeverbund zur Realisierungsreife bringen	1 Wärmeverbund ist realisiert 1 Wärmeverbund steht vor der Realisierung Erarbeitung Machbarkeitsstudie WV Vorprojekt/Projekt Wärmelieferungsvertrag	Verzögerung nach Plan ● Verzögerung Verzögerung	Verzögerung nach Plan ● erreicht ● Verzögerung	● Verzögerung nach Plan ● Verzögerung	● ● ●
6.2.3	Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden installieren	10 % vom Strombedarf der gemeindeeigenen Gebäude wird mit Sonnenenergie produziert	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	●

6.1.1

Aufgrund der Verschiebung der Gebührenerhöhung auf den 1. Juli 2011 durch den Gemeinderat, verzögerte sich der Start zur Erarbeitung der Abfallstrategie auf den Frühling 2012. Die Erarbeitung ist in vollem Gang. Da für eine solide Strategie viele Grundsatzfragen geklärt werden müssen und verschiedene Stakeholder einbezogen werden, ist mit der Fertigstellung und dem Beschluss durch den Gemeinderat im Frühling 2013 zu rechnen. Infolge der Verzögerung werden substantielle Umsetzungsmassnahmen ab 2014 erfolgen können.

6.2.1

Die Arbeiten für das Re-Audit mit dem Ziel Gold Label, bzw. "European Energy Award®Gold" wurden Ende August 2010 aufgenommen. Die Eingabe der Unterlagen ist erfolgt, der positive Entscheid ist im Herbst 2011 gefallen und das Label der Gemeinde an einem offiziellen Anlass übergeben worden. Der Weg zur Energiestadt Gold wurde in einer Broschüre festgehalten.

6.2.2

Private Initiativen zur Installation von Nahwärmeverbänden werden durch die Fachstelle Energie, bzw. Abteilung Umwelt und Landschaft nach Möglichkeit unterstützt und auch initiiert. Initiatorin kann auch die Abteilung Gemeindebauten sein, falls gemeindeeigene Gebäude betroffen sind. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Akteure ist der Zeitpunkt einer Realisierung eines Nahwärmeverbundes mit vielen Unsicherheiten behaftet. Der Zeitplan für einen Wärmeverbund Schliern sieht, bei optimalen Voraussetzungen, eine Inbetriebnahme auf Herbst 2013 vor. Des Weiteren wurde eine Machbarkeitsstudie Nahwärmeverbund Buchsee erarbeitet. Die Arbeiten kommen planmässig voran.

Projekt Mangelquelle: Die Machbarkeitsstudie wurde 2011 abgeschlossen. Ein Vorprojekt/Projekt Wärmelieferungsvertrag ist im Jahr 2012 oder auch später möglich, je nachdem ob bei den potentiellen Wärmebezüglerinnen und -bezügern ein entsprechendes Interesse besteht. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass das Vorprojekt nicht mehr in dieser Legislatur ausgelöst wird.

6.2.3

Zwei Photovoltaikanlagen wurden im vierten Quartal 2011 realisiert. Die Abteilung Gemeindebauten prüft bei jeder Dachsanierung die Möglichkeiten, Photovoltaikanlagen zu realisieren. Ob im Jahr 2013 10% des Strombedarfs der gemeindeigenen Gebäude - d.h. um die 340'000 kWh - mit Solarstrom abgedeckt werden kann, hängt einerseits von der Anzahl der renovationsbedürftigen Dächern, andererseits von der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen (Investitionen, welche innerhalb der vorgegebenen Investitionsquote für diese Anlagen reserviert werden können) ab. Nach heutiger Erkenntnis ist das Ziel - 10% bis 2013 - klar nicht realisierbar. Mitte Jahr 2012 werden knapp 2% des entsprechenden Bedarfs durch Solarstrom abgedeckt.

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
6.3	Die Wasserversorgung Köniz ist als Vollversorgerin langfristig gesichert und als wichtige Partnerin und Anbieterin in der Region positioniert					
6.3.1	Gebrauchswasserrechte Grundwasserfassungen Selhofen-Zopfen und Sensematt werden für 40 Jahre verlängert	RRB's zu den beiden Konzessionserneuerungen liegen vor	Verzögerung	● Verzögerung	● erreicht	
6.3.2	Zusammenarbeit mit benachbarten Wasserversorgungen wird ausgebaut	Übernahmeprojekt WV Oberbalm	nach Plan	nach Plan	Verzögerung	●

6.3.1

Erneuerungsgesuch Selhofen-Zopfen war seit November 2006 durch Einsprachen blockiert. Danach hatte die Leitbehörde keine Verhandlungen angesetzt. Weiterhin kontinuierliches Nachfragen führte dazu, dass Ende Januar 2011 die Leitbehörde AWA mit den involvierten Institutionen Kontakt aufgenommen hatte um eine Fortsetzung der Verfahren zu erreichen. Am 13.06.12 hat der Regierungsrat schliesslich die Konzession für weitere 40 Jahre erteilt.

Erneuerungsgesuch Sensematt im Q 4/2010 zur Vorprüfung an Leitbehörde; Q 1/2011 Eingabe Erneuerungsgesuch. Schutzzonenüberprüfung und Konzessionserneuerungsgesuch sind nach Einbezug der Bewirtschafter im Q 3/2011 beim Kanton zur Auflage eingereicht worden. Die Konzession wurde am 02.07.12 durch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion für 40 Jahre erteilt und die überarbeitete Schutzzone genehmigt.

6.3.2

Eine Orientierungsveranstaltung fand im Oktober 2010 für die Oberbalmer Bevölkerung mit Teilnahme einer Könizer Delegation statt. Vorgehenspläne zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur vollständigen Übernahme der WV Kehrsatz und Oberbalm wurden erstellt; deren Auslösung verzögerte sich aufgrund von Abklärungen bei der Konzessionserneuerung Selhofen-Zopfen stark. Im Sommer 2012 entschied sich Kehrsatz anstelle von weiteren Abklärungen für einen Beitritt zum Wasserverbund Region Bern AG. Mit der Gemeinde Oberbalm werden ab August 2012 Entscheidungsgrundlagen erarbeitet; der Abschluss ist bis Frühjahr 2013 vorgesehen.

7 Sicherheit

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
7.1	Vandalismus und Littering haben abgenommen					
7.1.1	Im öffentlichen Raum werden "Tags" konsequent innerhalb von 24h entfernt und es wird ein Graffitienschutz angebracht bzw. erneuert	Abnahme der Kosten	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
7.1.2	Es werden Vereinbarungen mit Fast-Food-Anbietern (z.B. Mc Donald) abgeschlossen und konsequent umgesetzt	Anzahl Vereinbarungen	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
7.1.3	Littering wird durch die KAPO konsequent gebüsst	Subjektive Wahrnehmung	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
7.2	Die Sicherheit im Verkehr ist für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessert					
7.2.1	Blaue Zonen mit Anwohnerparkkarten werden im städtischen Gebiet flächendeckend eingeführt	Anzahl Zonen / Anzahl bewirtschaftete PP	nach Plan	nach Plan	● Verzögerung	●
7.2.2	Visi-Speed Geräte (Geschwindigkeitsanzeige) werden mehr eingesetzt	Jahreseinsatzzeit	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
7.2.3	Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen werden intensiviert	Jahreseinsatzzeit	nach Plan	nach Plan	● erreicht	

7.1.1

Innerhalb der Gemeindeverwaltung Köniz befassen sich der Fachstelle Anlagen und Sport, die Abteilung Gemeindebauten und die Liegenschaftsverwaltung mit dem Thema Entfernen von „Tags“ und anbringen von Graffitienschutz. Soweit möglich wird die Entfernung der Tags innerhalb 24 Stunden angestrebt.

7.1.2

Der Fast-Food-Anbieter Mc Donalds muss gemäss Baubewilligung selber die Reinigung und damit Sauberhaltung im grösseren Umkreis um den Betrieb gewährleisten. Die Abteilung Umwelt und Landschaft hat 2012 umfangreiche Abklärungen vorgenommen und eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde und Mc Donalds entwickelt. Da die Verschmutzung und Reinigungsleistung den öffentlichen Strassen- und Parkplatzraum betrifft, ist die Abteilung Verkehr und Unterhalt seit Frühling 2012 für den Abschluss und die Umsetzung der Vereinbarung federführend.

Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils vom Frühling 2012 können und sollen Gemeinden Betriebe, welche viele Abfälle und Littering im öffentlichen Raum verursachen, mit einer Litteringgebühr belasten. Die Stadt Bern führt als nationale Vorreiterstadt zurzeit umfangreiche Abklärungen für eine Erhebung ab 2015 durch. Die Abteilung Umwelt und Landschaft verfolgt die Lösungsmöglichkeiten und wird dem Gemeinderat im Rahmen der Abfallstrategie einen Grundsatzentscheid zur Weiterverfolgung einer Litteringgebühr in Köniz vorlegen.

7.1.3

Anlässlich einer Reportingsitzung mit der KAPO wurde das konsequente Büssen von Littering besprochen. Ob das Kontrollpersonal des Polizeiinspektorates solche Bussen ebenfalls ausstellen darf wird zurzeit geprüft; der Entscheid ist noch immer ausstehend.

7.2.1

Auf Antrag der Abteilung Sicherheit resp. der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Verkehr hat der Gemeinderat die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten Schliern, Blinzern, Spiegel, Hohliebi, Gurtenbühl und Morillon beschlossen. Nachdem gegen die verfügte Zone Blinzern keine Beschwerden eingegangen sind, wird diese seit 1. September 2011 entsprechend bewirtschaftet. Die restlichen Zonen sollen im Jahr 2012 eingerichtet und bewirtschaftet werden. Gegen das Einrichten der Zone Spiegel ist eine grosse Anzahl an Einsprachen eingegangen, was gegebenenfalls zu Verzögerungen führen kann.

7.2.2

Die Anschaffung von weiteren drei Visi-Speedgeräten (Geschwindigkeitsanzeige) ist vollzogen. Insgesamt sind nun fünf Geräte in Betrieb.

7.2.3

Im Rahmen des Stabilisierungsprogramms wurde die Massnahme ins Jahr 2011 vorgezogen. Am 22. Juni 2011 hat der Gemeinderat den notwendigen Kredit für die Arbeiten und die Lieferungen für den Betrieb der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage und am 24. August 2011 die vorgeschlagenen 18 Standorte beschlossen. Mit Schreiben vom 5. Juli 2011 wurden durch die KAPO 4 Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 50 km/h und 4 Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 40 km/h bewilligt. Der Standort Haltenstrasse Niederscherli (40km/h) musste fallengelassen werden, weil kein privater Grundeigentümer gefunden werden konnte, der die Anlage auf seinem Grund und Boden duldet. Für die Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 30 km/h hat die KAPO verlangt, dass mit Nachmessungen bestätigt werden muss, dass der V 85 ohne Messanlage eingehalten wird. Mit Schreiben vom 18. November 2011 wurden 4 Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 30 km/h bewilligt. Für die restlichen 6 Standorte musste die Abteilung Verkehr und Unterhalt minimale Einrichtungen zur Einhaltung des V 85 installieren. Nachmessungen ergaben, dass diese Einrichtungen wirken. Mit Schreiben vom 6. August 2012 hat die KAPO auch diese Standorte bewilligt. Seit Oktober 2011 ist die Anlage im zweiwöchigen Turnus an den jeweils bewilligten Standorten in Betrieb. Bis Ende Jahr soll das Projekt abgeschlossen sein.

8 Öffentlicher Raum

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen		2010	2011	2012	2013
8.1 Der Liebefeld Park ist für die Könizer Bevölkerung ein attraktiver Freizeit- und Erholungsraum					
8.1.1 Eine Möglichkeit zur Verpflegung im Park (Café, Kiosk, etc.) in Zusammenarbeit mit Dritten schaffen	Antrag zuhanden des Parlaments liegt vor	nach Plan	● Verzögerung	Verzögerung	●
8.1.2 Die Grundlagen für die zweite Ausbautappe erstellen	Ausführungsprojekt liegt vor	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
8.2 Der öffentliche Raum ist ansprechend und zeitgemäss gestaltet und wird optimal genutzt					
8.2.1 Den Verein Reservat Eichholz beim Aufbau des Infozentrums Reservat Eichholz unterstützen. Gemeinsam einen besseren Zugang zum Reservat Eichholz ermöglichen	Die Fischzucht ist zum Infozentrum umgebaut. Die erste Ausstellung hat stattgefunden Die Leistungsvereinbarung ist vom GR genehmigt	● Verzögerung ● Verzögerung	● erreicht ● erreicht		
8.2.2 Im Zusammenhang mit dem Projekt Tram Region Bern wird geprüft, wie der öffentliche Raum aufgewertet werden kann	Prüfung findet systematisch statt und ist dokumentiert	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
8.2.3 Im Rahmen von Strassenneubau- und -sanierungsprojekten wird geprüft, wie der Strassenraum aufgewertet und nach den Grundsätzen der Koexistenz umgestaltet werden kann	Zwei Gestaltungs- und Betriebskonzepte liegen vor	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●

8.1.1

Zur Zeit wird ein befristet bewilligtes Parkcafé betrieben. Die Auswertung des Testbetriebs wird dazu dienen, zu optimieren und Erfahrung im Hinblick auf eine definitive Lösung zu sammeln. Der Antrag für das definitive Parkcafé zuhanden des Parlaments wird mit dem Kreditantrag für die zweite Parkausbauetappe erstellt.

8.1.2

Im IVP 2011 ff sind Beträge für die Planung und Realisierung der zweiten Ausbauetappe eingestellt. Ende 2012 soll dem Gemeinderat ein Kreditantrag mit Vorgehensvorschlag für die zweite Etappe unterbreitet werden.

8.2.1

Ende 2010 war der Trägerverein gegründet und die Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Umbau wurde erst 2011 gestartet. Ein Grund war die relativ lange Bearbeitungszeit für das Baugesuch beim Regierungsstatthalter. Im Mai 2011 fand die Eröffnungsfeier des neuen Infozentrums mit einer ersten Ausstellung statt. Ergänzende Sanierungen und Umbauten konnten 2012 realisiert und die Gebäudesanierung der alten Fischzucht abgeschlossen werden.

8.2.2

Im Rahmen der Projektbegleitung (Einsatz Abteilung Verkehr und Unterhalt in der Projektorganisation) und der Freigabeworkshops (alle betroffenen Fachstellen) wird laufend im Sinne des Legislaturzieles Einfluss genommen. Zusätzlich sind zwei Entwicklungsstudien in Erarbeitung:

- Station Liebefeld: öffentlicher Platz, Langsamverkehrs-Unterführung Stationsstrasse, Gestaltung Umsteigeknoten S-Bahn - Tram: Die in der Planungsvereinbarung mit der BLS zur Entwicklung dieses Standortes festgelegten Planungsziele wurden im Sommer 2012 im Rahmen einer Testplanung konkretisiert, Resultate liegen Ende 2012 vor.
- Umsteigeknoten Kleinwabern: öffentlicher Platz mit optimalen Umsteigemöglichkeiten S-Bahn - Tram - Bus, Schaffen eines Quartierzentrums. Die im Rahmen einer Testplanung des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) gewonnenen Erkenntnisse werden zusammen mit der BLS, Tram Region Bern, BBL und Balsigergut-Stiftung weiterentwickelt. 2013 soll im Rahmen einer Testplanung die Bebauungsstruktur, die Erschliessung und die Nutzungsdichte des Areals Balsigergut bis zur Gemeindegrenze untersucht und als Grundlage für einen Einzonungsbeschluss ausgearbeitet werden.

8.2.3

Das Mitwirkungsverfahren über das Betriebs- und Gestaltungskonzept Kirch- / Dorfstrasse Wabern ist abgeschlossen. Zur Zeit erarbeitet ein Ingenieurbüro das Bauprojekt und die Grundlagen für die Baueingabe. Im Winterhalbjahr 2012/13 soll der Baukredit beantragt werden. Für den Vorplatz der Gurtenbahn-Talstation wurde ein separates Projekt gestartet. Das Ausführungsprojekt ist in Bearbeitung und im Winter 2012/13 wird der Realisierungskredit dem Parlament unterbreitet werden können.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Stapfenstrasse-Spiegelstrasse-Bellevuestrasse steht vor dem Abschluss. Infolge knapper Personalressourcen (schwierige Wiederbesetzung Ingenieurstelle Dienstzweig Verkehr) wurde die Weiterbearbeitung aber vorläufig sistiert.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Landorfstrasse wurde im Sommer 2012 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Elemente dieses Konzeptes sind in das Projekt "Wasserleitungsersatz und Belagssanierung Landorfstrasse" eingeflossen und werden 2013 realisiert (Verzögerungen durch Einsprachen).

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Thörishaus-Liebewil-Mengestorf-Gasel-Schlatt wurde im Sommer 2012 unter Beizug einer breit abgestützten Begleitgruppe gestartet.

In Planung ist die Lancierung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes für den Strassenzug Hessesstrasse-Kreisel Steinhölzli-Wabersackerstrasse-Bündenackerstrasse.

9 Politik und Verwaltung

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
9.1 Die Grundlagen für die Raumentwicklung sind nachgeführt					
9.1.1 Die Ortsplanung wird revidiert	Revidierte Ortsplanung vom Volk gutgeheissen	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	●
9.2 Die Gemeinde ist leistungsfähig und attraktiv					
9.2.1 Die Personalstrategie wird umgesetzt: - Führung und Unternehmenskultur: Das neue Personalleitbild ist erarbeitet. - Erarbeitung und Umsetzung der Konzepte Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement - Modernes Personalrecht: Das Personalrecht ist umfassend revidiert - Personalprozesse: Das integrierte PIS ist aufgebaut und eingeführt	Personalleitbild vom GR verabschiedet Konzepte vom GR verabschiedet Massnahmen umgesetzt Personalreglement und Personalverordnung verabschiedet PIS läuft umfassend und ist für Linie zugänglich (Portal)	Verzögerung nach Plan nach Plan nach Plan	● Verzögerung ● erreicht ● erreicht	● erreicht nach Plan nach Plan	● ● ●
9.2.2 E-Government: Eine Vision mit Strategie und Umsetzungsplan wird erarbeitet, weitere Projekte werden umgesetzt	Strategie vom GR verabschiedet Mind. 1 Projekt pro Jahr umgesetzt	nach Plan nach Plan	● erreicht nach Plan	 nach Plan	● ●

9.1.1

Die Richtplanungsarbeiten wurden im Juni 2012 zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die Arbeiten an der Nutzungsplanung (Zonenplanrevision) sind gestartet. Der Gesamtterminplan wurde aktualisiert. Die Arbeiten werden zur Hauptsache gemeindeintern geleistet. Dies aus Gründen der Kontinuität und der vorhandenen Fachkompetenz. Aufgrund des Konkordatsbeitritts des Kantons Bern zwecks Harmonisierung des Baurechts, steht eine Gesamtrevision des Könizer Baureglements an. Wichtige und/oder heikle, im öffentlichen Interesse stehende Planungsgeschäfte mit Stimmbürgerentscheid werden vorgängig und/oder separat der Gesamtrevision bearbeitet und vorgelegt. Die revidierte Ortsplanung/Nutzungsplanung soll Ende 2013 / anfangs 2014 zur öffentlichen Mitwirkung gebracht werden.

9.2.1

Personalleitbild: Im Laufe des Prozesses hat sich gezeigt, dass die Erarbeitung von Führungsgrundsätzen besser auf die Bedürfnisse der Führungskräfte und Mitarbeitenden der Gemeinde abgestimmt sind als ein Personalleitbild. Entsprechend wurde das Projekt anfangs 2012 in geänderter Form in Angriff genommen. Die Erarbeitung der Führungsgrundsätze kann bis Ende Jahr abgeschlossen werden.

Konzept Personalentwicklung: Das Konzept "Personalgewinnung und -entwicklung" konnte im August 2012 erarbeitet werden und wurde vom Gemeinderat in Kraft gesetzt. Somit wird ein weiterer Meilenstein bei der Umsetzung unserer Personalstrategie erreicht.

Modernes Personalrecht: Das neue Personalrecht ist seit dem 1.1.2012 in Kraft.

Personalprozesse: Die Arbeiten am PIS schreiten stetig voran, nach der Stellenbewirtschaftung und der Lohnverarbeitung befinden wir uns zurzeit in der dritten Phase (Budgetmodul) der Umsetzung. Noch sind nicht alle Ziele erreicht, weitere Schritte, insbesondere die Portalfrage für die Linie, stehen noch an. Es sollte möglich sein, den zeitlichen Rückstand im Laufe des Projektes bis Ende 2013 aufzuholen.

9.2.2

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Mai 2011 folgende Vision verabschiedet: "Die Gemeinde Köniz soll ihr Dienstleistungsangebot auf elektronischem Weg anbieten, wenn es möglich, sinnvoll und zulässig ist". Am 21. Dezember 2011 beschloss der Gemeinderat die E-Government Strategie, die von einer Arbeitsgruppe entworfen und unter den Abteilungsleitenden diskutiert worden war. Die Strategie ist auf der Website der Gemeinde Köniz veröffentlicht.

In Bereichen, in denen sich Gelegenheiten bieten, wird laufend das Angebot im E-Government ausgebaut. Ab November 2010 betreibt Köniz ein Online-Fundbüro. Im Mai 2010 wurde die Website der Gemeinde Köniz mit einem umfangreichen Geoportal erweitert. Damit besteht unter anderem die Möglichkeit bei Baugesuchen mit einem Klick direkt auf die entsprechende Parzelle im Geoportal zu gelangen. Seit Juni 2011 verfügt koeniz.ch über ein neues Design. Die Website ist nicht nur grosszügiger, übersichtlicher und attraktiver; sie wurde auch für die Darstellung auf Smartphones optimiert. Als weiteres mögliches Projekt ist die online Ablesung der Wasserzähler angedacht.

10 Finanzen

		Bericht	Bericht	Prognose	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
10.1 Der Finanzhaushalt weist ab 2014 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis aus					
10.1.1 Kurzfristige Sparmassnahmen werden im Voranschlag 2011 umgesetzt	Kurzfristige aber nachhaltige Budgetverbesserungen im Voranschlag 2011 um 2 Mio. Franken	nach Plan	● erreicht		
10.1.2 Ein Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wird zur nachhaltigen Verbesserung der Laufenden Rechnung erarbeitet und umgesetzt	Ausgeglichener Voranschlag 2014	nach Plan	nach Plan	nach Plan	●
10.1.3 Es werden Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt von durchschnittlich 10 bis 12 Mio. Franken pro Jahr eingesetzt	Realisierungsgrad zwischen 90 - 100%	übertroffen	nicht erreicht	nach Plan	●

10.1.1

Im Voranschlag 2011 sind kurzfristige Budgetverbesserungen von mehr als 2 Mio. Franken vorgenommen worden.

10.1.2

Das Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wurde verwaltungsintern bearbeitet und im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Weitere Massnahmen sind im Voranschlag 2012 und 2013 umgesetzt worden und sollen auch im Finanzplan 2013 - 2016 Auswirkungen von gesamthaft 6 Mio. Franken zeigen. Die Massnahme betreffend Arbeitszeitverkürzung konnte allerdings noch nicht umgesetzt werden, da sie erst bei einer Teuerungsauszahlung auf den Löhnen Einsparungen erzielt. Gleichzeitig hat das Parlament die Aufhebung der speziellen Sekundarklassen in der Lerbermatt abgelehnt und damit die Einsparungen abgelehnt. Trotzdem konnten im Rechnungsjahr 2011 rund 94% der Massnahmen realisiert werden und auch im Voranschlag 2013 sind 84% der SOLL-Massnahmen umgesetzt. Generell kann darauf hingewiesen werden, dass gemäss Voranschlag 2013 und IAFP 2013 die Zielsetzung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts bereits ein Jahr früher als geplant erreicht werden konnte.

10.1.3

Der Realisierungsgrad der Investitionen im Jahr 2010 z.L. Steuern betrug 108%. Im Rechnungsjahr 2011 konnte hingegen infolge Projektverzögerungen bei den Schulbauten Niederwangen nur ein Realisierungsgrad von 84% erzielt werden. Als Ausgleich hat der Gemeinderat jedoch die Investitionssumme für das Budgetjahr 2013 erhöht. Gemäss Hochrechnung werden die Investitionen im laufenden Jahr einen Realisierungsgrad von 92% erreichen.